THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 328 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 14. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 165

Telegraphische Depeschen.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Großserbisches Treiben:

Auch an allen Universitäten Baierns Ausschüsse zu seiner Förderung.—Einige Wiener Professoren für Aussperrung aller serbischen Studenten.—Premier von Albanien als politischer Handelsreisender des Fürsten Wilhelm.—Sozialistische Abgeordnete Meinigens „streiken". — Musketier wegen Kaiserbeleidigung verurteilt.—Sächsischer Kriegsminister gibt Soldatenmißhandlungen zu. — Zwei Tragödien im Hochgebirge.—Die Mordshitze.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 14. Juli. Bei der Gluthitze, welche jetzt im ganzen deutschen Reich herrscht, sind auch wieder sehr viele Opfer von Badeunfällen zu verzeichnen, und Sonnenstichfälle werden massenhaft gemeldet, — nicht beim Militär allein.

Albaniens Premier hoffnungsvoll.

Der Premierminister von Albanien, resp. von der Regierung des Fürsten Wilhelm, Turkhan Pascha, traf zu dreitägigem Besuche in Berlin ein und konferirte mit dem deutschen Auswärtigen Amt über die Frage der Unterstützung Wilhelms durch die Mächte. Er hatte auch eine Unterredung mit Vertretern der Presse und hob dabei hervor, daß der Zweck seiner Reise Stimmungsmacherei bei den Großmächten sei. Seine eigene Ueberzeugung von den Aussichten in Albanien scheint, eine sehr hoffnungsvolle zu sein; er versicherte „auf Grund 40jähriger Erfahrungen", daß die dortigen Verhältnisse sich „in absehbarer Zeit" zugunsten des Herrschers wenden würden; denn der Aufstand sei ohne Grundlage. Fürst Wilhelm sei bei der großen Volksmasse beliebt und alle Abdankungs- oder Abreisegerüchte, die in den letzten Tagen so vielfach aufgetaucht waren, seien unbegründet.

Militärballonunglück.

Der Udine'sche Militärballon „P. S." wurde, als er gerade landete, durch einen heftigen Windstoß wieder hochgerissen, und die Soldaten waren gezwungen, die Haltetaue wieder fahren zu lassen. Dabei verwickelten sich aber zwei Mann in das Tauwerk und wurden in einer Höhe von 200 Meter fortgeführt, — bis sie abstürzten und getötet wurden!

Das Luftschiff selbst landete schließlich wohlbehalten.

Heimsuchung durch Koloradokäfer.

In dem hannoverischen Kreis Stade ist, zum ersten Male seit dem Jahre 1888, der, als Koloradokäfer bekannte amerikanische Kartoffelkäfer in riesiger Menge aufgetreten und richtet große Verheerungen an. Die Behörden leiten Maßnahmen zu seiner Ausrottung.

Sozialistische Abgeordnete protestiren.

Die 9 sozialdemokratischen Mitglieder des Landtags vom Herzogtum Sachsen-Meiningen blieben einer Extrasitzung des Landtags demonstrativ fern, weil dieselbe nicht nach dem Landtagsgebäude, sondern nach dem Schloß berufen wurde. Die Sozialisten behaupten, dies sei verfassungswidrig.

Gibt Soldatenmißhandlungen zu.

Beträchtliches Aufsehen erregt eine Rede, welche der neue sächsische Kriegsminister Generalleutnant v. Carlowitz vor dem Bundestag der Militärvereine in Meißen hielt. Er gestand darin zu, daß es unerwünschte Elemente innerhalb der Armee gebe, welche Soldaten mißhandelten. Indeß, fügte er hinzu, sei die Heeresverwaltung bestrebt, eine Besserung herbeizuführen.

3½ Jahre für Kaiserbildunterschrift!

Ein Kriegsgericht in Magdeburg beurteilte den Musketier Adolph Wagner zu 3½ Jahren Gefängniß, weil er unter ein Bild des Kaisers eine gemeine Unterschrift setzte.

Rheinländerbund gegründet.

In Köln wurde, in Verbindung mit der deutschen Werkbundausstellung, ein Rheinländerbund gegründet, welcher alle Vereine des Rheinlandes umfaßt. Sein Vorsitzer ist der Oberbürgermeister Wallrat; dem Vorstande gehört auch Rudolph Herzog an.

Noch mehr Großserbenbünde!

Die Münchener Behörden haben ermittelt, daß an sämmtlichen Universitäten Baierns Unterausschüsse von Studenten zur Betreibung der großserbischen Agitation bestehen. Es wurde die zwangsweise Schließung aller dieser Bünde angeordnet.

Slawen werden herausfordernd.

Die Zeitungen klagen darüber, daß die Slawen sich vielfach in der Oeffentlichkeit herausfordernd benehmen und in Bierlokalen Deutsche beschimpfen.

Fordern Aussperrung serbischer Studenten.

Wien, 14. Juli. Mehrere Professoren der Wiener Universität haben beim Rektorat eine Eingabe eingereicht, worin sie verlangen, daß künftig gar keine serbischen Studenten mehr an diese Universität zugelassen werden.

Von Börsianern ausgenutzt.

Ein Spiegelbild der politischen Sorge bildet die höchst ungünstige Lage und die stürmische Bewegung der Wiener Börse. Die Baissiers („Bären") nutzten die Lage zu erfolgreichen Angriffen auf der ganzen Linie aus, und so erreichten die Preise den tiefsten bisherigen Stand.

Verduftete mit 100,000!

Budapest, 14. Juli. Der Kassirer Isaak Doerler von der Budapester Filiale der New Yorker „Mutual"-Lebensversicherungsgesellschaft ist unter Mitnahme von 100,000 Kronen verduftet!

Opfer von Hochgebirgsschneesturm!

Zu Windisch-Matrei fanden Bergsteiger die Leichen von 5 Großvenediger Touristen; allem Anschein nach sind diese im Schneesturm umgekommen.

Im Kaisergebirge totgestürzt.

Eine Münchener Partie ist im Kaisergebirge (Gruppe der Nordtiroler Kalkalpen) totgestürzt; zu ihr gehörten der Musikkritiker Max Dent von der „Münchener Post" und Hermann Rüger, Redakteur der „Neuen Donauzeitung" in Regensburg. Andere Alpensteiger sahen die Leichen; aber eine Bergung derselben war bislang unmöglich.

Schon wieder ein Höhenrekord!

Deutscher Flieger steigt 5 Meilen hoch!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 14. Juli. Dem Flieger Ontrichs gelang es heute, mit seinem Monoplan einen neuen Höherekord zu schaffen. Er erreichte eine Höhe von 25,000 Fuß oder annähernd 5 Meilen!

Der Aufflug fand zu Leipzig statt.

Gestorben.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Halle a. S., 14. Juli. In seinem Heim in Dölau bei Halle an der Saale ist der bedeutende Philosoph Otto P. Flügel, Mitherausgeber der Zeitschrift für exakte Philosophie, im Alter von 72 Jahren gestorben.

Berlin, 14. Juli. Der bekannte hiesige Frauenarzt Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Heinrich Fasbender ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Er stammte aus Kapellen im Kreis Grevenbroich, absolvirte das Marzellengymnasium in Köln und studirte an den Universitäten Bonn, Würzburg und Berlin. Seine fachwissenschaftlichen Werke sind sehr zahlreich.

Kaiser empfiehlt Fischdiät.

(Spezialdepesche der „N. Y. Times".)

Hamburg, 14. Juli. Die „Hamburger Fisch-Zeitung" veröffentlicht ein Rezept des Kaisers Wilhelm für eine vernünftige Sommerdiät.

„Ich wünsche, das deutsche Volk wäre nicht so sehr gegen den Genuß von Seefischen", sagte der Kaiser. „In dieser Zeit des Jahres lebe ich fast ausschließlich von Salzwasserfischen, Erdbeeren und Kirschen."

Zum Tode verurteilt.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Zweibrücken, Pfalz, 14. Juli. Das Schwurgericht hat den Arbeiter Paul Ludwig aus Tarnowitz, der zu Jockrim einen Gendarmen, welcher ihn verhaften wollte, niederschoß, zum Tode verurteilt.

Heute flieht Huerta?

Seine Abfahrt über Verakruz nach Spanien erwartet. — Villa sagt, Rebellenarmee müsse Hauptstadt besetzen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Stadt Mexiko, 14. Juli. Man erwartet, daß der sogenannte provisorische Präsident Huerta nebst seiner Familie heute nach Verakruz abreist und sich dort auf den Dampfer „Espagne" einschifft, der zwischen Verakruz, Havana und spanischen Häfen fährt und schon vorher hervorragende Huerta'sche Beamte an Bord nahm.

Douglas, Ariz., 14. Juli. Drei Meilen östlich von Dog Springs, N. M., kam es zu einem Grenzgefecht zwischen drei Mann des neunten Kavallerieregiments der amerikanischen Bundesarmee und 15 mexikanischen Irregulären. Nach Berichten, die in Douglas eintreffen, eröffneten die Mexikaner das Feuer, als sie dabei überrascht wurden, wie sie sich um Rindvieh schaarten, das einem amerikanischen Rancher gehörte. Die Mexikaner zogen sich schließlich nach Chihuahua zurück. Verwundet wurde Niemand.

Chihuahua, 14. Juli. General Villa äußerte sich über das geplante Amtsausscheiden Huertas und Bildung einer provisorischen Präsidentschaft. Er sagte, ein solcher Kurs wäre weder für Carranza, noch für ihn selbst annehmbar, gleichviel, welches der provisorische Präsident sein sollte. Nichts, als Einzug der siegreichen Verfassungsparteiler mit Waffen in die Hauptstadt Mexiko könne die Revolution zu einem erfolgreichen und logischen Abschluß bringen; ein Kompromiß würde nur Keime künftiger Wirren enthalten.

Schreckenstat infolge Wahnbild.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Orán, Algerien, 14. Juli. Hauptmann Gouze vom 2. französischen Regiment (Fremdenlegion) erschoß seine Gattin und seine 3 Kinder im Schlafe und beging schließlich Selbstmord.

Wie aus einem hinterlassenen Schreiben hervorgeht, litt der Unglückliche an Wahnvorstellungen und hatte gestern Nacht ein Gesicht von seiner Gattin und der Kinder als gemarterte Gefangene der Araber gesehen. Er glaubte, diese Vision würde sich erfüllen, und so entschloß er sich zu der Verzweiflungstat

Frankreichs Nationalfeier.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 14. Juli. Der Jahrestag der Bastille wurde heute in der üblichen Weise gefeiert.

Der Präsident hielt Revue der 30,000 Mann starken Garnison aller Waffengattungen; und am Schluß der Revue führten 2000 Kürassire ein glänzendes Scheingefecht aus.

Auch stiegen 20 Militäraroplane auf und flogen über die Präsidententribüne vorbei. Noch Hunderte andere stiegen in verschiedenen Teilen Frankreichs in die Lüfte.

Es herrscht wahres „Kaiserwetter" und eine entsprechende gehobene Stimmung.

Heute Abend gibt es Feuerwerke, freie Theatervorstellungen und öffentliche Tänze.

Inland.

„Goodyear" hat gesiegt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Louis, 14. Juli. Die Preisrichter für das Ausscheidungsballonfliegen erkannten dem Ballon „Goodyear", welcher unweit Constance, Ky., landete und etwa 300 Meilen zurücklegte, den Sieg zu; er erhält also den dritten Platz der Ver. Staaten im diesjährigen Hauptwettfliegen um den Gordon Bennett-Becher, das im Oktober von Kansas City, Mo., aus stattfindet.

Im Uebrigen wurden keinerlei bemerkenswerte Resultate erzielt; die Witterung war zu ungünstig.

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 13. Juli. Dem Senat ging der Bericht der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission über ihre Untersuchung der Finanzangelegenheiten der New Haven Bahn zu.

Der Bericht fordert, die Direktoren, die einen Verlust von etwa 60 Millionen Dollars verschuldeten, zivil und kriminell verantwortlich zu halten.

Das Justiz und das Zwischenstaatskomite setzten ihre Arbeit an den Antitrustbills fort.

Mit 55 gegen 7 Stimmen bestand der Senat auf 20 Cents Meilengelder für Kongreßmitglieder.

Das Komite für auswärtige Beziehungen erörterte den Nikaraguavertrag.

Das Abgeordnetenhaus beriet gesetzgeberische Vorlagen für den Distrikt Kolumbia.

Senator Root brachte eine Vorlage ein, wonach besondere Münzen anläßlich der Eröffnung des Panamakanals geprägt werden sollen.

Sen. Poindexter brachte eine Resolution ein, welche verlangt, daß die Verbindung des, für die Bundesbankbehörde bestimmten Paul M. Warburg mit der finanziellen Reorganisirung der Rock Island oder der Chicago & Alton Bahn untersucht werde.

Vor dem Geschäftsregelnkomite des Abgeordnetenhauses machten die Frauenstimmrechtlerinnen einen neuen erfolglosen Versuch, den beantragten Bundesverfassungszusatz zur Erwägung zu bringen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 14. Juli. Der Senat bestätigte die Ernennung des Ira Nelson Morris von Chicago zum Gesandten der Ver. Staaten in Schweden.

Lokalbericht.

Wird unterbrochen.

Kadish weigert sich, Aussagen vor der Sondergrandjury zu machen.

Ueberraschung wurde heute Mittag durch den Entschluß der den Zusammenbruch der La Salle Street Trust & Savings Bank untersuchenden Sondergrandjury hervorgerufen, sich bis Montag zu vertagen.

Der Grund für die Vertagung ist die Weigerung des in Diensten der Bundesregierung stehenden Bankprüfers Hiram B. Kadish; der heute Morgen als Zeugen vorgeladen war und erklärte, daß er über das Ergebniß seiner Untersuchung, die sich auf die Geschäftsführung der verkrachten Bank zu der Zeit erstreckt, als sie noch Nationalbank war, nichtsaussagen könne, ehe der Bundesdistriktsanwalt mit seiner Untersuchung fertig sei.

Da dies wahrscheinlich Montag der Fall sein wird, werden die Sondergroßgeschworenen erst am Montag ihre Sitzungen wieder aufnehmen.

Thomas McDonald, Kassirer der verkrachten Bank, und Joseph Witzel, Präsident von Sidney, Long & Co., waren heute Morgen als Zeugen vorgeladen, werden aber erst Montag vernommen werden.

Gestern Nachmittag wurden John H. Rife, Sekretär der La Salle Street Trust & Savings Co., und Daniel V. Harkin, staatlicher Bankprüfer, vernommen. Es verlautet, daß Ripe wichtige Angaben über gewisse Leihgeschäfte gemacht hat und daß Harkins Vernehmung sich um dieselbe Fragen drehte.

— Die Macht der Gewohnheit. — „Sehen Sie doch nur, wie Fräulein Spitz immer himmelt!" — „Ja, ja, die soll ja auch täglich auf dem Flugplatze herumbummeln."

Arzt erschossen.

Der Beweggrund zu dem Mord ist noch in Dunkel gehüllt.

Mörder richtet sich selbst.

Durch einen dritten Schuß entzog er sich der irdischen Gerechtigkeit.—Neger von der Volkswut bedroht.—Wurde anderen Sinnes.—Mädchen verschwunden.

Die Polizei ist eifrig mit Nachforschungen nach den Gründen beschäftigt, welche Anton Truskowski, einen früheren Angestellten des Brevoort Hotels, veranlaßten, Dr. Harold H. Steere, Nr. 1805 S. Ashland Ave., zu erschießen und dann die Waffe mit tötlichem Erfolge gegen sich selbst zu kehren. Die Bluttat wurde gestern Abend in dem Sprechzimmer des Arztes begangen. Der Selbstmörder war auf der Stelle tot; sein Opfer lebte lange genug, um Truskowski als seinen Mörder zu bezeichnen.

So weit hat man festgestellt, daß Dr. Steere und sein Geschäftsteilhaber, Dr. J. J. Sparka, den Truskowski, welcher ein Bruchleiden hatte, seit geraumer Zeit behandelt und ihn wiederholt operirt hatten. Während des letzten Jahres hatte Truskowski, wie aus Quittungen, welche in seiner Tasche gefunden wurden, hervorging, $435 an Doktorrechnungen bezahlt. Dr. Sparka ist der Ansicht, daß der Mörder von Sinnen gewesen sei, als er die Tat beging, um so mehr, als gewöhnlich er selbst, nicht der Ermordete, den Kranken behandelte. Trotzdem hatte Truskowski gestern Abend besonders nach Dr. Steere verlangt. Dr. Sparka behauptet, daß ein Bruchleiden häufig eine Schädigung des Verstandes im Gefolge habe. Truskowski scheint sofort, nachdem er Dr. Steeres Sprechzimmer betreten hatte, auf diesen geschossen zu haben, denn die Tür hatte sich kaum hinter ihm geschlossen gehabt, als zwei Schüsse fielen, die beide ihr Ziel trafen. Mit dem dritten Schuß richtete der Mörder sich dann selbst.

Dr. Sparka stellt in Abrede, daß Truskowski für seine Behandlung zuviel berechnet worden sei, die Rechnung sei im Gegenteil um fast die Hälfte niedriger angesetzt worden, als er und sein Teilhaber sonst in derartigen Fällen zu berechnen pflegten. Dies könne den Mann also nicht zu dem Mord getrieben haben.

Von der Volkswut bedroht

Mit knapper Not entging gestern der 19jährige Farbige Samuel Green dem Lynchtode, nachdem er Frau Edith Heier in ihrer Wohnung Nr. 2445 Fletcher Str. angegriffen hatte u. von Sergeant Michael Nolan von der Shakespeare Ave.-Bezirkswache an der Barry und N. Western Ave. eingefangen wurde. Der Beamte sah den Neger, von einem wütenden Volkshaufen verfolgt, durch den Hamlin Park-Spielplatz an Wellington und Lincoln Str. laufen und schloß sich den Verfolgern an. Mit Hilfe von Joseph Sargott, Nr. 3145 N. Lawndale Ave., gelang es ihm auch bald, den Burschen zu stellen und einzufangen. Im Nu hatte sich eine aus etwa fünfhundert Köpfen bestehende Menge, von Frau Heier geführt, um den Verhafteten gesammelt, die dem Mohr zu Leibe gehen wollte. Mit angstverzerrtem Gesicht war der Bursche in die Kniee gesunken und umklammerte die Beine des Polizisten. Um seinen Gefangenen vor Gewalttätigkeiten zu schützen, war der Beamte gezwungen, seinen Revolver zu ziehen, um die Menge im Schach zu halten, bis der Polizeiwagen eintraf. Dessen Begleitmannschaft mußte ebenfalls mit gezogenem Revolver die erregten Leute zurückdrängen, bis der Verhaftete sicher im Wagen untergebracht war und in der Shieffield Ave.-Bezirkswache eingeliefert werden konnte.

Frau Heier befand sich allein in ihrer Wohnung, als der Neger eindrang und sie zu würgen begann, nachdem die Frau sich geweigert hatte, das Versteck des Geldes zu verraten. Frau Heier setzte sich mit aller Kraft zur Wehre und konnte sich auch schließlich losreißen und aus dem Hause laufen. Ihr Hals wies Würgemerkmale auf, auch waren ihr die Kleider teilweise vom Leibe gerissen.

Donna e mobile.

Frl. Mary Walters erwirkte kürzlich wegen unordentlichen Betragens einen Haftbefehl gegen William Powell, der im selben Hause wie sie, Nr. 23 N. Curtis Str., wohnt. Gestern Abend sah sie aus einem Fenster ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung, als sie den Polizisten Michael Courtney auf das Haus zusteuern sah, der den Befehl vollstrecken wollte. Gerade als der Beamte in die Haustür treten wollte, sauste ihm eine schwere Last auf den Kopf, und er klappte zusammen. Es war Frl. Walter, die aus dem Fenster gesprungen und auf den verblüfften Blaurock gefallen war. In der Meinung, daß der Beamte und das Mädchen schwere Verletzungen erlitten hätten, wurden Beide nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte jedoch feststellten, daß ihnen das Abenteuer nichts geschadet hatte. Frl. Walters, die sich die Sache inzwischen anders überlegt hatte, protestirte nun energisch gegen die Verhaftung Powells, so daß sie nach der Wache an der Desplaines Straße gebracht wurde.

Erlag der Wunde.

Einer Blutvergiftung, welche einsetzte, nachdem er am 19. April von dem Polizisten Joseph O'Connor in der Nähe von 35. und Iron Straße in das linke Bein geschossen war, erlag gestern Patrick Regan, Nr. 4058 Fifth Ave. Wie es im Polizeibericht heißt, griff Regan O'Connor mit einer Hacke an und nahm ihm seinen Knüppel weg, sodaß der Beamte gezwungen war, von seiner Schußwaffe Gebrauch zu machen.

Mädchen verschwunden.

Die Polizei von Süd Chicago forscht nach dem Verbleib der 19jährigen Leona Hines, Nr. 7931 Saginaw Ave., welche am Freitag verschwand, als sie sich zur Arbeit begeben hatte. Sie war als Buchhalterin in einem Laden an State Straße angestellt.

Herber Verlust.

Geldschrankknacker, welche in der Nacht von Samstag auf Sonntag dem Schmuckwaarengeschäft von Samuel J. Troty, Nr. 329 S. Halsted Straße, einen Besuch abstatteten, öffneten den Kassenschrank und stahlen Diamanten im angeblichen Werte von $10,000, sowie eine kleine Baarsumme. Der Diebstahl wurde erst gestern Abend der Polizei gemeldet.

Langwierige Sache.

Die republikanischen Insurgenten beraten noch immer über Ticket.

Der Nominationsausschuß der republikanischen Insurgenten setzte heute seine Bemühungen fort, einen vollständigen Wahlzettel zusammenzustellen, ohne jedoch große Fortschritte zu machen.

Wie das frühere Stadtratsmitglied Bernhard Snow erklärte, ist eine so große Zahl von Namen wünschenswerter Kandidaten unterbreitet worden, daß sich die Beratungen ungewöhnlich in die Länge zu ziehen drohen. Schließlich wurde ein Antrag angenommen, in der heute Nachmittag fortzusetzenden Versammlung zunächst endgiltig die Kandidaten für die Aemter des Sheriffs, Countyschatzmeisters und Präsidenten des Countyrats auszuwählen. Mit diesen Nominationen, bei welchen besonders auch die Nationalitätenfrage und geographische Rücksichten zu erwägen sind, würde die Hauptschwierigkeit beseitigt sein und die Vervollständigung des Wahlzettels mit geringem Zeitverlust bewerkstelligt werden können.

Beim Countyclerk wurden heute die folgenden Nominationspetitionen eingereicht: Mitglied des Zentralkomites—Henry G. Dobler, Fortschr., 4. Ward; Thomas J. Graydon, Fortschr., 21. Ward; Wm. B. Young, Dem., 14. Ward; James Hefferman, Dem., 30. Ward; Harry E. Butram, Dem., 35. Ward. Mitglied des Komites für Senatsdistrikte — Jacob D. Ruf, Dem., 13. Distrikt; Thomas F. Callahan, Stephen E. Carroll, Max Kaiser, Dem., 29. Distrikt.

Mord und Selbstmord?

Ein von zwei Schüssen durchlöchertes Boot in St. Joseph gefunden.

Ein von Kugeln durchlöchertes Boot, in welchem weiter nichts als ein Männerstrohhut lag, gibt der Polizei von St. Joseph, Mich., ein schwer zu lösendes Rätsel auf. Das Boot wurde am Sonntag Nachmittag von einem Pärchen, welches mit einem Vergnügungsdampfer von Chicago kam, gemietet und dann wenige Stunden später gekentert, leer und von zwei Kugeln durchlöchert, aufgefunden. Die Kugelspuren legen die Mutmaßung nahe, daß der Mann seine Begleiterin erschoß und sich selbst das Leben nahm, entweder gleichfalls durch einen Schuß, oder auch durch einen Sprung in den See. Von Beiden kann keine Spur gefunden werden.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, etwas wärmer morgen. Leichter bis mäßig starker Nordwind, morgen veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, etwas wärmer morgen im nördlichen Teil.

Indiana: Klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Klar im nördlichen, bewölkt im südlichen Teil heute Abend; morgen klar.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen; etwas höhere Luftwärme morgen.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	85	2 Uhr Morgens	70
4 Uhr Nachm.	78	3 Uhr Morgens	69
5 Uhr Nachm.	77	4 Uhr Morgens	69
6 Uhr Nachm.	74	5 Uhr Morgens	68
7 Uhr Abends	74	6 Uhr Morgens	68
8 Uhr Abends	73	7 Uhr Morgens	68
9 Uhr Abends	72	8 Uhr Morgens	67
10 Uhr Abends	70	9 Uhr Morgens	68
11 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	68
12 Uhr Mitternacht	69	11 Uhr Vorm.	70
1 Uhr Morgens	69	12 Uhr Mittags	72

Sonnenuntergang, heute: 7:24

Sonnenaufgang, morgen: 4:24

Nummer fünf.

Auch Carl S. Brooman ist aus dem Rennen ausgeschieden.

Stringers Aktien steigen.

Wahrscheinlich werden Gouv. Dunne und Mayor Harrison sich auf seine Unterstützung einigen.—Notschrei aus Springfield.—Die verschiedenen Parteikonvente.

Von den zehn Kandidaten für das Amt eines Bundessenators, die außer Roger C. Sullivan im Felde waren, und die seine Bekämpfung zur „Hauptissue" ihrer Kampagne machten, sind bisher fünf von ihrer Bewerbung zurückgetreten, und zwar W. Duff Piercy, John Z. White, Frank D. Comerford, Senator Kent E. Keller und gestern nunmehr auch Carl S. Brooman. Dieser gab eine Erklärung ab, worin er den demokratischen nationalen und staatlichen Parteileitern vorwirft, durch ihre Gleichgiltigkeit und Berücksichtigung politischer Interessen die Aufstellung eines ehrlich gesinnten Vorkämpfers für die Rechte des Volkes verhindert zu haben. Er trete zurück, damit seinen demokratischen Freunden Gelegenheit geboten werde, sich auch jetzt noch mit Gleichgesinnten zu vereinigen und die Aufstellung eines Kandidaten zu ermöglichen, den alle volksfreundlich gesinnten Parteigenossen unterstützen könnten. Die verbleibenden Kandidaten sind: Lawrence B. Stringer, Vizegouverneur Barratt O'Hara, Staatssekretär Harry Woods, James Traynor, James C. McShayne und Roger C. Sullivan. Da Brooman der letzte der Kandidaten war, die von der Wilson-Bryan Liga indossirt wurden, darf als sicher angenommen werden, daß Gouverneur Dunne und Bürgermeister Harrison sich auf die Unterstützung Stringers einigen werden, der im Jahre 1908 der demokratische Kandidat für das Bundessenatorenamt war. Sie werden dies um so eher tun können, als gestern Abend aus Washington die Nachricht einlief, daß Stringer auch Staatssekretär Bryan genehm sein würde, wenn sich die die Wahl Sullivans bekämpfenden Elemente auf Stringer einigen würden.

Der Vollziehungsausschuß der Hearst-Harrison Faktion wird heute Nachmittag im Büro des städtischen Korporationsanwalts eine Beratung abhalten, in welcher endgiltig Stellung zu dieser Frage genommen werden soll.

Ein Notschrei.

Ein eigenartiger Hilferuf erschallt aus Springfield, wo Staatssekretär Harry Woods erklärt, daß er angesichts der Hochflut von Nominationspetitionen dastehe wie der bekannte Greis, der sich nicht zu helfen weiß. Wie in Chicago richtet sich auch in der Staatshauptstadt das Bestreben aller Kandidaten auf Erlangung der ersten Stelle auf dem Wahlzettel, und da für jedes Amt und Aemtchen mindestens ein Dutzend Bewerber vorhanden ist, sieht sich Herr Woods einer schier unlöslichen Aufgabe gegenüber. Er scheint jedoch unbegrenztes Vertrauen in die Fähigkeit der Presse zu setzen, schwierige Probleme zu lösen, denn er erließ an sie gestern Abend die Aufforderung, ihm bei Zuteilung der ersten Plätze beratend zur Seite zu stehen. In Verbindung hiermit weist der Staatssekretär auf die seit Erlaß des Vorwahlengesetzes sich immer wiederholenden Kämpfe und Streitigkeiten um die besten Plätze auf dem Wahlzettel hin. Seiner Ansicht nach ist das Gesetz nur dazu bestimmt, die Wähler irrezuführen und das dauernde Bestehen politischer Maschinen zu sichern.

Parteikonventionen.

Wie schon berichtet, werden die Republikaner laut gestrigem Beschluß des Zentralkomites ihre Staatskonvention in Peoria abhalten. Das Zentralkomite der Fortschrittler wird morgen im Grand Pacific Hotel zusammentreten, um sich auf Ort und Zeit ihrer Staatskonvention zu einigen. Wahrscheinlich werden nur Danville und Urbana in Erwägung gezogen werden. Die Demokraten dürften ihre Staatskonvention in Springfield abhalten. Diese Konventionen werden alle am 18. September abgehalten werden, neun Tage nach den Vorwahlen; County-Konventionen müssen dem Gesetze gemäß am Montag, dem 14. September, Konventionen der Kongreßbezirke am Mittwoch, dem 16. September, und Staatskonventionen am Freitag derselben Woche abgehalten werden. Den Staatskonventionen wird nicht nur die Zusammenstellung einer Prinzipienerklärung für die Herbstkampagne, sondern auch die Nominirung von drei Kandidaten als Treuhänder der Universität von Illinois obliegen.

Zwiefach bevorzugt.

Der Name von Alexander A. McCormick wird bei der Vorwahl im September sowohl auf dem fortschrittlichen wie auf dem Wahlzettel des unabhängigen republikanischen Bürgerkomites als deren Kandidat für das Amt des Countyratspräsidenten erscheinen. Dies wurde in einer gestern Abend im Great Northern Hotel abgehaltenen Versammlung der unabhängigen Republikaner beschlossen, mit dem Zusatze, daß ein anderer Name für dieses Amt nicht in Erwägung gezogen werden würde. Von demselben Komite wird voraussichtlich Frau Cornelia Stewart, Präsidentin der „Civic League" der 35. Ward und Mitglied der Liga für politische Gleichberechtigung, als Mitglied der Assessorenbehörde nominirt zu werden.

Aus den Gerichten.

Der Appellhof hat heute eine Anzahl Entscheidungen abgegeben, darunter folgende von Interesse für weitere Kreise.

Joseph T. Mellon, ein Seemann, hatte einen Halbanteil in Albert E. Hagens Wirthschaft, 319 Süd La Salle Str., gekauft, $1000 bezahlt und eine Hypothek auf eine Farm in Michigan und einen Schuldschein über $1250 an Hagen ausgestellt und dann ermittelt, daß der Umsatz nicht täglich rund $60, sondern nur $40 war, daß das Geschäft nicht $20 Ueberschuß abwerfe, sondern mit Verlust täglich betrieben werde. Hagen hatte ihm gesagt, daß er keine Geschäftsbücher führe, der Kassenapparat beweise von Tag zu Tage den Geschäftsgang. Mellons Versuche, die Ungiltigkeitserklärung der Hypothek und des Schuldscheins durchzusetzen, waren im Gericht unterer Instanz gescheitert. Der Appellhof erklärte diese Entscheidung für falsch, da Mellon durch angeblich betrügerische Auskunft zum Eintritt in das Geschäft veranlaßt worden sei, und ordnete eine Neuverhandlung an.

Dr. Lawrence Alexander war Anfangs der Neunziger Jahre Mitglied der Bankers Union of Chicago geworden, dadurch, daß dieser Versicherungsorden alle Mitglieder eines anderen, Missourier, übernahm. Am 6. Nov. 1910 war der Arzt gestorben, und da er elf Jahre Mitglied gewesen war, so war seine Wittwe zu 55 v. Hundert seiner Versicherung von $2000 berechtigt. Die Bankers Union bot ihr aber nur $236 an, da der „Benefizfonds" nicht mehr enthalte. Die Frau klagte, und das Superiorgericht entschied zu ihrem Gunsten. Die Bankers' Union legte Berufung ein und machte geltend, daß sie unter ihrem Freibrief überhaupt jene Ordensmitglieder nicht habe aufnehmen dürfen, daß die damals im Amte befindliche Großloge ihre Befugnisse überschritten habe, daß ferner unter ihrem Freibrief Dr. Alexander, weil über 60 Jahre alt, hätte zurückgewiesen werden müssen, und der Appellhof hat heute das bestätigt unter Hinweis auf viele ähnliche Entscheidungen neuerer Zeit, darunter eine betreffend einen gewissen Williams in Nebraska, der auf ähnliche Weise in die Bankers Union gelangt war. Der Appellhof deutete aber an, daß Frau Alexander den vollen Betrag der Logenbeiträge desselben mit Zins und Zinseszins zurückfordern könne, aber diese Klage liege dem Gericht nicht zur Entscheidung vor.

Wegen Formfehler umgestoßen wurde vom Appellhof ein Schadenersatzzuspruch über $6000 zu Gunsten des Schaffners Albert Quam gegen die Chicago Railways Co. Er war beim Wagenrangiren verletzt worden.

Bestätigt wurde eine Entscheidung des Countyrichters Owens, wonach Viktor J. Englert mit Recht im Countygefängniß eingesperrt worden war und auf seinen Fall das Gesetz über zahlungsunfähige Schuldner in vollem Umfange Anwendung finde, da es, wie das Gericht sagte, Böswilligkeit seinerseits gewesen sei, die ihn in die Ungelegnheit gebracht habe. Er hatte Henry Kors die Gattin abspenstig gemacht und war zur Zahlung von $5000 an Kors verurteilt worden, aber nicht bezahlt, und Kors hatte ihn einsperren lassen. Unter dem erwähnten Gesetz hatte Engert seine Freilassung zu erlangen versucht.

Der Appellhof erklärte ferner das Countygericht nicht zuständig in Schadenersatz, in denen es sich um eine Unbill handle, und wies die Entscheidung jenes Gerichts zu Gunsten von Frau Marie Schiller gegen die Zahnärzte George W. und Laid W. Nevius ab.

„Orelio" gewann 100,000 Mark.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 14. Juli. Auf der Grunewaldrennbahn fand bei riesigem Andrang des sportslustigen Publikums das Rennen um den großen Berliner Preis im Betrage von 100,000 Mark statt.

Als erster Sieger ging Freiherrn v. Weinbergs „Orelio", mit dem Jockey Shard im Sattel, durch's Ziel. Zweiter war „Dolomit" aus dem Stall des Freiherrn v. Oppenheim. Die große Ueberraschung des Tages war, daß „Ariel", der Sieger im großen Derby, völlig geschlagen wurde. Er ging als letzter durchs Ziel.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

328

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

„O'Cedar" Triangel Polish Mop u. 25c Größe O'Cedar Polish, zusammen..... 75c
Duffy's Malt Whiskey, die $1.00 Größe Flasche, speziell morgen im Drogen-Dept..... 67c
S. S. S. für das Blut, regul. $1.00-Flasche, Drogen-Abteilung, Haupt-Floor.......... 63c
24-zll. Fiber Suit Cases, Messingschloß, Schließen, 2 Innenriemen, — speziell........ 79c

The Store of Satisfaction
THE 12TH STREET STORE
TWELFTH ST. COR. HALSTED

Doppelte Stamps morgen

Die Juli-Räumungsverkäufe

zeigen überzeugend unser aufrichtiges Bestreben unsere Vorräte sofort zu vermindern. In jeder Abteilung des Ladens findet Ihr die feinsten geld-sparenden Offerten. Einige wenige Artikel sind nachstehend als Beispiele angeführt:

Kleiderstoffe

36-zöllige Ratines, schwarz, weiß u. alle beliebten hellen u. dunklen Schattirungen, gewöhnliche 39c Qual., die Yard....... 17c

38-zöllige importirte Franz. Crepes, schwarz, weiß und nahezu jede beliebte helle oder dunkle Farbe, 50c, 59c Stoffe, Yard.... 25c

36-zöll. schwarze Moire Seide, sehr gute $1.00 Sorte, speziell, morgen, Yard... 55c

Waschstoffe

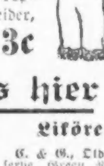
Franz. weiße od. farbige Voiles, auch die beliebten schwarzen u. weißen gleichmäßigen Streifen, 40 Zoll breit 29c wert, Yard.. 18c

Damast-Handtücher, 18 bei 36, gefranst, garant. echtes Leinen, ausgesuchte Muster — 29c wert, zu....... 21c

Gebleich. Betttücher, 81 bei 90, 3zöll. Saum, 69c wert, 3 an 1 Kunden, jedes... 49c

Große Unterzeug-Offerten

Lisle Union Suits für Damen, ausgeschnittener Hals — ohne Aermel, taped Hals und Armlöcher, Kniclänge, Unterteil mit Torchonspitzen besetzt, 69c wert; reguläre Größen, zu nur 38c



„Conde Mesh" Männer-Unterzeug, kurze Aermelhemden—doppelsitzige knöchellange Beinkleider, alle Größen, 50c Qualität, fehlerhaft, für nur 29c

Porosknit Unterzeug f. Knaben, kurze Aermelhemden, doppelsitzige knielange Beinkleider, reguläre 25c Sorte; fehlerhaft, für nur 13c

Bestellt Eure Groceries hier

Fleisch
Feines Chuck Roast, Pfd......... $14\frac{3}{4}$
Süßgepökelte Porkschultern — per Pfd....... $11\frac{3}{4}$c
Feiner sugarcured Speck, Pfd.......... 15c
Magerer sugar cur. cal. Schinken, per Pfd....... $13\frac{3}{4}$c

Pillsbury Best XXXX Patentmehl, ¼ B. Sack $1.35
Sion Gim Soda Crackers, 5 Pf. Schacht. Netto-gew't.... 39c
Feiner roter Alaska Lachs, Red Lodge Marke, 1 Pfd. hohe Büchse... 16c

Feiner Peaberry Kaffee— 5 Pfd. $1; Pfd. 22c
U. S. Mail Seife 10 Stücke 38c
Granulirter Rohrzucker, — mit $1 Grocery-Bestellung. (Mehl, Seife, Butter u. Gemüse nicht eingeschl.) 10 Pfd... 39c

Pompeian reines italien. Olivenöl, Qt.-Kanne, $1.00-Größe für...... 75c
Sniders Pork and Beans, — Nr. 3 Büchse, 20c Gr., für...... 15c
Washington Corn oder Wheat Crisp, per Paket.... $7\frac{1}{2}$c

Liköre
G. & G., Old Reserve, Green River, Hunter Rye oder Henderson Bourbon — Quartflasche......... 89c
Reiner California Portwein, ½ Gall. Flasche zu.............. 35c
Pfirsich- oder Orangenwein, die Flasche.... 39c

Der König a. D.

Roman von Stadan Georgewitsch.

(8. Fortsetzung.)

Das ganze Oblong war, mit Ausnahme der mit Fahnenstangen umrahmten Reitbahn, von einer unübersehbaren Menschenmasse bedeckt. Auf der Dorfseite standen die amphitheatralisch aufgebauten Tribünen mit vielen Reihen von Logen, Sperrsitzen und Stehgallerien, die alle von einem sehr eleganten Publikum besetzt waren. Hie und da war noch eine Loge unbesetzt, weil die Abonnenten noch nicht eingetroffen waren. In der großen Präsidentenloge waren einige Herren und Damen vom „Hofe" des Lederermeisters, der damals Präsident der großen Republik war.

Vis-a-vis dieser Loge, jenseits der „Piste", war die Startsäule, auf der „Piste", auf der die zur Aufklärung des Publikums notwendigen Zahlen aufgezogen wurden, um die Resultate der einzelnen Rennen bekannt zu geben. Dort, in einer viereckigen Umfriedung, standen auf einem ziemlich hohen Podium die geschäftigen Mitglieder des dirigirenden Komites, die immer lebhaft debattirien und gestikulirten.

Hinter der linksseitigen Umfriedung der Reitbahn wogte ein ganzes Heer von Menschen. Ihre Stimmen donnerten wie eine Meeresbrandung. Das war das Volk von Neubabylon....

Als der Landauer vor dem kleinen Restaurant hinter der großen Tribüne stehen geblieben war, sprang der Jäger herab, machte den Wagenschlag auf, lief zu einem der Guichets und brachte die Eintrittskarten, die er mit den daranhängenden Schnüren den aus dem Wagen steigenden Herrschaften an einen Knopf der Redingote so befestigte, daß sie nicht leicht verloren gehen konnten.

„Werden die Eintrittskarten nicht abgenommen?"

„Nein, wir müssen sie die ganze Zeit sichtbar an der Brust tragen, weil wir nur so überall hingehen können, wohin wir wollen. Komm!"

Und Emil voran, Georg hinter ihm, gingen sie durch die Restauration, in der einzelne Damen bei Gefrorenem, und einzelne Herren beim Glas Bier saßen.

Georg wunderte sich, daß bei einer so großen Menschenmenge die Restaurationssäle so leer waren. Aber kaum waren sie aus dem Hause auf die Rennbahn getreten, zeigte ihm Emil, daß vor und seitwärts der großen Tribüne Restaurationstische aufgestellt waren, und durch eine direkte breite Handbewegung wies er im Oblong auf eine Unzahl von Jahrmarktbuden und Zelten, in denen dem Volk die Erfrischungen verkauft wurden. Uebrigens hatte die Menge auch Eßwaaren und so manche Bouteille mitgebracht, und man konnte auf den Wagen und auf dem grünen Rasen des weiten Feldes Hunderte von lustigen Pikniks sehen.

Aber Georg hatte keine Zeit, bei allem, was er sah, auch länger zu verweilen, denn Emil schritt ziemlich eiligen Schrittes durch die Reihen der Restaurationstische, gab hier einer Dame die Hand, grüßte dort einen Herrn, warf ein Wort nach rechts, ein freundliches Nicken nach links hin, und ging immer weiter, bis er seinen Freund in den Sattelraum geführt hatte, wo er dem Abwägen der kleinen, verhungerten und bunt gekleideten Jockeis zusah, bevor sie die bereitstehenden Pferde zum entscheidenden Ritt besteigen sollten. Ihr Gewicht wurde ausgerufen.

„Das sind lächerliche Zahlen für einen erwachsenen Menschen!"

„Die Leute fasten vor jedem Rennen, bloß um möglichst leicht zu werden."

„Das sieht man," meinte der Doktor. „In den Kerls ist nicht bloß das ganze Fett, sondern beinahe auch das ganze Unterhautzellgewebe verschwunden."

Ein kleiner Jockei mit einem alten, glattrasirten Gesicht, dessen seidene Kasacke und Seidenmütze die sylvanischen Farben aufwies, trat vor Emil hin und nahm seine Mütze ab.

„Wie geht's, John?"

„All right, Sir!"

„Den ersten, Sir!"

„Oho! Sie vergessen, daß der „Hannibal" des Grafen von Saint-Crois mitläuft."

„Nein, Sir, ich vergesse nichts!"

„Und Sie hoffen doch, als der Erste anzukommen?"

„Aeh — natürlich!"

„Zeigen Sie uns die „Ljubitza"."

Der Jockei ging voran, bis die beiden Freunde in eine große Umfriedung kamen, wo acht oder zehn Pferde spazieren geführt wurden.

Der Stallknecht, der die „Ljubitza" führte, kam ihm entgegen.

„O, die schöne Stute!" mußte selbst Georg, der von Pferden beinahe nichts verstand, ausrufen, als er das edle Tier sah.

Emil klopfte mit der Hand auf den feingeschweiften, schlanken Hals der Stute, streichelte ihr den kleinen Kopf mit den großen Augen, glitt mit der Hand über ihre breite Brust zu den sehnigen, feingeschnittenen Vorderfüßen, wobei er die Knie- und Sprunggelenke besonders betastete. Dann richtete er sich auf, betrachtete mit kritischem Blick die Pferde, die mitlaufen sollten, und schließlich wendete er sich zum Jockey mit den Worten:

„Es ist nicht unmöglich, daß wir heute siegen."

„Ich bin sicher, Sir!"

„Desto besser. Wer reitet Hannibal?"

„James."

„Sie haben doch keine...?"

„Aoh, nein, Sir!"

„Gut, dann gut Glück, John!"

„Danke, Sir!"

„Komm, Georg."

Dr. Vladic hatte keine Ahnung, daß der König auch ein Pferd rennen lassen würde. Stumm verwundert folgte er der letzten Szene. Jetzt aber, im Gehen, fragte er:

„Du hältst auch einen Rennstall?"

„Selbstverständlich!"

„Das muß ein Heidengeld kosten?"

„Ja, aber es trägt auch, wenn man das Geschäft versteht."

Vor ihnen hielt eine Gruppe von Damen und Herren im lebhaften Gespräch. Die Herren hatten lange, graue Schlußröcke und graue Zylinder, jeder eine große Rose oder Kamelie in dem ersten Knopfloch, große Opernguckertaschen umgehängt, aufgestülpte Hosenenden und ungewöhnlich dicke Spazierstöcke unter den Armen. Jeder hielt das Rennprogramm vor sich, indem er mit einem viereckigen oder runden, vor das rechte Auge eingezwängten Monokel las. Die Damen waren mehr oder weniger schön, mehr oder weniger jung, aber alle nach dem letzten „Cri" gekleidet, in sehr kostbaren, aber so eng anliegenden Kleidern, daß man die Formen der üppigen Büsten, Taillen, Hüften und Schenkel nicht bloß ahnen, sondern genau wahrnehmen konnte. Auf den reichen, hochaufgetürmten Frisuren hatten sie riesige Hüte der verschiedenartigsten Formen, mit kostbaren herunterwallenden Straußfedern. In den rosigen Ohrläppchen, um die Schwanenhälse, auf den schlanken Handgelenken hingen in der Sonne glänzende Schmucksachen, die, wenn die Steine echt waren, unsinnige Summen gekostet haben mochten. In der Linken hielten sie die aufgespannten, hellfarbigen Sonnenschirme, die ihren Gesichtern den gewollten Reflex gaben. In der Rechten hatten sie ihre prachtvollen Lorgnetten, die an dicken, mehrmals um die schlanke Taille gewickelten Goldketten befestigt waren, und mit denen sie die Damen in den Logen und die Herren im Vorraum musterten.

„Aber diese Gruppe," meinte Georg, „gehört sicher zu den höchsten Aristokraten?"

„Das?" lachte Emil. „Nein, das sind die Plutokraten, die reichen Banquiers, die ihre Titel um bares Geld vom Papst gekauft haben, dann ausländische Snobs. Und die Damen? Es sind die Maitressen dieser Geldsäcke."

Jetzt gingen die zwei Freunde an der Gruppe vorbei. Die Geldbarone nahmen ihre Hüte ab, und Georg hatte dabei Gelegenheit, eine schöne Sammlung von Glatzen zu sehen. Die Damen lorgnettirten neugierig den König a. D., von dem sie so viel gehört, dem sie aber noch nicht vorgestellt worden waren. Eine unter ihnen hatte aber dieses Glück gehabt, und um ihre Freundinnen zu ärgern, machte sie vor Emil einen so tiefen Knix, als ob sie nicht auf dem Rasen von Longchamps, sondern in einem Hofsalon wäre.

„Guten Tag, Melanie!" sagte Emil, und reichte ihr die linke Hand. „Wie geht es? Sie sehen heute reizend aus."

„Majestät sind zu gnädig!"

„Wollen Sie gleich still sein? Haben Sie schon vergessen, daß ich abgelegte Titel ebensowenig wie abgelegte Kleider trage?"

„Pardon, Monseigneur, ich werde es nie mehr tun. Und als einen Beweis der Verzeihung erbitte ich mir vom Herrn Grafen von Brusnitza einen Wink, auf welches Pferd ich heute das Meiste setzen soll."

„Madame, ich bin untröstlich, daß mir heute meine Bescheidenheit verbietet, Ihnen den rechten Wink zu geben!"

„Ach, ich danke, ich danke vielmals, Monseigneur. Das ist mir genug, ich laufe sofort zum Totalisateur!"

„Gehen wir zusammen, Madame, denn ich habe auch noch nicht meine Wetten gemacht."

Emil kehrte um, und begleitet von Dr. Vladic und dem schönsten Dumas'schen Pfirsich, ging er zu den Wettbuden.

Als er dort seine Ansätze aufschreiben ließ, überlief Georg eine leise Gänsehaut. Die Dame setzte auch tolle Summen, auf einmal wurde sie aber ebenfalls paff, als sie hörte, welche Summe Emil auf „Egmont" gesetzt hatte.

„Ja, um Gotteswillen, Monseigneur, das heißt auf sicheren Verlust spielen. Kein Mensch auf dem ganzen Rennplatz setzt einen Sou auf „Egmont"!"

„Dann hat die ganze Welt unrecht, weil sie sich vom Schein täuschen läßt. Auf diesen unscheinbaren „Egmont" wären heute große Summen zu gewinnen."

Ein kurzes Glockenzeichen wurde gegeben.

„Die Jockeys treten an. Adieu, Monseigneur! Ich muß mich beeilen, meinen Platz einzunehmen, um das Vorzeigen der Tiere zu sehen."

„Auf Wiedersehen, meine Liebe! So komm, Georg, gehen wir auch in unsere Loge!"

Es war die erste Eckloge im ersten Rang. Erst von hier aus konnte Vladic das ganze Feld übersehen. Der Anblick war überwältigend durch die Menschenmassen, die da zu sehen waren.

„Immer etwas Abenteuerliches will das Volk haben, alles andere ist Nebensache. So war es in der demokratischen Republik vor zweitausend Jahren, so ist es heute, und so wird es wahrscheinlich auch in der dereinstigen sozialistischen und kommunistischen Form der menschlichen Gesellschaft sein."

(Fortsetzung folgt.)

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Lessing Frauenklub Nr. 2 veranstaltet seinen Sommerausflug am morgigen Mittwoch nach dem Sommerheim seiner Präsidentin, Frau Sadler, in Racine, Wis. Die Teilnehmer versammeln sich um 9 Uhr in der Versammlungshalle des Vereins. Auch Freunde können sich anschließen. Die Fahrt wird von den Damen Brown, Rose, Charlotte Madsen, Grace McGinnis und Myrtle Zirntle vorbereitet.

Der Beethoven Frauenverein hält am morgigen Mittwoch im Exzelsior-Park, Irving Park Boulevard, ein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Ein tüchtiges Komite ist an der Arbeit, um den Mitgliedern und Freunden ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Schöne Preise für die Kegelbahn und sonstige Belustigungen sind besorgt, auch für gutes Abendessen ist Sorge getragen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Anfang 1 Uhr Nachmittags, Eintritt 15c die Person.

Im Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., hält der Konkordia Frauenunterstützungsverein am morgigen Mittwoch ein großes Piknik ab, für das umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Auf dem Programm steht unter anderen Belustigungen für Alt und Jung auch ein großes Preiskegeln, selbstverständlich wird auch Gelegenheit zum Tanz nicht fehlen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Sein 19. Basketpiknik kündigt der Chicago Bayern-Frauenunterstützungsverein für den kommenden Donnerstag im Exzelsior Park an. Es beginnt schon um 10 Uhr Morgens u. wird mit Preiskegeln u. vielen anderen Belustigungen verbunden sein. Der Festausschuß stellt außerdem echte bayrische geschwollene Würste für Feinschmecker in Aussicht, und somit dürften alle Vorbedingungen für einen großen Vergnügungs- und Unterhaltungserfolg vorhanden sein. Der Eintritt kostet nur 10 Cents, Kinder unter 10 Jahren sind frei.

Der Berliner Vergnügungsverein veranstaltet sein 2. diesjähriges Piknik am kommenden Sonntag wiederum in Glenview. Im schönen schattigen Wald am Wasser, die Berliner an ihren heimischen Grunewald erinnernd, wollen die Mitglieder und Freunde einige vergnügte Stunden im Kreise froher Landsleute genießen. Der Wettermann will diesmal von einer äußeren Befeuchtung Abstand nehmen, dafür hat aber ein rühriges Komite für eine „innere" bestens Sorge getragen. Berliner Spiele mit Preisverteilung finden statt. Abfahrt 7 Uhr 30 Minuten Morgens von Clark und North Ave. mit der Rogers Park Linie bis zum Ende, dann die Evanstonlinie bis zum Ende, dort steht die „Golf Ground Car", welche alle halbe Stunde fährt, bis zum „Road House". Ein Banner des Vereins wird Jedem den Weg zeigen zu dem 2 Minuten entfernten Wald. Für Mitglieder ist alles frei; Gäste zahlen 50c die Person.

Die Vereinigten Chicagoer Logen des Ordens Mutual Protection kündigen an, daß sie ihr gemeinsames großes Piknik und Sommernachtsfest, welches sie alljährlich veranstalten, am kommenden Sonntag in Harms' Park an Western Ave. und Berteau Str. abhalten werden. Es werden, wie üblich, große Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und ihren Familien und Allen, welche sonst noch teilnehmen wollen, den Aufenthalt auf dem Festplatze so unterhaltend wie möglich zu machen. Alle anwesenden Kinder werden ein Geschenk erhalten. Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Der Orden United League of America veranstaltet sein Sommernachtsfest und Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Volksbelustigungen aller Art, an dem kommenden Sonntag in Schulzes Garten, 54. und S. Western Ave. Für Jung und Alt ist diesmal ganz besonders gesorgt worden, sodaß sich jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Das Komite, bestehend aus den Herren Carl Beyer, R. Birus, L. Schmalz, C. Neu, R. Pollak, A. Nolte, A. Schoelzel, C. Reinoldt, J. Rabischeck, R. Maurer, A. Schledorn, J. Heißler, R. Hammermiller, Fred Beiserfield und W. Pflaum, sowie den Damen A. Heder, A. Zabnie, J. Angelloch, A. Pabst, L. Beck, F. Wittlesbach und A. Spaeth, hat große Anstrengungen gemacht, um den Mitgliedern und ihren Freunden und Allen, die teilnehmen, ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Tickets 25c die Person.

Der Pfälzer Frauenverein hält am kommenden Sonntag sein 17. Piknik im Ashlandgarten, Ecke Addison und Ashland Ave., ab. Wie in allen früheren Jahren, wird der bekannte „Derckmer Wurzmarkt" nicht fehlen, ebenso wenig ein großes Preiskegeln für Herren und Damen um Geld und andere wertvolle Preise und verschiedene andere Ueberraschungen. Ein ebenso erfahrenes wie eifriges Komite unter dem Vorsitz der Präsidentin Marie Moosmann ist bereits an der Arbeit, um allen Besuchern viel Lust und Heiterkeit zu bereiten. Es sollte daher kein Pfälzer und keine Pfälzerin versäumen, einige Stunden bei den Landsleuten zu verbringen. Für gute Musik ist gesorgt, so daß die Tanzlustigen sich nicht zu langweilen haben, ebenso für einen guten frischen Trank. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintritt 25 Cents die Person. Bei Regen wird das Fest in der Halle abgehalten.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär Krankenunterstützungsverein veranstaltet am kommenden Sonntag im Standard Grove, Nr. 4882 Nord Clark Straße, nahe Lawrence Avenue, um 3 Uhr Nachmittags sein 9. Piknik. Der Verein, welcher unter den Landsleuten und dem ganzen Deutschtum in Chicago bekannt ist, braucht nicht erst zu erwähnen, daß das Piknik alle seine früheren Festlichkeiten übertreffen wird. Freunde des Vereins wissen, daß die alten Soldaten es verstehen, ihre Besucher aufs Beste zu unterhalten. Das Komite ist tüchtig an der Arbeit, schöne Festspiele vorzubereiten, besonders sei darauf hingewiesen, daß der Verein Flugkarten ausgibt, auf deren Rückseite 3 Preisrätsel angebracht sind; die Auflösungen werden an der Kasse am Festtage entgegen genommen. Der Auflöser erhält für jede Auflösung eine Nummer und hat die Gelegenheit, einen wertvollen Preis zu gewinnen. Die Preise werden durch Verloosung an die Gewinner verteilt. Ferner sind bei Preiskegeln, Preisschießen und Plattenwerfen schöne Geschenke zu erlangen. Für Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person; Kinder unter 14 Jahren sind frei.

Am kommenden Sonntag halten die Freisinnigen Gemeinden bei Mutter Natur auf Mars Grundstück ihr gemeinschaftliches Piknik ab. Es wird Jung und Alt Gelegenheit geboten werden, im Kreise Gleichgesinnter bei Musik und Spiel sich zu unterhalten und sich der Naturschönheit zu erfreuen. Für Getränke und andere Erfrischungen ist reichlich Sorge getragen. Abfahrt um 9 Uhr vom Polk Str.-Bahnhof, Nachzügler können um 1 Uhr nachfahren.

Am kommenden Sonntag findet das jährliche Piknik des Badischen Unterstützungsvereins von Chicago im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Straße, statt. Die Veranstaltung liegt in den Händen der bewährten Komitemitglieder Hofheinz, Kuehner und Merkt mit Beihilfe des Präsidenten Karl Senft, welche dafür bekannt sind, die Pikniks des Vereins stets sehr erfolgreich und angenehm zu machen. Das Glücksrad, an dem es keine Nieten gibt, sondern Jeder etwas gewinnt, ist hervorzuheben. Auch findet ein großes Preiskegeln um wertvolle Preise statt. Die Musik, welche zum Tanz aufspielt, ist ausgezeichnet, und alle Erfrischungen etc. sind vom Besten. Es sollte deshalb Niemand, der einen vergnügten Nachmittag verleben will, versäumen, dieses Piknik zu besuchen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents, und Tickets sind an der Kasse sowie bei allen Mitgliedern zu erhalten.

Der Silver Leaf Frauenverein hält am kommenden Sonntag in Meyers Garten sein 14. jährliches Piknik von 1 Uhr Nachmittags an ab. Der Festausschuß hat diesmal außergewöhnliche Anstrengungen zur Unterhaltung der Besucher gemacht und u. a. ein großes Preiskegeln vorbereitet mit besonders wertvollen Preisen. Außerdem wird es Belustigungen aller Art für Jung und Alt geben, und auch für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Das aus den Damen Karoline Adams, Vorsitzende; Louise Schmitz, Anna Weiher und Karoline Kretchmer bestehende Komite versichert, daß jeder Besucher sich bestens amüsiren wird. Der Eintritt kostet 25c.

Das große plattdeutsche Volksfest der Plattdeutschen Gilden der Vereinigten Staaten wird am kommenden Sonntag und Montag auf dem Piknikplatz des Riverview Park abgehalten. Alles, was das plattdeutsche Herz erfreut, werden die großen und kleinen Besucher in Hülle und Fülle genießen können. Die vorbereiteten Volksbelustigungen alle aufzuzählen, verbietet der Raum, die Kinder werden Geschenke erhalten, und zu alle dem erhält jeder Käufer einer Eintrittskarte zu 25c noch 7 Kupons, die ihn zur Besichtigung von Sehenswürdigkeiten im Park berechtigen. Es herrscht daher auch große Nachfrage nach den Eintrittskarten, die bei allen Gildenmitgliedern und auch im Park zu haben sind.

Am Montag, dem 20. Juli, hält der Martha Washington deutsche Frauenverein sein Piknik im Exzelsior Park an Elston Ave. und Irving Park Blvd. ab. Preiskegeln und Belustigungen aller Art stehen auf dem Programm. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Lina Burmeister ist schon lange an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu verschaffen. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zur Verteilung kommen, auch hat das Komite für gute Küche und Getränke Sorge getragen, damit Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Alle Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Tickets 10 Cents. Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Die Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermannsschwestern, wird am Dienstag, dem 21. Juli, im Exzelsior Park ihr Piknik abhalten. Anfang 10 Uhr Morgens, Eintritt 10 Cents. Es wird auch dieses Jahr wieder ein großes Preiskegeln veranstaltet werden, wobei sehr schöne und wertvolle Preise zur Verteilung gelangen. Das Komite hat keine Mühe und Arbeit gescheut, um alle Besucher zufrieden zu stellen. Es setzt sich zusammen wie folgt: Präsidentin Katharine Oberdillig, Martha Gehrke, Margarete Freese, Minnie Zaffer, Martha Thirn, Johanna Anderson, Margarethe Küch, Emma Schumacher, Auguste Krick, Anna Behr, Anna Hempel, Elise Kriens, Adele Walter, Auguste Moeller, Emilie Trappe, Minnie Sealz und Karoline Schröder.

Der bekannte Welcome Frauenverein wird am Mittwoch, dem 22. Juli, im Exzelsior Park von 1 Uhr Nachmittags an ein großes Piknik abhalten. Außer vielen anderen Belustigungen, wie Tanz, Volksspiele usw. steht ein Preiskegeln um zahlreiche wertvolle Preise auf dem Programm. Bei der Beliebtheit des Vereins ist dem Fest ein starker Besuch gesichert. Der Eintritt kostet nur 15c.

Der „Lily of the West" Frauen-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am Mittwoch, dem 22. Juli, in Hawleys Grove, Western Ave. und Irving Park Blvd., sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen. Ein gutes Komite unter der Leitung der Präsidentin Hulda Franzen ist an der Arbeit, allen Besuchern einen fröhlichen Tag und Abend zu verschaffen. Für gute Musik ist gesorgt, und wertvolle Preise werden auf der Kegelbahn und bei der Verloosung zur Verteilung gelangen. Auch für gutes Essen ist gesorgt; den Mitgliedern des Vereins wird Kaffee und Kuchen frei servirt werden. Eintritt 25 Cents. Anfang 1 Uhr.

Der Deutsche Wittwenverein veranstaltet am 23. Juli eine Dampferfahrt nach Michigan City. Die Fahrt kostet hin und zurück 75 Cents, für Kinder über 10 Jahre 40 Cents. Abfahrt Morgens 10½ Uhr. Viele Belustigungen werden geboten. Am Komite sind die Damen E. Stamm, Anna Anders und Minna Lehmann.

Der Frauenverein Goethe wird am Donnerstag, 23. Juli, Nachmittags und Abends, im Exzelsior Park am Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., ein Piknik abhalten. Der Ausschuß hat für allerhand Belustigungen für Jung und Alt, auch ein Preiskegeln, und natürlich für gutes Essen und Getränke gesorgt. Wer einmal dabei war, kommt immer gern wieder zu den Festen des Vereins. Die Vereinsmitglieder hoffen auch dieses Mal auf zahlreiche Beteiligung. Der Festausschuß besteht aus den Frauen Ida Schneidenbach, B. Freitag, B. Schönfeld, Ch. Schlaufmann, P. Claussen, M. Martmann, M. Borchers, A. Stren, A. Thoß, A. Frenke, E. Eul, L. Hermann, F. Freitag, M. Bellinger und E. McCurdy.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 23. Juli, sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen usw., in Schreiners Garten, 5215 N. Crawford Avenue, früher 40. Avenue. Wie bei den früheren erfolgreichen Festlichkeiten dieses Vereins, so wird auch dieses Mal ein tüchtiges Komite unter Leitung der Präsidentin Albertina Rathschlag dafür Sorge tragen, allen Teilnehmern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Für Belustigungen aller Art, Erfrischungen und gute Musik ist bestens gesorgt. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Tickets 15 Cents.

Ein großes Basketpiknik mit Preiskegeln veranstaltet der North Chicago Frauenverein am Donnerstag, dem 23. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 1 Uhr Nachmittags an. Am Festausschuß sind die Damen Karoline Wille, Präsidentin; Rosa Reimer, Vorsitzende; Rosa Grandke, Sekretärin; Johanna Weigel, Schatzmeisterin; Sophie Glück und Agnes Rathgeber, welche Alles auf das Beste vorbereiten und eifrig bemüht sind, den Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Für die Kegelbahn sind schöne Preise angeschafft. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest in der Halle statt. Der Eintritt kostet nur 10c.

Die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet am Sonntag, dem 26. Juli, in Bergmanns Grove, Riverside, ihr Sommerfest. Der Vorkehrungsausschuß hat für schöne Kegelpreise und allerlei Spiele für Alt und Jung gesorgt, so daß Alle einem vergnügten Tag entgegensehen können. Die Mitglieder der Loge und ihre Familien und Freunde freuen sich immer auf den Tag, den sie nun schon so manches Jahr in schönster Harmonie zusammen feiern. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Der Eintritt kostet 25c.

Der Unterstützungsverein Fidelia Nr. 1 wird am Sonntag, dem 26. Juli, in Zeitrams Sommergarten in Hillsdale ein Piknik veranstalten. Um 9¾ und 11½ Uhr Morgens werden die Teilnehmer auf Sonderzügen der Westseitehochbahn von der Haltestelle an der Division Straße dorthin gelangen können; die Züge halten auch an der Chicago und Laramie Ave. Der Anordnungsausschuß hat in umfassender Weise die Vorkehrungen getroffen. U. a. steht Preiskegeln um wertvolle Preise auf dem Festprogramm. Fahrkarten zu 50c, für Kinder 25c, bei den Mitgliedern des Komites, T. Timmermann, 2242 N. Maplewood Ave., Margarethe Schultz, 108 S. California Ave., und Christ. Schönfeld, 3183 N. Ridgeway Ave., sowie auf dem Zuge zu haben.

Am Mittwoch, dem 29. Juli, hält der Fidelia Damenverein im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln und sonstigen Belustigungen ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Krause ist an der Arbeit, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise zum Verkegeln kommen. Auch hat das Komite für gutes Essen und Trinken Sorge getragen, damit sich ein Jeder nach Herzenslust laben und amüsiren kann. Wer ein paar vergnügte Stunden verbringen möchte, versäume das Piknik nicht. Eintritt 15 Cents, Anfang 1 Uhr.

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014–22 LINCOLN AVENUE

Niedrige Preise für Mittwoch, den 15. Juli

Kommt und besichtigt unser Likör-Dept. Wir führen eine vollständige Partie von Flaschenwaaren zu herabgesetzten Preisen. Wir verkaufen alle berühmten Marken von Flaschenbieren zu herabgesetzten Preisen.

Liköre.
Armour Grape Juice, die Flasche 19c
Rootbier Ginger Ale oder Birch-Bier, die Flasche 10c
Evangeline Wein, die Flasche........29c
California Port-Wein, die Flasche 25c
California Tokay-Wein, Flasche.........98c
Jules Leraux Brandy, Flasche...........55c
Sanders Freres Brandy, Flasche 98c
Old Bridgeport Pure Rye Whiskey, die Flasche........... 79c
Blackberry Cordial, die Flasche.........55c
Wacker & Birk Tafel-Bier, Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen......... 60c
Wacker & Birk Wiener Bier, Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen......... 95c
Wacker & Birk Ulmer Bier, Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen......... 1.10

Hausausstattungs-Dept.
Plaster Paris, 3 Pfd.....................5c
Rutherforder Cleaner, 3 Packete.........25c
Gute Qualität Möbel-Politur, ¼ Gallone.......................... 69c
Galvanisirter Wäsche-Kessel.............69c
Rochester Nr. 9 Kochkessel, durchweg aus Kupfer, zu.............. 3.25
Screen Türe, grün angestrichen, das Stück...................... 79c
E. Z. Gas-Bügeleisen...................3.50
Wasser-Krug aus Glas, zu...............10c
„Horse Shoe" Becher, Dtzd.............20c
Regal Wasch-Maschine, zu..............9.95

Dept. für fertige Damen-Kleider.
„Cover all" Schürzen für Damen—in hellen und dunklen Farben—reg. 65c; speziell zu 50c
Tupler Damen-Schürzen —in hellen und dunklen Farben—alle Größen—speziell 75c
Weiße Kinder-Kleidchen — gemacht aus Stickereien u. mit Spitzen besetzt—speziell zu 98c bis......... $3
1 Partie Kinder-Kleider in Ginghams und Percalen—Werte bis 1.25; Größen 6 bis 14 Jahre; zu.......... 75c

Sachen für Babies.
Weiße Flanell-Jackets für Babys—rosa und blau umrandet—speziell zu.......................... 29c
Gestickte weiße Flanell-Jackets f. Babys—speziell.................. 49c
Lange weiße Flanell-Kimonos für Babys—umrandet mit geblümten Bändern in Rosa und Blau—speziell zu........................ 35c

Drogen.
Talkume—in sortirten Aromas, wie Colgates, Mennens, Wrisley's, Kirks etc.—Werte von 15 bis 25c; Eure Auswahl 2 Büchsen für.......... 25c
10c Sulphur Cardlic zu....................7½c
25c Bromo Seltzer.........................16c

Koupon.
4 Oz.-Große Pure Peroxide—mit diesem Koupon....................... 5c

Grocery-Dept.
Havana „Seconds" Cigarren, 10 für...25c
City Brand Vanilla Lemon Extract, Fl. 5c
Siegellack, Packet für.....................8c
Weißer destillirter Weinessig, Flasche...8c
Dr. Price's Backpulver, Büchse..........8c
Frisch geröstete Peanuts, Pfd............9c
Salat-Oel, große Flasche...................22c
Fancy Santos Kaffee, Pfd...................21c
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd...............21c
Beauty Brand Milch, 3 Büchsen.......25c
Fancy Sugar Corn, 3 Büchsen...........25c
Quaker Oats, 3 Packete....................25c
Elastic Stärke, 3 Packete..................25c
New Century Mehl—1-8 Bbl.-Sack 62c; ¼ Bbl.-Sack 1.24; ½ Bbl.-Sack 2.48

Koupon.
Domino granulirter Zucker, 5 Pfd.-Paket zu.......... 22c
Mit diesem Koupon.

Koupon.
Palmolive Seife für 5c das Stück mit jedem Pfd. unseres Leader-Kaffee, mit diesem Koupon 33c

Frisches Fleisch.
Veal Stew, Pfd............................15c
Lamb Stew, Pfd..............................8c
Short Rib Suppenfleisch, Pfd..........11c
Speck—in 3 Pfd.-Stücken, das Pfd....18½c
Frische Spare Ribs, Pfd..................10c
Sauer Kraut, Quart........................10c
Limburger Käse, Pfd.......................19c

Koupon.
Beste Meierei-Butter—mit diesem Koupon das Pfd................ 28c

Koupon.
2 Pfd. vom besten Schmalz—mit diesem Koupon........................ 23c

Muslin-Unterzeug-Dept.
Muslin Sleepers für Kinder—ohne Fuß—mit „Drop" Sitz—in allen Größen; zu 25c
Fancy Stickerei-Korsetschoner für Damen—rundherum mit Durchziehschnur versehen—das Stück 25c
Reguläre 50c Korsetschoner mit Stickerei u Spitzen besetzt—in allen Größen—zu 45c
Weiße Crepe Unterröcke für Damen—mit Spitzen besetzt—zu.............. 59c
Brust-Ruffles Spitze oder Stickerei für Damen, zu..................... 25c
Muslin Nacht-Gowns für Damen, in den Größen 15, 16 u. 17; zu...... 49c

Schuhe.
Männer-Halbschuhe—in Schwarz und Russian Calf—zum Knöpfen und Schnüren; regul. $3 u. 3.50 Werte—Paar.... 1.98
Patentleder-Slippers für Kinder—mit 1 und 2 Riemen—handgewendete Sohlen und Spring-Absätze—in Größen von 3 bis 8—das Paar 69c

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund und der Schleswig-Holsteiner Gegens. Unterst.-Verein halten ihr Piknik, verbunden mit Sommernachtsfest, am 2. August in Hermans Grove, 4624 Montrose Blvd., ab. Wer je ein Piknik dieser beiden Vereine mitgemacht, weiß, daß jeder auf seine Kosten kommt, da es immer lustig und fidel zugeht, wo Sänger sind. Vom Komite sind besondere Vorbereitungen getroffen, um alle früheren Festlichkeiten zu übertreffen. Besonders erwähnt sei das Preiskegeln für Geld- und andere wertvolle Preise. Volksbelustigungen aller Art, Glücksrad, und als Hauptsache Verloosung von hunderten Pfunden des bekannten geräucherten Spickaals. Für gute Tanzmusik ist gesorgt, ebenso für gute Speisen und Getränke. Der Eintritt kostet im Vorverkauf nur 25 Cents, an der Kasse 50c die Person. Anfang um 1 Uhr Nachmittags.

Der Chicago Stamm Nr. 286, U. O. R. M., veranstaltet sein Piknik am Sonntag, dem 2. August, im Eureka Park, 3424 Irving Park Boulevard, Ecke Bernard Str. Das Fest wird, den sorgfältig getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, alle vorhergegangenen in den Schatten stellen. Ein Preiskegeln wird veranstaltet werden, wobei sehr wertvolle Gegenstände zur Verteilung kommen. Ferner wird das Komite zur Unterhaltung der Teilnehmer Alles aufbieten, um ihnen einen vergnügten Nachmittag zu bereiten. Wer schon früher Festlichkeiten des Chicago Stammes beigewohnt hat, hat noch nie zu bereuen gehabt, daran teilgenommen zu haben, da es immer urgemütlich und fidel zuging. Tickets kosten 25 Cents die Person.

Der Oldenburger Frauenverein veranstaltet sein Piknik am Sonntag, dem 2. August, im Exzelsior Park. Bei ungünstigem Wetter wird der Saal benutzt. Das Fest wird, wie üblich, mit Preiskegeln verbunden, und der Festausschuß hat viele schöne Preise dazu angeschafft. Auch Wettlauf für Herren, Damen und Kinder und andere Belustigungen stehen auf dem Programm, welches von den Damen Johanna Bierfischer, Präsidentin; Helene Gramberg, Auguste Westphal, Emma Hesse, Hedwig Dammeyer, Bertha Boldt und Elise Schoknecht sorgfältig vorbereitet wird. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c.

Jahrespiknik und Volksfest für alle Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago findet am Sonntag, dem 2. August, in Brands Park statt. Der Verein ist einer der größten und bedeutendsten seiner Art in Chicago, und dementsprechend pflegen auch seine Feste zu sein. Nicht nur in Bezug auf die Teilnehmerzahl, sondern auch was die Gediegenheit der Veranstaltung anlangt. Auch diesmal sind Vorkehrungen getroffen, welche einen vollen Vergnügungserfolg verbürgen; Tanz, Volksspiele aller Art usw. werden das Fest zu einem wirklichen Volksfest machen und allen Teilnehmern, großen und kleinen, einen genußreichen Tag verschaffen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Vergnügungsklub der Palmloge 467, I. O. O. F., hält am Sonntag, dem 2. August, sein Sommernachtsfest, verbunden mit einem Ausflug nach Zeitrams romantisch gelegenem Park in Bellwood, Ill., ab. Von dem Festausschuß wird Alles aufgeboten, um den Besuchern erheiterndes Vergnügen zu bereiten. Außer allerhand Volksbelustigungen und Spielen wird auch ein Preiskegeln veranstaltet werden. Eine vorzügliche Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen. Die Züge fahren von Fifth Ave., zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Str. um 10 Uhr Morgens und 12:30 Uhr Nachmittags ab. Rückfahrt von Bellwood um 7:30 Uhr und 9:30 Uhr Abends. Tickets für Hin- und Herfahrt, sowie Eintritt zum Park kosten 50 Cents die Person. Kinder von 6 bis 14 Jahren 25 Cents das Ticket. Kinder unter 6 Jahren sind frei.

Am Mittwoch, dem 5. August, wird der Frauenverein Germania ein Piknik im Exzelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave., abhalten. Ein Preiskegeln für Herren u. Damen, Volksbelustigungen aller Art, Kinderparade usw. stehen auf dem Programm. Unter der bewährten Leitung der Präsidentin Frau Ann Trieb ist ein tüchtiger Ausschuß, bestehend aus den Damen Marzolph, Butenschön, Mai, Lang und Hamel, schon lange an der Arbeit, um den vielen Freunden des Vereins, wie immer, genußreiche Stunden zu bereiten. Durch Verabreichung guter Speisen und Getränke wird für das leibliche Wohl Sorge getragen. Der Anfang ist auf 11 Uhr Morgens festgesetzt worden.

Der Deutschamerikaner Damenverein veranstaltet am Donnerstag, dem 6. August, ein großes Piknik und Preiskegeln im Exzelsior Park, von 1 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet 15 Cents. Präsidentin Elise Kramer leitet die Vorbereitungen, welche allen Besuchern ein schönes und abwechslungsreiches Vergnügen sichern. Das für den Abend in Aussicht gestellte warme Essen wird ebenfalls Vielen willkommen sein.

In Friedls Garten, Fullerton und 40. Ave., wird der Elsaß-Lothringer Unterstützungsverein am Sonntag, dem 9. August, sein 21. Jahrespiknik abhalten. Umfassende Vorkehrungen sind getroffen, um auch diesmal wieder dem Fest, wie in früheren Jahren, einen vollen Erfolg zu sichern und den Besuchern durch Tanz und Spiel genußreiche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags und findet bei ungünstigem Wetter im Saale statt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Ein großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, hält der North West Frauenverein am Sonntag, dem 9. August, im Eureka Park ab. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Vizepräsidentin Katharine Schoknecht und bestehend aus den Damen Christine Nitzmann, Meiner, Wiesike, Fricke und Elise Schoknecht ist am Werk, den Besuchern einen recht vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Auf der Kegelbahn werden wertvolle Preise verkegelt werden, und für gute Musik und Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cents.

Die Vereinigten Schweizer Vereine, Schweizer Männerchor, Schweizer Wohltätigkeits-Gesellschaft, Schweizer Turnverein und Helvetia Turnverein, werden am Sonntag, dem 9. August, in Brands Park ihr Sommervolksfest abhalten.

Die Lindenloge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, hält am 9. August ihr jährliches Piknik in Schwab's schönem, schattigen Garten an 12. Str. und Harlem Ave. ab. Das Fest ist mit allerlei Belustigungen, wie Wettlauf für Jung und Alt, verbunden. Am Glücksrad sind schöne Preise zu gewinnen, und für Essen und Trinken hat das Komite bestens gesorgt. Es besteht aus den Damen K. Dunker, Präsidentin; B. B. Lindemann, M. Schroeder, M. Schulz, A. Hallmann, P. Ulrich und Willkomm. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25c die Person.

Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Damenverein Edelweiß am Mittwoch, dem 12. August, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., von 11 Uhr Vormittags an. Eintrittskarten kosten 15 Cents. Der bekannte Verein und sein tüchtiger Festausschuß haben sich wieder große Mühe gegeben, ein genußreiches Programm aufzustellen und für Unterhaltung und Erfrischung in bester Weise zu sorgen.

Ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Frauenverein Freundschaft am Dienstag, dem 18. August, von 1 Uhr Nachmittags an, im Exzelsior Park. An der Spitze des Vorkehrungsausschusses steht Frau Minnie Krumse; der Ausschuß ist nach Kräften bemüht, ein reichhaltiges und gediegenes Belustigungsprogramm zu bieten, damit Mitglieder und Freunde nebst Familien gemütliche und unterhaltende Stunden verleben können. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Leset die „Sonntagpost".

In Bankes' Kaffee-Läden

Eine Kaffeeherabsetzung zur Feier unseres 31. Jahrestags, nur während des Monats Juli, um 2c das Pfund für alle Sorten. Der köstliche 26c Kaffee zu 24c—ein feiner Santos Kaffee zu 17c—erspart für stetige Kunden über $3000 in einem Monat.

Westseite:
1373 Milwaukee Avenue
2054 Milwaukee Avenue
1045 Milwaukee Avenue
1510 West Madison Straße
2830 West Madison Straße
1644 West Chicago Avenue
1836 Blue Island Avenue
2710 West Nord Avenue
1217 Süd Halsted Straße
1832 Süd Halsted Straße
1818 West 12. Straße
3102 West 22. Straße

Südseite:
3032 Wentworth Avenue
3427 Süd Halsted Straße
4729 Süd Ashland Avenue

Nordseite:
406 West Division Straße
720 West Nord Avenue
2640 Lincoln Avenue
3244 Lincoln Avenue
3413 Nord Clark Straße

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League"—New York 0, Chicago 2; New York 3, Chicago 1 (2. Spiel); Washington 3, Detroit 0; Boston 2, Cleveland 0; Philadelphia-St. Louis verregnet.

„National League"—Chicago 4, New York 2; St. Louis 7; Boston 8; das Uebrige verregnet.

„Federal League" — Chicago 6, St. Louis 0; Chicago 1, St. Louis 5 (2. Spiel); Kansas City 3, Indianapolis 5; Baltimore 6, Buffalo 10; Baltimore 6, Buffalo 2 (2. Spiel); Brooklyn 1, Pittsburg 0 (12 Gänge.)

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	45	32	.584
Washington	43	35	.551
Detroit	44	37	.543
Chicago	42	36	.538
St. Louis	42	38	.525
Boston	42	38	.525
New York	29	46	.387
Cleveland	26	51	.388

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	43	30	.589
Chicago	42	36	.538
St. Louis	40	39	.506
Philadelphia	35	36	.493
Cincinnati	37	39	.487
Brooklyn	33	37	.471
Pittsburg	33	38	.465
Boston	33	41	.446

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	45	31	.592
Indianapolis	41	32	.562
Buffalo	37	33	.529
Baltimore	38	35	.521
Brooklyn	36	34	.514
Kansas City	34	44	.436
St. Louis	34	44	.436
Pittsburg	30	42	.417

Heutige Spiele.

„American League" — Chicago in New York; Detroit in Washington; Cleveland in Boston; St. Louis in Philadelphia.

„National League"—New York in Chicago; Brooklyn in Pittsburg; Philadelphia in Cincinnati; Boston in St. Louis.

„Federal League" — St. Louis in Chicago; Indianapolis in Kansas City; Buffalo in Baltimore; Pittsburg in Brooklyn.

Die neue „heiße Welle".

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

New York, 13. Juli. 10 Ertrinkungsfälle infolge des heißen Wetters sind während des Tages und der Nacht gestern vorgekommen!

Alles, was konnte, floh an das Wasser.

150,000 Menschen — darunter viele Frauen mit ihren Säuglingen—wurden in Coney Island bis heute festgehalten, weil die Transformirungsstation, welche den Trolleywagen und Hochbahnen die elektrische Kraft liefert, ausgebrannt war.

Ausland.

Blutet zu Tode!

Deutscher Student nach Duell mit einem andern.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Marburg, 13. Juli. Ein Student der Universität dahier verblutete sich, nachdem er ein Duell mit einem anderen Studenten gehabt hatte, wobei seine Halsschlagader aufgerissen wurde!

Längere Zeit hatte man fast nichts mehr von verhängnißvollen Ergebnissen deutscher Studenten-Duelle gehört.

Speisung von Schulkindern.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Berlin, 13. Juli. Die hiesige Schulbehörde hat Weisung gegeben, mit Beginn des neuen Herbsttermins die Kinder der unteren Schulgrade amtlich zu wägen und zu messen, und dies nach 6 Monaten zu wiederholen usw., um die leibliche Beschaffenheit der Kinder genau festzustellen. Alle Kinder, von denen es sich dabei herausstellt, daß sie keine, für ein normales Wachstum genügende Nahrung erhalten, sollen Frühstück und Mittagsimbiß auf Kosten der Stadt bekommen. Man sieht keine andere Möglichkeit, den Unterricht für diese Kinder gedeihlich zu machen.

Exkonsul Williams wieder in Albanien.

(Geliefert von der „Affoziirten Presse".)

Wien, 13. Juli. Eine Depesche aus Athen, Griechenland, an die „Neue Freie Presse" meldet, daß George Fred Williams, vormals amerikanischer Gesandter bei der griechischen und der motnnegrinischen Regierung, nach Epirus, Albanien, abgereist ist. Diese Reise unternahm er auf Einladung von Hrn. Zografos, dem Präsidenten der provisorischen Regierung des nördlichen Epirus, welche von den moslemitischen Rebellen gegründet wurde, die gegen die Herrschaft des Prinzen Wilhelm v. Wied sind.

Leset die „Sonntagpost"!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 5 Personen beim Baden zu Jersey City, N. J., ertrunken.

— Feuer, mutmaßlich angelegt, zerstörte in Kankakee, Ill., die Anlagen der „American Baking & Provision Co." Etwa $200,000 Schaden.

— In der Jamaica Bai, bei New York, strandete der Vergnügungsdampfer „Rosedale". 200 Passagiere auf Rettungsbooten und Polizeibooten nach New York gebracht.

— Eine Negerin, beschuldigt, ein 11jähriges Mädchen totgeschlagen zu haben, wurde zu Orangeburg, S. K., aus dem Gefängniß geschleift und gelynchmordet.

— 200 Personen, die bei einer Hochzeit zu Joliet, Ill., Tango tanzten, sahen den Boden unter sich einstürzen! 9 Verletzte, darunter die Braut, Frau Karl Merzt, schwer.

— Richard Croker, der frühere Häuptling der „Tammany Hall" in New York, kommt im September wieder von Irland dorthin und will Charles F. Murphy stürzen.

— Charles Edgett, Vater von 10 Kindern in Rome, N.Y., spaltete gestern seiner Frau mit einem Hammer den Schädel an drei Stellen und schoß sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Eine kleine Tochter fand die Eltern sterbend in einem Schlafzimmer.

— 700 Mann unserer Flotteninfanterie wurden durch eine Order des Marinedepartements nach Guantanamo, Kuba, beordert, um sich bereit zu halten, in die Revolution in Haiti und Santo Domingo einzugreifen. Die Lage in letzterer Republik gilt als geradezu hoffnungslos.

— In der festen Ueberzeugung, daß seine neuerlichen Konferenzen mit J. P. Morgan, Henry Ford und anderen führenden Geschäftsleuten des Landes viel dazu beigetragen haben, im Land die Ueberzeugung zu befestigen, daß die demokratische Administration der Freund, und nicht der Feind der Geschäftswelt ist, hat sich Präs. Wilson entschlossen, weitere derartige Zusammenkünfte zr arrangiren.

Ausland.

— Bei Stiergefecht in Marseille, Südfrankreich, erhielt der Matador Ocolito einen tötlichen Stoß in den Unterleib durch das Horn eines Stieres.

— „Suffragetten" brachten am Montag in der historischen Roslin-Kapelle, sieben Meilen von Edinburg, eine Bombe zur Explosion, die jedoch nur geringen Schaden anrichtete.

— Anläßlich der heutigen Feier des Jahrestages der Erstürmung der Bastille in Paris begnadigte Präsident Poincaré 66 Verbrecher, die gegenwärtig in Frankreich und seinen Verbrecherkolonien ihre Strafen absitzen.

— Unter den Mitgliedern der österreichischen Kolonie in Belgrad, Serbien, kam es zu einer riesigen Panik infolge des Gerüchts, daß die serbische Bevölkerung sich für angebliche Verfolgung von Serben in Bosnien rächen wolle. Es heißt, daß ein Angriff auf die Gesandschaft und das Konsulat Oesterreich-Ungarns geplant gewesen sei; doch gelang es Premier Paschitsch mit Hilfe der Polizei und des Militärs, zu verhindern, daß es zu Krawallen kam. Viele Oesterreicher und Ungarn flohen.

Lokalbericht.

Im Taubenschlag versteckt.

Aber George Kauneckis wurde dennoch gefunden.

Unter der Anklage, einen unanständigen Brief durch die Post geschickt zu haben, wurde heute der Litauer George Kauneckis Bundeskommissär Foote vorgeführt. Der Kommissär überwies ihn unter $1000 Bürgschaft der Bundesgrandjury. Wie die Beweisaufnahme ergab, hatte Stasi Malikausky, ein junges Mädchen, welches im Hause ihrer Schwägerin, Nr. 2000 South Halsted Straße wohnt, Kauneckis beauftragt, einem gewissen Art Peculiz zu schreiben, er solle seine Besuche in ihrer Wohnung einstellen. Anstatt sich dieses Auftrags einfach zu entledigen, verfaßte Kauneckis ein angeblich von Unflath strotzendes Schreiben, welches Stasi, des Lesens unkundig, ebenso angeblich des Inhalts, mit ihrem Namen unterzeichnete.

Kauneckis wurde am letzten Samstag Nachmittag vom Bundesmarschallgehilfen Stach im Hause 1844 Canalport Ave. verhaftet und zwar auf dem Dach im Taubenschlag, wo er sich versteckt hielt.

Hatte es zu eilig.

Thomas J. Duffy wird von einem Fahrstuhl der Schädel zertrümmert.

Thomas J. Duffy, ein Verkäufer der Chicago Pneumatic Tool Company, wurde gestern im Fisher Gebäude, Nr. 343 S. Dearborn Str., getötet. Duffy betrat nach Angabe eines Angestellten des Gebäudes im 10. Stockwerk den Aufzug. Als der Fahrstuhlführer diesen in Bewegung setzte, rief Duffy ihm zu, er solle halten, denn er wolle aussteigen. In demselben Augenblick öffnete Duffy die Tür und setzte seinen Fuß auf die Schwelle. Der Fahrstuhlführer hatte keine Zeit mehr anzuhalten, und Duffy wurde von dem niedergehenden Fahrstuhl der Schädel zertrümmert. Er war auf der Stelle tot.

Ein Kraftlastwagen wurde gestern an der Ecke von Wabash Ave. und Madison Str. von einem Straßenbahnwagen angerannt und zur Seite geschleudert, als gerade zwei junge Mädchen die Straße kreuzten. Beide wurden niedergeworfen und verletzt. Die Verunglückten sind Frl. Grace P. Crane, Nr. 6744 S. Peoria Str., die Abschürfungen erlitt, und Frl. Lila Johnston, Nr. 2937 Vernon Place, welche einen Beinbruch davontrug. Robert Evans, Nr. 6066 Kolmar Ave., war der Lenker des Kraftwagens.

Als der 3jährige Carlo Bove, mit mehreren anderen Kindern um ein Feuer tanzte, das hinter seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1312 W. Erie Straße, brannte, setzten Funken seine Kleider in Brand, die bald lichterloh in Flammen standen. Auf das Schmerzensgeschrei des Kindes eilte Sergeant Thomas McDonald, von der W. Chicago Ave.-Bezirkswache herbei und hüllte das Kind in seinen Rock, so die Flammen erstickend. Der Knabe erlitt schwere Brandwunden. Jakob Wagner, ein Nachbar, der das Feuer angezündet und unbeaufsichtigt gelassen haben soll, wurde verhaftet.

William Klomp, Nr. 4021 Washington Boul., wurde gestern getötet, als er mit einem Draht der elektrischen Starkstromleitung, an der Berwyn Ave., in der Nähe der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahngeleise, in Berührung kam. Klomp war im Begriff, eine schadhafte Stelle der Leitung auszubessern, als er von seinem Schicksal ereilt wurde. Die Bewohner der Foster und Devon Ave. mußten sich ohne elektrisches Licht behelfen, da der Körper des Getöteten in die Drähte verwickelt wurde, und dadurch eine Störung in der ganzen Leitung entstand.

Vorübergerauscht.

Der Kinderwelt gehörte der letzte Tag des Altenheimfestes.

Zum dritten und letzten Male kamen gestern Nachmittag Groß und Klein draußen im schönen Altenheimpark zusammen, um die Einweihungsfestlichkeiten bis zur Neige auszukosten. Die Hauptpersonen waren die Kinder, an deren Festfreude und munteren Spielen die Großen sich freuten. „Die Hochzeit der Zwerge" fand den jubelnden Beifall der Kleinen, und nach der Vorstellung gab es für sie noch andere Unterhaltung bei Spielen und Reigen mit Preisen in Form hübscher Spielsachen. Der Jubel war groß, und nachdem er verklungen, fanden sich gegen Abend noch mehrere Vereine und andere Festgäste ein und genossen in dem von bunten Lampen erleuchteten Garten die erfrischende Abendkühle.

Als Alles vorüber war, verließen die Damen, welche in den Verkaufs- und Erfrischungsständen während der drei Tage so eifrig im Dienste der guten Sache tätig waren, den Festplatz befriedigt, denn ihre Mühe hatte, wie der Kassenabschluß zeigte, der Altenheimkasse eine ansehnliche Summe zugeführt.

Reif für Geschworene.

Anwalt Childs hält Schlußansprache im Barr & Widen Prozeß.

Heute gegen Mittag begann Hilfs-Bundesdistriktsanwalt Robert Childs seine Schlußansprache an die Geschworenen in Richter Landis' Abteilung des Bundesgerichts, wo der Prozeß gegen die Barr & Widen Mercantile Agency seit acht Wochen verhandelt worden ist. Er stellte die Angeklagten als gewissenlose Betrüger hin, welche das Publikum unter falschen Vorspiegelungen um große Summen geschröpft hätten.

Der Fall wird heute am Spätnachmittag in die Hände der Geschworenen gelegt werden. Vor dem Vertreter der Regierung sprach der Hauptverteidiger, Anwalt William S. Forrest, der im letzten Teile seiner Rede die Aussagen der Regierungszeugen angriff.

Die Angeklagten sind A. H. Preeman, F. L. Wendler, Charles F. Day, Joseph T. Minehart, R. B. Pender, Joseph Stephens, W. W. Feelus und J. W. Worman, und die Anklage lautet auf Mißbrauch der Post zu betrügerischen Zwecken. Sie haben unter dem Namen Barr & Widen Mercantile Agency Schreiben ins Land geschickt mit dem Anerbieten, ausstehende Forderungen, insbesondere von bankerotten Firmen oder Personen, einzutreiben. Einen Prozentsatz des einzukassirenden Geldes ließen sie sich im Voraus als Gebühr zahlen, angeblich ohne ihr Versprechen zu halten, wenigstens in den meisten Fällen.

Es wird behauptet, daß sie auf diese Weise $2,000,000 erlangt haben. Die Häupter des Unternehmens waren Preeman hier und H. Barr in St. Louis, der dort Selbstmord beging, als die Anklage erhoben wurde.

Angeklagt waren außer den Erwähnten: A. P. Cook, der sich schuldig bekannte, und J. F. Warman, W. B. Sugg und Arthur Park, welche bisher aber nicht haben gefunden werden können.

Leset die „Sonntagpost"

Für das Sternenbanner.

Der hundertjährige Geburtstag der Nationalhymne soll festlich begangen werden.

Auf einer Reise, welche sich durch den ganzen Süden und Westen des Landes erstrecken soll, ist heute Bürgermeister James H. Preston von Baltimore in Chicago eingetroffen. Zweck dieser Reise ist, unter dem Volke Begeisterung für die Feier zu erwecken, welche in den Tagen vom 6. bis zum 15. September zu Ehren der hundertsten Wiederkehr des Tages begangen werden soll, an welchem im Jahre 1814 die Nationalhymne vom „Sternenbanner" von Francis Key gedichtet worden ist.

Konzert im Jackson Park.

Die Chicagoer Kapelle, Dirigent William Neil, wird heute Abend im Jackson Park, westlich vom Gormangebäude, spielen. Morgen und am Samstag Abend spielt die Kapelle im Grant Park, am Donnerstag im Washington Park und am Freitag im Bessemer Park. Für den kommenden Sonntag ist ein Nachmittagskonzert im Lincoln Park in Aussicht genommen.

Geschichte einer Kaiserbüste.

Man erinnert sich wohl noch des nicht geringen Aufsehens, das der Vorfall mit der Kaiser-Wilhelm-Büste des deutschen Bildhauers Bezner in Frankreich und Deutschland erregte. Bekanntlich hatte der Künstler eine Porträtbüste des Deutschen Kaisers geschaffen, die er im Pariser Salon auszustellen gedachte. Da man jedoch in Frankreich Ausbrüche des Chauvinismus befürchtete, die vielleicht zu taktlosen politischen Demonstrationen vor der Kaiserbüste geführt hätten, unterblieb im Einverständnis mit der Jury der Pariser Ausstellung diese Absicht. Die vielbesprochene Skulptur ist jetzt in der vor kurzem eröffneten großen Berliner Kunstausstellung zu sehen.

Wie nun bekannt wird, hat die Beznersche Kaiserbüste eine überaus interessante Vorgeschichte. Der deutsche Künstler ist nämlich einer der ältesten Schüler des großen französischen Bildhauers Auguste Rodin. Bei dem überaus lebhaften Interesse, das die Persönlichkeit „du kaiser" und jede seiner Handlungen und Worte bei den Franzosen erregt, nimmt es nicht allzu sehr wunder, daß der französische Meister eines Tages stark von dem Gedanken gereizt wurde, die fesselnde Gestalt des deutschen Herrschers, seine markanten Gesichtszüge in einer Porträtbüste wiederzugeben. Es wird ewig zu bedauern sein, daß diese Absicht Rodins nicht ausgeführt wurde. Man denke, die zweifellos stärkste Persönlichkeit unter allen lebenden Fürsten von dem größten französischen Meister der Gegenwart gemeißelt. Rodin fragte also in Berlin an, ob Kaiser Wilhelm ihm einige Sitzungen gewähren würde, und er erhielt umgehend eine in schmeichelhafter Form erfolgende Zustimmung. Kaum aber war die Absicht Rodins, den Deutschen Kaiser zu modellieren, in Paris bekannt geworden, als die chauvinistischen Kreise der Hauptstadt einen wahren Entrüstungssturm gegen den Künstler inszenierten, der sich sogar zu tätlichen Drohungen gegen ihn verdichtete.

Diesen leidenschaftlichen „patriotischen" Ergüssen der französischen Nationalisten wagte Rodin nicht zu trotzen. Da er aber anderseits bereits die überaus liebenswürdige Zusage des deutschen Monarchen in Händen hatte, so konnte er nicht gut, ohne eine grobe Taktlosigkeit zu begehen, von seinem Plan zurücktreten. Er machte also irgend einen plausiblen Grund geltend, seinen Wunsch zurzeit nicht verwirklichen zu können, und bat, an seiner Statt seinem begabten deutschen Schüler Bezner die Arbeit übertragen zu dürfen, der sie ganz in seinem Geiste ausführen werde. Kaiser Wilhelm gewährte auch diese Bitte in liebenswürdiger Weise. Bezner kam selbst nach Berlin und durfte in mehreren Sitzungen den Kaiser modellieren. So entstand jene Büste, die ein paar Tage lang beinahe eine Haupt- und Staatsaffäre hervorgerufen hätte.

— Die lieben Kleinen. — Mutter (zu ihrem A-B-C-Schützen): „Nun, Hänschen, was habt ihr heut' in der Schule gelernt?" — „Wie der liebe Gott die ganze Welt gemacht hat." — „Wie war denn das?" — „Und der liebe Gott sprach: Es werde nischt, und es ward nischt."

KOLORADO
für Eure Ferien — Board von $7.00 bis $10.00 die Woche.

Bringen kleine Ursachen und geringe Beschwerden Euch der Verzweiflung nahe? Ein kurzer Ausflug nach dem wundervollen Kolorado wird Euch wieder in Ordnung bringen.

Ich kenne nichts wohltuenderes als eine Fahrt auf dem „Rocky Mountain Limited" Zuge der Rock Island Linien — jeden Morgen von Chicago nach Denver, Colorado Springs und Pueblo.

Keine der üblichen Unannehmlichkeiten einer gewöhnlichen Reise — höfliche Angestellte sind stets um Eure Bequemlichkeit und Ruhe besorgt. Sie sind da, um Eure Fahrt zu einer vergnüglichen zu machen. Stahl-Schlafwagen, Aussichts-Klubwagen, prächtige Speisewagen.

Der „Colorado Flyer" und andere schnelle Züge zu bequemen Tageszeiten jeden Tag von Chicago, St. Louis, Memphis. Feinste moderne Ganz-Stahlkonstruktion.

Wir unterhalten ein Reisebüro an Adams und Dearborn Str., Chicago. Unsere Vertreter sind Reiseexperten, die Euch eine wundervolle und wohlfeile Ferienreise zusammenstellen werden, Euch genaue Anweisungen über Hotels, Lager und Boardingplätze geben und alle Einzelheiten Eures Ausfluges für Euch entwerfen werden.

Schreibt, telephonirt oder sprecht vor wegen unserer reizenden Bilderbücher des wundervollen Kolorado. L. H. McCormick, G. A. P. D., Rock Island Lines, Chicago. Telephon: Central 4446; Wabash 3210.

Billige Fahrten täglich während des Sommers.

Die Affensprache.

Der amerikanische Erforscher der Affensprache Professor Garner hat in dem Franzosen Professor Louis Boutan, der in Bordeaux den zoologischen Lehrstuhl inne hat, einen Nachfolger gefunden. Aber während Garner die Sprache der afrikanischen Menschenaffen, des Gorillas und des Schimpansen, untersucht hat, beschäftigt sich Professor Boutan mit den Menschenaffen Asiens, und im besonderen hat er fünf Jahre hindurch einen Gibbon beobachtet, den er unter möglichst natürlichen Lebensbedingungen gehalten hat. Zum Unterschied von dem Amerikaner hat der Franzose auch nicht von vornherein angenommen, daß die Affen eine Sprache haben, und das Ergebnis seiner Untersuchungen ist nun folgendes:

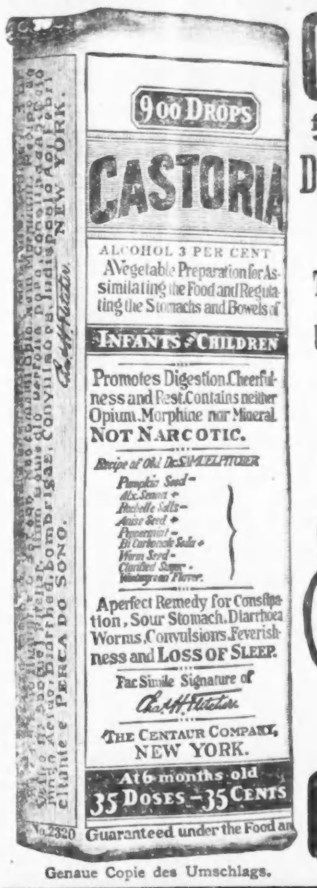
Es handelt sich bei den Lautäußerungen des beobachteten Gibbons nicht um eine eigentliche Sprache, sondern um eine „Pseudosprache", das heißt, die einzelnen Lautkomplexe haben nicht eine unbedingt festzulegende Bedeutung. Die „Nature" faßt kurz zusammen, was Professor Boutan über die Gibbonsprache ermittelt hat. Sie ist in vier verschiedene Lautgruppen zu zerlegen. Befindet sich der Gibbon wohl und fühlt er sich zufrieden, so stößt er Laute aus, die etwa als „hok, hook, huk" festgehalten werden können; dies geschieht namentlich, wenn er Futter bekommt, oder einen Menschen erblickt, den er kennt. Weiter gibt er einen Laut des Behagens, der besonders beim Essen auftritt: hok, hug, hug oder hag kuag guaggak. Höchste Zufriedenheit wird durch die Laute „Kuiiiii" ausgedrückt, die scharf ausgestoßen und hintereinander wiederholt werden.

Als Aeußerung des Kraftgefühls verzeichnet Professor Bouton „hemhem", sie wird besonders gehört, wenn der Affe von Ast zu Ast springt. Höchste Wonne drücken die Laute „kuhi, hig, hiig" aus; das Tier lacht dabei und öffnet die Lippen weit; diese „Worte" werden „gesprochen", wenn das Tier eine geliebte Person begrüßt. Befindet sich der Gibbon in schlechter Laune oder hat er Furcht vor irgend etwas (Gruppe zwei) so sagt er halblaut: hug, huk, uk, hut", das geschieht z. B., wenn sich eine mißliebige Person nähert, er schlägt dann wohl auch die Zähne aufeinander. Wird er wütend, so lautet seine Aeußerung „kok, kog-tug... hiig". Als Lautäußerung der Gefahr verzeichnet Boutan: ook-okug, besonders erschreckenden Dingen gegenüber; außerdem gibt es noch einen in diese Gruppe gehörigen Laut: „trügtrüüüüüg", der mit Zähnefletschen verbunden wird und dessen Bedeutung nicht ganz klar ist; er tritt selten auf, vielleicht wenn das Tier sich krank fühlt oder sich langweilt. Als dritte Gruppe bezeichnet Boutan die Laute: thüiiwwg (sanft klagend), hooou-güüg (furchtsam und lang), küig... uk, sowie pröt, prüüt (mit Lippenzittern). Diese Laute bedeuten nacheinander: das Herbeirufen einer befreundeten Person, die Begrüßung eines geliebten Menschen, der lange weg war, Zufriedenheit mittleren Grades über Spielen und eine spielerische Drohung, die übrigens nur beim jungen Afen vorkommt.

In der vierten Gruppe endlich verzeichnet Professor Boutan das eigentliche Geheul des Gibbons; es klingt rollend, der Unterkiefer zittert dabei und es hält gewöhnlich einige Minuten an, vorher springt das Tier und ist lebhaft bewegt, und wenn dieser Ton ausgestoßen wird, ist es immer ein Zeichen großer Erregung. Hinzuzufügen ist noch, daß Boutan seinen Gibbon bekommen hat, als das Tier noch sehr jung war; was der Gelehrte als Sprache dieses Affen aufgezeichnet hat, sind sicher seine Naturlaute; das Tier kann seine Sprache nicht etwa von seinen Eltern erlernt haben, denn diesen ist es sehr frühzeitig weggenommen worden.

Wunderbare Wiedervereinigung.

Nur wenige der Ueberlebenden des letzten großen Schiffsunglücks haben eine so merkwürdige Geschichte zu erzählen, wie ein neuvermähltes Paar, das seine Flitterwochen an Bord der „Empreß of Ireland" verbringen wollte. Mr. und Mrs. Thomas Greenaway hatten eine Woche vor der Katastrophe in Toronto ihre Hochzeit gefeiert. Als der nächtliche Zusammenstoß auf dem Lorenzstrom erfolgte, befand sich das junge Paar auf Deck. Der Mann wollte schnell einige Decken aus der Kabine holen. Ehe er zurückkehrte, hatte der Dampfer sich bereits auf die Seite gelegt, und beide Eheleute wurden, getrennt von einander, mit dem sinkenden Koloß in die Tiefe gerissen. Die Frau schildert, wie sie aus dem schwarzen, gurgelnden Wasser wieder emportauchte, wie sie die Explosion vernahm und fühlte, daß sie an verschiedenen Stellen des Körpers Verletzungen davontrug, wie es ihr, trotzdem sie jede Hoffnung aufgab, nicht möglich war, an die Nähe des Todes zu glauben. Dann verlor sie das Bewußtsein. Als sie zu sich kam, trieb sie neben einem Deckstuhl, den sie ergriff. Bald darauf wurde sie von zwei Männern auf ein kleines Floß gezogen, und von Neuem schwanden ihr die Sinne. Sie erwachte erst an Bord der „Storstad". Mr. Greenaway gab sich, als er sein Weib nicht mehr finden konnte, völliger Verzweiflung hin. In der festen Absicht, keinen Finger zu seiner Rettung zu rühren, umklammerte er im Augenblick des Untergangs der „Empreß" die Reeling. Durch die Explosion wurde er jedoch weit fortgeschleudert. Einmal ging er unter, gelangte aber bald wieder zur Oberfläche. In seiner Nähe schwamm ein großer Tisch, den er ohne Mühe erreichen konnte. Er hielt sich instinktiv daran fest, bis er in ein Boot aufgenommen wurde, das ihn in Sicherheit brachte. Zwei Tage lag er in einem Lazarett in Rimouski. Dann machte er sich auf, um nach seiner Frau zu forschen. Zu seiner grenzenlosen Freude fand er sein junges Weib in dem kleinen Hotel, das vielen der Schiffbrüchigen Unterkunft gewährte.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Die Berner Ausstellung.

Der Besuch der Schweizerischen Landesausstellung im ersten Monat hat alle Erwartungen übertroffen. Die Ausstellung ist, nach den Angaben der Zählkontrole, vom 15. Mai (dem Eröffnungstage) bis zum 14. Juni von 759,500 Personen besucht worden. Bleibt der Besuch auch nur gleich stark, so wäre für die Gesammtdauer der Ausstellung (15. Mai bis 15. Oktober) eine Gesammtbesucherzahl von 3,8 Millionen zu erwarten. Da die „Saison" und die Schönwetterzeit erst angebrochen ist, darf man den Ansatz einer Besucherzahl von über 4 Millionen wohl nicht als allzu optimistisch betrachten. Die Tage mit den größten Besucherzahlen waren die beiden Pfingstfeiertage mit rund 56,000 bez. 45,500 — mithin über 100,000 — Personen, der 7. Juni sogar mit 61,400 Ausstellungsbesuchern. Am 23. und 24. Juni war die erste Million Besucher erreicht. Auch die ausländischen Besucher nehmen jeden Tag an Zahl zu, namentlich aus Deutschland und England. Auch aus überseeischen Ländern stellen sich Gäste ein; erwähnt sei der Besuch eines Bruders des Königs von Siam.

Die Monster-Kerze im Vatikan.

Kürzlich wurde in einer Werkstatt auf Long Island die größte Kerze angefertigt, die es wohl je gegeben hat. Die italienische Kongregation der Kirche unserer lieben Frau vom Berge Carmel hat 1500 Dollars gezeichnet, um dieses ungeheure Wachslicht zu erwerben, damit es zu Ehren des verstorbenen Milliardärs Pierpont Morgan brenne als Zeichen der Dankbarkeit der Italiener, denen er immer viel Gutes erwiesen hat. Das Meisterstück soll im Vatikan aufgestellt und nach dem Wunsch der Spender nur immer am Allerseelentage angezündet werden. Auf diese Weise wird es Tausende von Jahren leuchten können; wenn die Wachskerze beständig brennen würde, würde es nicht weniger als neun Jahre dauern, bis sie ganz aufgezehrt wäre.

Nahezu 4½ Monate waren nötig, um dies wächserne Denkmal anzufertigen, fast 18 Fuß strebt es in die Höhe und wiegt 360 Pfund; der Durchmesser am Fuße der Kerze beträgt 18 Zoll, und sie verjüngt sich nach oben bis auf 6 Zoll. Die Kerze besteht aus wohlriechendem Bienenwachs, das eigens zu diesem Zwecke aus Italien bezogen ist. Der unscheinbarste Teil des Lichtes ist der Docht, und doch beruhen auf seiner Güte 95 Prozent der Brennfähigkeit der Kerze. Dieser Docht wurde in Nürnberg hergestellt, und es war ein geheimes Verfahren nötig, um ihn in den Stand zu setzen, sich selbst und 360 Pfund Wachs bei ruhigem Brennen zu verzehren. Die Kerze ist schön in Hochrelief verziert und mit kleinen Goldblättern geschmückt, die mehr als 300 Dollars gekostet haben. Außerdem befindet sich Morgans Bildnis von seinen Lieblingsblumen — amerikanischen Beauty-Rosen — umkränzt auf der Kerze in Oel gemalt.

— Bedrohte Illusion. — Bäuerlein (zu einem Gelegenheitsdichter): „Sie, Herr Dichter, möchten S' net a Gedicht machen zum Namenstag für mei' Frau?" — „Wenn ich Ihre Frau einmal sehen könnte, würde das Gedicht gewiß schöner werden." — „Dös glaab' i net!"

Schwedische Holzindustrie.

Unter den schwedischen Industriezweigen nimmt die Verarbeitung des Holzes den weitaus größten Raum ein. Das drängt sich dem Besucher der Baltischen Ausstellung in Malmö als Erkenntnis auf, wenn er die Kollektivausstellung der fünfzig Papier- und Holzstoffabrikanten durchwandert. Diese Industrie hat sich seit 1880 verzwanzigfacht, während die übrigen Industriezweige nur auf das Achtfache gestiegen sind.

Beim Eintritt in die Abteilung erblickt der Besucher einen Globus mit weißen und dunklen Feldern. Inschriften auf den weißen Rändern orientieren über den Umfang des Exports an schwedischem Papier. Es zeigt sich, daß eigentlich nur Afrika, Tibet und die Mongolei ohne dasselbe auskommen. In einem meterbreiten Streifen dargestellt, würde die jährliche Papierproduktion die Erde am Aequator 575mal umgeben können.

Von den statistischen Mitteilungen interessiert es, daß 100 Kubikmeter Holz für 700 Kronen Holzstützen für den Bergbau, jedoch für 2200 Kronen gebleichte Zellulose und für 15,000 Kronen Schreibpapier ergeben. Dabei bringt der erste Artikel nur 200 Kronen Arbeitslohn, die Verwandlung zu Schreibpapier jedoch 570 Kronen ein. Die jetzt in Schweden ausgebauten Wasserkraftanlagen liefern 750,000 Pferdekräfte, von denen allein 220,000 zu Papier- und Holzmassefabrikation verwendet werden, während für Beleuchtung und andere industrielle Zwecke nur 50,000 Pferdekräfte verbraucht werden. Der Zuwachs der schwedischen Wälder beläuft sich jährlich auf 35 Millionen Kubikmeter. Davon werden 5½ Millionen verarbeitet, 5 Millionen dienen der Ausfuhr und 17 Millionen Kubikmeter finden Verwendung im Haushalt.

Die große Bedeutung für das Wirtschaftsleben ersehen wir daraus, daß der Waldbau 55 Millionen Kronen, die Arbeiter in Form von Lohn 20 Millionen, Transporteinrichtungen 18 Millionen, die schwedische Fabrikindustrie 6 Millionen, die Textilbranche 3 Millionen, die Bauindustrie und die chemisch-technische Industrie jede 2 Millionen von der Holzindustrie erhält, und für den Lumpenhandel fallen immer noch 700,000 Kronen ab.

Der Export in der Holzindustrie ist seit 1880 auf das Fünfzigfache gestiegen und ergab 1913 137 Millionen Kubikmeter. Demgegenüber stellt sich z. B. der Papierimport außerordentlich niedrig, denn auf jede importierte Schiffslast Papier entfallen 92 exportierte. Dabei sind die Möglichkeiten, die diese Industrie dem Lande eröffnet, noch bei weitem nicht erschöpft. Der augenblickliche Ertrag des Exports, der sich auf 98 Millionen beläuft, könnte ohne Mühe noch um 75 Millionen steigen und bei geänderter Gesetzgebung wäre die Zellulosefabrikation in der Lage, durch Sulfitfabrikation und Verwendung der Nebenprodukte noch 10 Millionen jährlich dem Lande zuzuführen.

Von den oben erwähnten Papiermassen geben 49 Prozent vom Totalgewicht und 50 Prozent vom Totalwerte Umschlagpapiere jeder Art, 31 Prozent des Totalgewichts und 25 Prozent des Totalwertes wandern als Zeitungspapier in die Welt, 6 Prozent beziehungsweise 15 Prozent werden zu Schreib-, Druck- und Zeichenpapier verarbeitet und 14 Prozent beziehungsweise 10 Prozent zu Baupapieren und Pappe.

— Größte Beleidigung. — Frau: Da hört doch alles auf—Liebesbriefe—die scheinen ja sogar von einer alten Flamme zu sein!—Mann: Was, alte Flamme? Ich verbitte mir dergleichen Ausdrücke,—ich habe nie alte Flammen gehabt!

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

Die Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Freibeuter-„Könige“.

Der dem Senate gestern zugestellte Bericht der Zwischenstaatlichen Handelskommission über die Finanzmachenschaften der New York, New Haven & Hartford Bahn dürfte alle Erwartungen, bezw. alle Befürchtungen noch weit übertreffen. Er läßt die großen Herren, die an der Spitze der Bahngesellschaft standen und in ihrem Direktorium saßen, als Freibeuter der schlimmsten Sorte, bezw. als willen- und gedankenlose Jasage-Maschinen der verächtlichsten Art erscheinen. Er legt dem Dreigestirn Morgan, Mellen und William Rockefeller die schwersten finanziellen Sünden zur Last und beschuldigt sie der Beraubung der ihnen vertrauenden, bezw. ihnen machtlos ausgelieferten Aktionäre der Bahngesellschaft um die ungeheure Summe von rund 90 Millionen Dollars. Sämmtliche Raubritter und Freibeuter der Geschichte sind ihnen gegenüber erbärmliche Pfennigfuchser gewesen und traurige, plumpe Stümper. Denn sie werden zusammen genommen in langen Jahren aufreibender Tätigkeit kaum so viel zusammengeraubt haben, wie diese drei Herren in wenigen Monaten, und sie trugen dabei ihre Haut zu Markte, mußten gefahrvolle und aufreibende Kämpfe bestehen, dieweil unsere modernen Freibeuter sich in bequemen Sesseln räkelten und die staunende Bewunderung der Welt genossen, während ihr Beutezug im Gange war.

Im Besonderen werden die ehemaligen Leiter der „New Haven“ schwindelhafter Scheinverkäufe und betrügerischer Schiebungen, der Auszahlung von Korporationsgeldern an politische Organisationen, des Versuchs, die Presse zu kontrolliren durch Bestechung von Berichterstattern, und der „Unterstützung“ einzelner Zeitungen mit sehr großen Summen beschuldigt; ferner der Ausstellung von Freipässen und Leistung von Zahlungen an Gesetzgeber und deren Freunde, der „regulären“ Besoldung politischer „Bosse“ in Rhode Island und anderen Neu England Staaten, nicht für irgendwelche Dienstleistung, sondern nur damit sie, wie Mellen sich ausdrückte, „nicht auf der anderen Seite unangenehm tätig werden möchten“; der Verteilung von $1,200,000 für korrupte Zwecke, der nicht zu rechtfertigenden Erhöhung der Schuld der New Haven Bahn von $93,000,000 in 1903 auf $417,000,000 in 1913; der „Erhöhung“ der schwebenden Wechselschuld der Korporation von „nichts“ im Jahre 1903 auf $40,000,000 in 1913 — und so weiter. Der Bericht der Zwischenstaatlichen Handelskommission ist eine so ungeheure Anklage gegen Morgan, Mellen und Rockefeller und deren willenlose Werkzeuge, die als „Direktoren“ paradirt wurden, daß man ihm vollen Glauben gar nicht schenken könnte, wenn nicht von anderer Seite schon genug gezeigt worden wäre, hier so ziemlich Alles als möglich erscheinen zu lassen und die Zwischenstaatliche Handelskommission nicht als durchaus zuverlässig bekannt wäre.

Der Bericht, der die finanziellen Machenschaften der New Haven Bahn, „eines der schamlosesten Beispiele der Mißverwaltung in der Geschichte des amerikanischen Eisenbahnwesens“ nennt, erklärt deutlich, daß unter dem Sherman Anti Trust-Gesetz Kriminalklagen gegen die Freibeuter anhängig gemacht werden sollten, und daß es Pflicht der Staaten New York, Massachusetts und Connecticut ist, gegen die für den ungeheuerlichen Skandal verantwortlichen Personen vorzugehen und sie wenn irgend möglich zur Rechenschaft zu ziehen und ihnen den Raub nach Möglichkeit abzujagen. Ob das geschehen wird, das läßt sich noch nicht sagen. Gewiß ist, daß angesichts dieses Berichts auch die letzten Zweifel an der Ratsamkeit und Notwendigkeit der Unterstellung der Eisenbahnen unter finanzielle Kontrolle schwinden müssen. Wenn eine Bill, die die Ausgabe neuer Eisenbahnaktien und -Bonds von der Zustimmung einer verantwortlichen und vertrauenswürdigen Behörde abhängig macht, nicht schon ausgearbeitet und dem Kongreß vorgelegt worden wäre, so müßte das daraufhin tunlichst schnell geschehen.

Wie es ist, sichert der Bericht, bezw. der schmachvolle New Haven Skandal, nicht nur eben dieser Bill die Annahme, sondern auch dem Verbot ineinander greifender (interlocking) Direktorien. Denn innerhalb des „New Haven“-Systems gab es nicht weniger als 336 „unterliegende“ oder beitragspflichtige, sogenannte „Subsidiary“ Korporationen, von denen viele nur geschaffen wurden, die lichtscheuen Machenschaften zu verhüllen, und das wurde nur möglich durch das Ineinandergreifen der „Aufsichtsräte“ durch gemeinsame Mitglieder, und dadurch, daß die verschiedenen Korporationen angehörigen Direktoren, Dank dem für sie vorausgesetzten besseren Wissen, alles, die anderen nichts zu sagen hatten. — Die größten unserer vielbewunderten Finanzkönige wurden als Freibeuterkönige erkannt. — —

Die dunkeln Tage von 1907.

Ex-Präsident Roosevelt hat sich ganz den unverantwortlichen Berufspolitikern gleichgestellt, indem er mit vollen Backen in das Kalamitätshorn stößt, mit einigermaßen komischer Grandezza erklärend, daß unter demokratischer Herrschaft Prosperität nicht bestehen könne. Ja, das „Wehe, wehe!“ und das offensichtliche Bestreben, seine Hörer und Leser für den Gedanken zu gewinnen, daß „schlechte Zeiten“ eine speziefisch demokratische Erscheinung seien, während Er und die, so mit ihm sind, dem Lande die wirtschaftliche Prosperität verbürgen könnten, stehen dem Körnel besonders schlecht an. Denn eben unter seiner „Herrschaft“ sah das Land eine sehr schlimme Zeit. Sechs Jahre Roosevelt'schen Regimes gipfelten in der Panik von 1907, die Zustände brachte, wie sie so schlimm kaum jemals zuvor hierzulande herrschten, und von deren Folgen das Land sich erst zu erholen begann, nachdem sein zweiter Nachfolger, Wilson, das Steuer mit kräftiger Hand ergriffen und eine Zeit lang geführt hatte.

Während dieser Panik, zur Zeit als sich Herr Roosevelt im Weißen Hause befand, entstanden in allen Teilen des Landes infolge der hohen Fleischpreise Vereine, deren Mitglieder sich zu völliger Enthaltsamkeit vom Fleischgenuß verpflichteten, sogenannte „No Meat Clubs“. Und während die Fleischpreise für den „kleinen Mann“ so unerschwinglich waren, daß er sich genötigt sah, sich an vegetarianische Kost zu gewöhnen, war der Umlauf des Baargeldes auf ein Minimum herabgesunken.

Wer erinnert sich nicht jener „Scrip“-Zeit, der Rooseveltschen Regierung! Sie ist dem Volke noch bis auf den heutigen Tag unvergeßlich geblieben. Selbst gut situirte Leute, die im glücklichen Besitz von mehr oder minder fetten Bankkontos waren und durchaus nicht zu darben nötig hatten, waren damals ohne Baargeld, denn sie konnten ihre eigenen Geldanlagen nicht aus den Banken ziehen und wurden, anstatt Baargeld zu erhalten, mit Bankanweisungen (Scrips) abgefertigt, auf die sie sich Geld leihen und dafür Interessen zahlen mußten, bis diese aus der Klemme helfenden Papierchen endlich von den Banken eingelöst wurden.

Kein Fleisch und kein Baargeld! Eine solche Erniedrigung braucht das Volk unter der Wilson Administration nicht durchzumachen.

Das Kongreßmitglied Rainey von Illinois brachte dieser Tage im Hause die beklagenswerte Situation von 1907 in drastischer Weise in Erinnerung. Er sagte:

„In 1907 waren die Leute, die Tag für Tag in Kaufhäusern, Büros und Fabriken ihrer Arbeit nachgingen, die in glühendem Sonnenbrande ihre Felder bestellten, nicht im Stande ihr hartverdientes Geld aus den Banken zu ziehen, in denen sie es deponirt hatten. Ich selbst konnte damals einen vom Quästor des Hauses auf das Schatzamt der Vereinigten Staaten ausgestellten Scheck für einen Monat Salär nicht einlösen. Eine der größten Banken des Mittelwestens verweigerte die Auszahlung. Die Banken schlossen die den Depositoren gehörigen Gelder in ihren Gewölben ein und gaben statt dessen während dieser denkwürdigen spezifisch republikanischen Panik mit Umgehung des Gesetzes ihre eigenen Zahlscheine aus. Wir suspendirten die Kriminal- und Zivilgesetze des Landes und gestatteten jeder Bank, die es zu tun wünschte, das Gesetz zu verletzen. Auf dieser (demokratischen) Seite des Hauses wurde während der dunklen Tage von 1907 kein Ton der Unzufriedenheit laut, nicht in einer einzigen Rede wurde die Panik, für welche die republikanische Partei direkt verantwortlich war, kritisirt. Wir wandten die Glaubenskur an und sowohl im Hause wie im Senat wurden von demokratischer Seite inspirirte Reden gehalten, um das Vertrauen im Lande wieder herzustellen, was allenthalben patriotische Vertrauenskundgebungen zur Folge hatte. Die demokratischen Führer wetteiferten in diesen dunklen Tagen der republikanischen Panik den Patriotismus im Lande zu wecken. Aber gegenwärtib hat sich auf der andern Seite des Hauses noch keine Spur patriotischen Geistes kundgegeben.“

Das kennzeichnet zur Genüge den Unterschied in der Haltung der demokratischen Partei während der Rooseveltschen Panik in 1907 und dem Verhalten Roosevelts und der „progressiven“ und republikanischen Parteiklepper, die jetzt mit ihrem Kalamitätsgeheul eine Geschäftspanik künstlich herbeizuführen suchen, die sie der demokratischen Administration in die Schuhe schieben könnten.

Bademoral.

Vielfachen, drastischen Bemühungen, die auch hie und da nicht vor einer Stunde im Kittchen zurückschreckten, ist es gelungen, unsere hohen sitten- und ordnungswächterischen Behörden davon zu überzeugen, daß, — was jeder vernünftige Mensch auf den ersten Blick sehen konnte, — das vorgeschriebene Badekostüm der Frauen mit Doppelbluse, Doppelrock und möglichst dicht bekleidetem Untergestell für die freien Bewegungen des Badens und Schwimmens äußerst lästig und hinderlich sein müßte. Widerwillig und mit bedenklichem Kopfschütteln in Anbetracht der heraufziehenden moralischen Gefahren gab man nach und es wurde den schwimmlustigen Töchtern der Stadt ein etwas leichteres Kostüm verstattet. —

Indessen, dieser Rückzug vor dem Verlangen des gesunden Menschenverstandes ist von den hohen Behörden noch nicht vergessen. Sie suchen sich auf andere Art zu entschädigen, d. h. die gefährdete Moral an den öffentlichen Badestellen hochzuhalten, auf daß sie nicht naß werde. Da hat man denn am Diverseybad die erfreuliche Neuerung eingeführt, durch eine gewaltige Wand die beiden Geschlechter zu trennen, sodaß sie ihre beiderseitigen Schönheiten nur noch sozusagen per Distanz bewundern können. Natürlich reiben sich darob alle echten Freunde guter Sitten die Hände und freuen sich des holden Sieges ihrer Tugend. Grund für diese Maßnahme scheint allerdings vorgelegen zu haben, denn es heißt, das „Volk“, das dieses Bad mit seinem Besuche beehrt, habe sich, vor allem der männliche Teil, gar nicht gesittet betragen, sondern im Gegenteil, die ahnungslosen, frommen Susannen im Bade belästigt. Es ist gewiß nicht schön von jenen Leuten, die von der Stadt unentgeltlich gebotene Gelegenheit auf diese Art auszunutzen. Aber es will scheinen, als ob sich die moralbeschützenden Gewalten mit diesen Gründen für die Trennungswand nur kümmerlich gegen Einwände gedeckt hätten. Man weiß ja, und wie viele wissen es aus Erfahrung, daß von den Mädchen, so sich da im Wasser tummeln, manche männliche Annäherung mehr als deutlich herausfordern, manche sich gern von nervigen Armen im Schwimmen unterrichten lassen, und die meisten erst in der Mischung der Geschlechter unschuldiges Vergnügen finden. —

Ja, was ist auch weiter dabei, wenn das junge Volk sich heiter bei den Händen haltend durch die kühlenden Fluten tollt oder Ball spielt? Nein, sagen die hohen Wächter auf dem Turme, zu uns sind schon viele Mädchen gekommen, die sich über Belästigungen beklagt haben. Man sollte sich diese mal vorstellen lassen. Entweder haben die Attacken auf ihre infolge ihrer Hilflosigkeit im Wasser unbewehrte Tugend nur in ihrer noch nicht genügend abgekühlten Fontasie bestanden, oder sie sind neidisch auf ihre Schwestern und die Aufmerksamkeiten, die jene erfahren. Der Strand schwärmt sowieso schon von blaurotschwitzenden Polizisten, daß ein Attentäter schnell genug trocken gelegt werden könnte. Und außerdem besitzt ja, wie man hört, das amerikanische Publikum die angenehme Eigenschaft, sich selbst zu kontrolliren. Wozu dann die krampfhaften Anstrengungen, dem verbotereichen Deutschland nachzumachen, was man an diesem so gern belächelt? Wozu Scheidewände zwischen den Geschlechtern? Die gibt es nicht einmal drüben mehr, nur unser Publikum ist so „verroht“, — in den Augen der Obrigkeit — daß es unter solche Fuchtel genommen werden muß.

Was sich aber selbst drüben keine Behörde gestatten würde, drüben, wo, wie man sich hier mit Abscheu erzählt, Klassengesetzgebung an der Tagesordnung ist, das ist die Klausel, daß die künstliche Scheidung der Geschlechter in den Morgenstunden von fünf bis zehn Uhr wegfällt. Mit der Begründung, das „Volk“, auf das jene Maßregel gemünzt sei, käme erst später, sodaß bis dahin eine Trennung nicht nötig sei. Ja, klingt das nicht etwas sehr unamerikanisch, etwas sehr „unfreiheitlich“? Als ob die Polizeiberichte nicht fast täglich dartäten, daß gerade unter der Jugend der besseren Stände die Ansichten über Moral und Anstand häufig sehr lax sind, daß von diesen modischen Jungburschen mit den ererbten oder in Aussicht stehenden Dollars die natürlichen Regeln der Wohlgesittetheit recht oft übertreten werden?

Dank dieser trennenden Wand werden nun keine Vergehen gegen die Ordnung vorkommen können, denn die Gäste der Morgenstunden gehören den besseren Ständen an. Das gemeine Volk mag sich gegenseitig durch die Latten begucken. Das Bedürfnis der Obrigkeit, für die Moral der Untertanen zu sorgen, ist befriedigt. Sollte es es nicht sein, so fehlte blos nach, daß, wie in dem keuschen Städtchen Dayton, Ohio, die Polizei die Bekleidung der Männer vorschreibt. Dort besteht die Ordinanz, — womit die Stadtväter blos alles Zeit haben, sich zu beschäftigen! — daß die Männlein knielange Röckchen tragen müssen. Vielleicht erleben wir es hier auch noch. Bei dieser Hitze kann man für niemandes Gedanken Garantie übernehmen. Da findet sich schnell jemand, der Anstoß nimmt, und unsere Sittenwächter sind ja für jeden Wink so dankbar! —

Blos eines nimmt Wunder bei diesen Bemühungen, die Moral zu bewachen mit Baderöckchen und Trennungswänden, — wozu man gleichzeitig soviel von der sexuellen Aufklärung der Jugend schwafelt!? — — —

Die hutlose Generation.

Berlin, Ende Juni.

Auf dem Hinterverdeck eines Berliner Straßenbahnwagens, der durch die menschenerfüllte Potsdamer Straße fährt, steht eine blonde junge Dame, die mit einer Freundin plaudert. Sie sieht ernst und wichtig aus wie die jungen Mädchen heute häufig, und ihr Anzug schmeckt nach Tennisplatz und Golfschläger. Was uns auffällt, ist, daß sie keinen Hut auf dem Kopf hat. Wir meinen erst, sie habe ihn verloren, und bedauern sie herzlich wegen ihres Unfalls. Aber nein! Die Sache ist nicht sehr wahrscheinlich, die Frisur ist so tadellos in Ordnung, und überhaupt ist das junge Mädchen so gut angezogen. Nach einiger Zeit entdecken wir auch, daß sie wirklich einen Hut hat, nur trägt sie ihn über dem Arm, verbirgt ihn beinahe, als sei er der jungen Generation der Abgehärteten, die keine Hüte mehr auf dem Kopf tragen, unwürdig. Ab und zu begegnet ihr ein spöttischer oder befremdeter Blick eines Vorübergehenden, aber was macht sich eine Vertreterin neuer Ideale daraus? Es ist auffallend, wie oft man jetzt in Berlin, am Kurfürstendamm, im Tiergarten und anderswo jungen Damen, unzweifelhaft der besseren Klasse, begegnet, die mit dem Hut in der Hand über den Asphalt wandeln. Das haben sie den Männern nachgemacht, die es seit einiger Zeit für außerordentlich „schick“ halten, die eine Hand in der Hosentasche, in der anderen den weichen Hut als formlose Masse zerknüllt, mit bloßem Kopfe ihren Zeitgenossen ein Bild männlicher Schönheit zu geben. Auch im Regen, und selbst während des kühlen März- und Aprilwetters sah man diese modernen Spartaner mit bloßem Kopf einherwandeln und verächtlich auf die Sybariten im Hut blicken. Ein besorgter Blick seitwärts in die Fensterscheiben der Auslagen mußte sich nur von Zeit zu Zeit überzeugen, daß die tadellose Frisur, die zu dieser Tracht unbedingt notwendig ist, noch nicht zerstört war. Die Mode, den Hut in der Hand zu tragen, kam uns natürlich von England, und wo wäre jemals etwas in England aufgekommen, das Berlin W nicht nachgeahmt hätte? Nur daß da eben immer der Unterschied obwaltet, daß das anders geartete Klima und die viel natürlichere Zwanglosigkeit des Engländers solche Sachen an der Themse anders erscheinen läßt denn an der Spree. Im Falle, daß unsere jungen Modelöwen sich einbilden, mit dem bloßen Kopf besonders „naturwüchsig“ oder sportmäßig auszusehen, könnten wir nur ihre Einbildungen bedauern. Denn die bartlosen, glatten Gesichter, der gebügelte Anzug und die sorgfältige Frisur stellen gerade das Gegenteil von naturwüchsig dar und bilden einen komisch wirkenden Gegensatz. Aber, wenn es nur englisch aussieht! Jetzt sind wir also so weit, daß auch die jungen Damen anfangen, ohne Hut zu lustwandeln. Wir wollen uns nicht, wie der Turchschnittphilister vielleicht tun würde, über den Mangel an Logik beim weiblichen Geschlecht aufhalten, obwohl dazu Grund wäre, denn dieselbe Dame, die heute auf der Promenade mit bloßem Kopf einhergeht, kommt abends mit einem Wagenrad von Hut in den geschlossenen Theaterraum und erklärt, da müsse sie einen Hut tragen. Auch auf die bedenklichen Folgen für das weibliche Toilettenbudget, wenn die Männer erst einmal merken sollten, die Frauen könnten den Hut entbehren, wollen wir nicht noch besonders hinweisen. Wir möchten nur in allen Fällen, wo Frauen sich an neue Sport- und Abhärtungsmaniren gewöhnen, an die uralte Erfahrung erinnern, daß es eben für das andere Geschlecht nicht allein darauf ankommt, wie die Sache ist, sondern wie sie aussieht.

Die höchsten Meereswellen.

Die Frage, welche Höhe die Meereswellen erreichen können, ist in der Ozeanographischen Wissenschaft noch immer heiß umstritten, schon deshalb, weil es äußerst schwer ist, hier auch nur einigermaßen genaue Messungen anzustellen. Es liegt aber auf der Hand, daß Schätzungen unter der obwaltenden Umständen sehr leicht zu Uebertreibungen führen müssen. So will jetzt der Leutnant Raffi von „Jules Henry“ im Atlantischen Ozean, wie er berichtet, Wellen von 21 Meter Höhe beobachtet haben. Das bedeutet aber im übrigen durchaus noch keine Rekordziffer der von Seeleuten angeblich beobachteten Wellenhöhe. Kapitän Kiddle von der „Celtic“ hat behauptet, Wellen in Höhe von 21,35 Meter festgestellt zu haben. Wellen von einer gleichen Höhe will der diensthabende Offizier des englischen Schiffes „Narrung“ im englischen Kanal während des großen Sturmes im letzten Winter beobachtet haben. Aber schon deshalb, weil bei allen diesen Angaben niemals gesagt wurde bezw. wird, auf welche Weise die Höhe der Wellen festgestellt worden ist, sind die Angaben mit Vorsicht aufzunehmen. Womit aber natürlich nicht den betreffenden Beobachtern der gute Glaube abgesprochen werden soll. Einige dieser Angaben tragen indessen den Stempel der Unwahrscheinlichkeit auf der Stirn. So ist es ganz unmöglich, daß im Kanal Wellen von einer Höhe von 21,35 Meter vorkommen können. Denn erst im offenen Ozean, wo die Wassertiefe ihre freie Entwickelung nicht hemmt, können Wellen überhaupt bedeutende Dimensionen erreichen. Das hängt damit zusammen, daß die Wellenbewegung, wie wir nach der Theorie und den Experimenten der Gebrüder Weber wissen, sich bis in Tiefen vom 350-fachen der Wellenhöhe mitteilt. So würde beispielsweise eine nur zehn Meter hohe Welle in flacherem als 3500 Meter tiefen Wasser schon wegen der Reibung am Grund sich gar nicht erheben können. Der Kanal ist aber an seiner tiefsten Stelle, nicht weit von der Insel Alderney, nur 174 Meter tief. Im Pas de Calais beträgt seine große Tiefe gar nur 57 Meter, und am westlichen Ausgang 120 Meter. Wellen von einer Höhe, wie sie der Offizier der „Narrung“ gesehen haben will, sind also schlechthin unmöglich. Die höchsten Wellen, die bis jetzt auf Grund zuverlässiger Messungen festgestellt worden sind, hatten eine Höhe von 12 Metern. (Unter der Höhe der Welle versteht man die Entfernung vom höchsten Punkte des Wellenberges bis zum niedrigsten Punkte des Wellentals.) Sie wurden auf hohen südlichen Breiten im Gebiete der stetigen Westwinde gemessen. Im allgemeinen aber haben die gewöhnlichen Sturmwellen im offenen Ozean nur eine Höhe von etwa 5 bis 7 Meter. In der Nordsee sind Wellen von mehr als 4 Meter Höhe überhaupt noch nicht gemessen worden.

Leset die „Sonntagpost“

75c Hosenträger, das Paar 39c

Wir geben S & H. Grüne Stamps
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Prezels, frisch u. knusprig, Pfd. zu 5½c

Große Ersparnisse in unserem Kurzwaaren-Dept.

Garter-Gummi — ½ Zoll breit, schwarz, weiß u. farbig, 1 Yd.-Längen zu.......4c
Tabular Schnürsenkel, 4-4 u. 5-4; Dtzd.......3½c
Stewart Sicherheits-Nadeln — zu haben in allen Größen, das Dtzd.......5c
Draht-Haarnadeln — alle Größen—2 Packete.......1c
10c „Sew on“ Strumpfhalter f. Damen—Paar..5c
4c Band-Maß, doppelt genäht; Stück.......2c
3c baumwoll. Band; weiß u. schwarz; die Rolle 1c
10c Strumpfhalter f. Kinder, schwarz od. weiß; Paar 5c
10c Varsity Tan Cleaner (8 Unzen).......7c
4c Premier Sicherheits-Nadeln, sortirt, Dtzd....2c
10c Black Beauty Schuh-Putzmittel.......7c
25c Skeleton-Blusen für Kinder—mit Strumpfhaltern—zu nur.......19c
10c Supreme Stecknadeln—solide Köpfe u. Nadelspitzen —360 gezählt—Packet....5c
10c leichte Dreß-Shields; das Paar.......5c
J. O. Kings 200 Yd. Baumwolle zum Nähen—schwarz oder weiß—in allen Nummern—3 Spulen für....5c

Räumung von Gardinenstoffen.

29c Gardinen Scrim, weiß Ivory u. Arabia, m. fancy Umrandungen—speziell die Yard....17½c
18c Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, m. netten Mustern u. Dots; speziell in diesem Verkauf die Yd. zu.......10½c
29c Gardinen-Madras —36 Zoll breit—in schlichten u. farbigen Blumen-Effekten—die Yard speziell zu.......19c
Die beliebten „Sunfast“ Draperie-Stoffe, Allover Muster und schlichte Centers mit prächt. Ornamentumrandungen; 58c wt.; die Yd....39c
25c feine Qual. Gardinen-Voile m. breiter Spitzenkante, Cream u. Arabia—speziell die Yd. 14½c
12½c Gardinen-Scrim mit fancy farbiger Umrandung — speziell die Yard zu.......7¾c

Spart jetzt an Leinen, Handtüchern und Crash.

1.25 ganzlein. Damast Tischtücher mit fancy Open Work; Stück.......89c
69c ganzlein. hohlgesäumtes Lunchtuch, fancy „Drawn Work“; Stück 45c
$1 ganzlein. Tafel-Damast, 72 Zoll breit, prächt. Muster; die Yard.....69c
10c gebl., gesäumte u. gefranste türkische Handtücher, das Stück.......7½c
15c ganzlein. gebleichtes Crash-Handtuchzeug mit fcy. Umrand.; Yd. 10½c
25c gezackte u. fancy gestickte Huck-Handtücher — das Stück.....12½c

Kauft Strümpfe zu diesen Preisen.

270 Dtzd. reguläre 10c schwarze baumwollene Damen-Strümpfe—fein gerippt, so lange der Vorrat reicht; Paar 5c
150 Dtzd. seidene Damen-Strümpfe, mit Lisle Garter Top — doppelte Sohle, „high spliced“ Fersen u. Zehen, schwarz oder weiß; 69c wert; das Paar.......45c
275 Dtzd. extra fein gerippte baumw. Mädchen-Strümpfe, ganz nahtlos; so lange dieselben reichen, das Paar 15c
175 Dtzd. nahtlose gerippte schwarze baumwoll. Kinder-Strümpfe; speziell das Paar zu.......15c

$1.25 Muslin Gowns, 89c

25 Dutzend Muslin Nacht-Gowns — mit Slipover oder Front zum Knöpfen—m. Stickerei- oder Spitzen-Yokes—mit langen und kurzen Aermeln—$1.25 Werte—speziell zu.......89c
50 Dtzd. Brassieres Stickereifront u. -Rücken —sowohl „Square“ wie „V“ Hals, in allen Größen; regul. 50c Garments..39c
150 Stück „Tango“-Bloomers, aus weich., schmiegsamen Mull und Seide Crepe de Chine—gemacht mit Stickerei- od. farbiger Spitzen-Ruffle—in Preisen aufwärts von.......89c

Unterzeug-Ersparnisse.

Gaze Union-Suits für Damen—Umbrella oder an Knie eng anl. guter 35c Wt....19c
Fein gerippte Lisle Leibchen für Damen—niedriger Hals und kurze Aermel—Mittelgröße v. 34 bis 38; speziell zu.......12½c
Eine Partie Netz-Union-Suits f. Damen—mit Seideband eingefaßt und breiter Spitze besetzt; wert 65c; zu 39c
Gaze-Beinkleider für die Damen—offen oder geschlossen—reguläre oder extra Größen—es sind 29c und 35c Werte und Ihr habt die Auswahl zu.......19c

Rätselhafter Selbstmord.

B. H. Bradley jagt sich im Hotel La Salle eine Kugel in den Kopf.

Wenn auch B. H. Bradley aus Onawa, Jll., behauptete, daß ihn geschäftliche Rückschläge dazu veranlaßt hätten, im LaSalle Hotel gestern einen Schuß auf sich abzufeuern, welcher ihn zuerst des Augenlichts beraubte, einige Stunden später aber seinen Tod zur Folge hatte, so ist es doch auch möglich, daß eine Frau Fliorning, welche sich unlängst im Hause Nr. 3259 S. Park Ave. ein Zimmer gemietet hatte, in Verbindung mit der Tat steht. Denn zur selben Zeit, als Bradley den Revolver gegen sich selbst kehrte, lief eine Fernsprechbotschaft von der erwähnten Frau an ihn ein. Sie ist übrigens seitdem aus ihrer Wohnung verschwunden.

Bradley war früher Präsident der David-Bradley Manufacturing Co. in Bradley, Jll., verkaufte aber vor etwa vier Jahren seinen Anteil und zog mit Frau und Tochter nach Onawa, Ja., wo er sich dem Grundeigentumsgeschäfte widmete. Die Angehörigen befinden sich auf dem Wege nach Chicago, und ein Oheim des Verstorbenen, Joseph Harley Bradley, Nr. 607 Rush Straße, hat sich einstweilen seiner Leiche angenommen.

Nachdem Bradley den Schuß abgefeuert hatte, wurde von dem Hausdetektive des Hotels die Zimmertüre erbrochen. Das Erste, was Bradley sagte, der, obwohl völlig geblendet, doch bei Bewutsein war, war, daß er eine Zigarette verlangte. Dann rauchte er ruhig weiter und redete mit dem Detektive, während Anordnungen zu seiner Ueberführung nach dem St. Lukashospital getroffen wurden. Dort ist er dann auch verschieden.

In Dunkel gehüllt.

Charles E. Clark, ein Werkmeister des städtischen Straßenreinigungsbüros, machte gestern seinem Leben ein Ende, indem er im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1405 Olive Str., das Gas andrehte. Er war tot, als er von seiner heimkehrenden Gattin aufgefunden wurde. Weder die Wittwe, noch die zwei Söhne waren im Stande, anzugeben, was den Unglücklichen zu der Verzweiflungstat trieb.

Der Inquest über den Tod der 30jährigen Frau Ethel Sheffield, die, wie berichtet, ihr Kleid mit Gasolin tränkte und anzündete, wurde gestern bis zum 23. Juli verschoben, da Dr. Hugo W. Traub, der die Unglückliche behandelte, zur Zeit abwesend ist, und ein Gerücht laut wurde, daß sich Vergiftungserscheinungen gezeigt hätten. Die Organe der Verstorbenen werden jetzt vom Koronerschemiker untersucht werden.

Joseph Bankak, Nr. 5435 West 24. Straße, wurde gestern an der S. 54. Ave., Cicero, an einem Baum hängend, tot aufgefunden. Der Lebensmüde, der seit längerer Zeit arbeits- und mittellos war, verließ seine Wohnung am Samstag Abend und wurde seitdem von seinen Angehörigen vergeblich gesucht.

Am Fuße der North Avenue stürzte sich gestern Abend ein noch unbekannter Mann in den See. Alle Rettungsversuche blieben vergeblich, auch die Leiche konnte bislang noch nicht geborgen werden.

Vermutlich längere Krankheit veranlaßte gestern den 70jährigen Maurer George W. Burnell in seiner Wohnung, 5847 Indiana Avenue, seinem Leben durch Einnehmen von Gift ein Ende zu machen.

Chicago Schützenverein.

Der Chicago Schützenverein hatte mit seinem Piknik großen Erfolg. Etwa 500 Mitglieder und Freunde waren zugegen, allerlei Spiele wurden gespielt, und die besten Schützen wurden mit 26 Preisen bedacht. Einen der Preise, einen großen, von Oskar F. Mayer & Bros. gestifteten Schinken, errang Richter John E. Owens. Auch viele Damen hatten Erfolg im Wettbewerb um Preise, für die Kinder und älteren Frauen gab es Wettläufe. Alle haben sich köstlich unterhalten.

Personalnachrichten.

— Einer der bekanntesten Anwälte Chicagos, Albert H. Veeder, starb gestern Abend an den Folgen einer Operation im St. Lukashospital. Der Versterbene, der am 1. April 1844 in Fonda, N. Y., geboren war, wurde nach Absolvirung des Union College in Schenectady zunächst Lehrer und widmete sich als Schulsuperintendent von Galva, Jll., in den Jahren 1866 bis 1868 dem Studium der Rechte. Am 15. August 1868 verheiratete er sich mit Helen L. Durges, wurde im Jahre 1868 zur Anwaltspraxis zugelassen und ließ sich im Jahre 1874 dauernd in Chicago nieder. Hier wurde er der Berater großer Firmen und Korporationen und vertrat im Jahre 1911 u. 1912 die National Packing Co. in dem Aufsehen erregenden Prozeß, den die Bundesregierung gegen die großen Fleischfirmen anstrengte. Der Verstorbene wird von seinen Kindern Henry, Albert H. jun., Jessie und Paul L. betrauert. Seine Frau ist bereits am 19. Januar 1912 gestorben. Die Beerdigung wird morgen Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause, 4842 Vincennes Ave., aus stattfinden. Die Beisetzung erfolgt auf dem Mount Hope Friedhof.

Erregt Unzufriedenheit.

Weil angeblich einige weibliche Badegäste von männlichen belästigt worden sein wollen, hat die Lincoln Parkbehörde jetzt das öffentliche Strandbad an Diversey Blvd. durch einen Zaun in zwei Teile geschieden, von denen einer nur für die Frauen, der andere für Männer bestimmt ist. Da nun viele Familien dort gemeinsam zu baden pflegten, deren Oberhäupter die Aufsicht über ihre Lieben selbst führen wollen, so hat die Maßregel der Parkbehörde große Unzufriedenheit erregt. Die Trennung der Geschlechter auf dem Badestrand wird selbst von vielen Frauenvereinigungen als gänzlich unnötig bezeichnet.

Wie werde ich Bürger?
Vollständige Anleitung zur Erlangung des Bürgerrechtes, mit einem Anhang über die Verfassung der Vereinigten Staaten. Beantwortung der Fragen, die bei der Prüfung gestellt werden, in Deutsch und Englisch. Fein in Leinwand gebunden..........$1.00
Dasselbe in abgekürzter Form..........10c
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Kleyer

am Montag, den 13. Juli, im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Juli, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4916 N. Leavitt Str., nach der St. Matthiaskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

John P. Mimael und Harry Kleyer, Söhne.
Barbara, Annie u. Mary Kleyer, und Frau Peter Wagner, Töchter, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Vater und Bruder

Peter Krumenaker

(Bruder des verstorb. John A. und Barbara) gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Anna Krumenaker geb. Axer, Eltern.
Ralph, Sohn.
Frau H. May, Frau D. P. Kinsella, Frau H. Arndt, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Louis Tizzoto

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1686 Elston Ave., am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr mit Kutschen nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Tizzoto, Gattin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Minna Rick

4450 Wilcox Ave. wohnhaft, in Muskegon, Mich., gestorben ist. Leichenfeier in der Graceland-Kapelle, Mittwoch, den 15. Juli, um 3 Uhr Nachm.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres geliebten Sohnes

Otto Herbert Kirsch

Besonders danken wir Herrn Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge, Herrn Lehrer Rieck, seinen Schulkameraden, welche ihm den letzten Liebesdienst erwiesen, und dem Kinderchor für das schöne Lied.

Johann und Maria Kirsch, Eltern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß unseres lieben Gatten und Vaters

Wilhelm Eck

Nochmals Allen dankend:
Anna K. Eck, Gattin, und Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Christian Jung

am Samstag, den 11. Juli, im Alter von 76 Jahren, 10 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 6203 Carpenter Str., mit Auto nach der Evangel. Luther. St. Stephanskirche, 65. Str. und Peoria Str., dann nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Jung geb. Post, Gattin.
Karl, Louise, Frau Bertha Korck, Louis, Frau Sophie Rorrenberg, Frau Emma Dres, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkelkindern und Geschwistern. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Haase

(Gatte der verstorbenen Magdalena Haase) am 12. Juli 1914 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5156 S. Bishop Str., am Mittwoch, den 15. Juli, um 9:30 Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, dann nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., von dort mit der Bahn nach dem St. Mary's-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Haase, Frau Martha Renk, Frau Francis Thomas, Kinder.
Jonas Haase, Bruder.
Kornelius Renk, August Thomas und Frau Anna Haase, Schwäger und Schwägerin, nebst Enkelkindern. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Schwester

Emilie Tunnill geb. Quicker

am 13. Juli im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. Juli, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 424 Sullivan Str., nach der Evangelischen Weihlebenskirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., von dort mit Kutschen nach dem Eden-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Harry Tunnill, Gatte.
Wilhelmina Volk, Schwester, nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Bach

plötzlich gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5021 S. Bishop Str., am Donnerstag, den 16. Juli, um 9:30 Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Requiem-Hochamt zelebrirt wird, von dort nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Mary's-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lea Bach geb. Kitra, Gattin.
Richard und Marie Bach, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.
Mitglied der St. Augustinus Court Nr. 359, C. O. F., Carpenter Union Nr. 242. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter und unsere liebe Schwester

Katherina Wagner geb. Schneider

im Alter von 55 Jahren am 12. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juli, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3919 N. Irving Ave., nach der St. Benediktuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Wagner, Sohn.
Mathias Schneider und Margaret Weber, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und unser lieber Vater

Heinrich Peters

am 12. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juli, vom Trauerhause, 2726 N. Troy Str., nach der Christuskirche und von dort nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Peters geb. Kummerow, Gattin.
Louise, Wilhelm, Heinrich, Anna, Hermina und Edward, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Theodor Borick

im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 15. Juli, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1918 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und Augusta Borick geb. Scharkowski, Eltern.
Peter, Michael, Henry, Francis, Frau Johanna Kalles und Schwester Emma, Geschwister. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Harold Aumann

am 12. Juli 1914 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2050 N. Kenilworth Ave., am Mittwoch, den 15. Juli 1914, um 1:30 Nachm., mit Kutschen nach Elmwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

William und Lydia Aumann geb. Kittelmann, Eltern.
Mera und William, Geschwister. mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und liebe Schwester

Elizabeth Hinterberger geb. Lonen

im Alter von 72 Jahren am 11. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 15. Juli, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2542 Pensacola Ave., nach der Queen of Angels Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

mobi Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Einkochen des Obstes im Haushalt, mit 45 Abbildungen, 75c.—Das Obst in der Küche, 500 Rezepte, gebund., 70c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fried Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwal, Superintendent.

Riverview
EXTRA HEUTE — Kinder-Tag. Freie Shows und Fahrten. — Freies Tanzen.
— Rad- und Fußrennen um Preise. —
Nächsten Samstag — Demokratischer Tag. Ansprachen von Gov. Dunne, Sen. Lewis, Bürgermeister Harrison, Roger Sullivan.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
W. Christophs Orchester
dibofa*

The Sanitary
Bed-Bug Trap
and Furniture Rest
läßt keine Wanzen ins Bett, oder andere Insekten in Eis- und Küchenschränke gelangen. Preis 20c per Set. Verkauf in allen Apotheken u. Departmentläden. Verwendungsweise in der Independent Drug Co. veranschaulicht.
ji6—30,eod

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central
ini1dbofafa*

Das beste Heilmittel aller Altersstufen

wie durch tausende von Versuchen in der ganzen Welt bewiesen, ist das berühmte Familienheilmittel — Beecham's Pillen. Die Leiden der Verdauungsorgane, denen Alle unterworfen sind — von denen so viele ernste Krankheiten kommen, werden geheilt oder verhindert durch

BEECHAM'S PILLS

Versucht jetzt ein paar Dosen und Ihr werdet erkennen, was es heißt, eine bessere Verdauung, tieferen Schlaf, glänzendere Augen und mehr Liebenswürdigkeit zu besitzen, nachdem Euer Körper von giftigen Unreinheiten gereinigt wurde. Für Kinder, Eltern und Großeltern sind Beecham's Pillen unübertrefflich als ein Heilmittel

für Verdauungsfehler und Gallenleiden.

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind sehr wertvoll — speziell für Frauen.

Lokalbericht.

Auf frischer Tat.

Anna Doran soll eine ganz abgefeimte Spitzbübin sein.

Als Elmer Reezes gestern heimkehrte, fand er die Tür seiner Wohnung Nr. 455 Ost 34. Straße offen. Nichts Gutes ahnend, begann er Nachforschungen anzustellen und fand dann, in einer Ecke versteckt, ein Frauenzimmer, welches er festhielt, bis die Polizei zur Stelle war. In der Bezirkswache an Woodlawn Avenue gab das Mädchen seinen Namen als Anna Doran, 35 Jahre alt, an. In ihrem Besitz wurden mehrere Schmucksachen gefunden, welche sie in der Wohnung Reezes gestohlen hatte.

Wie es heißt, soll die Doran eine gefährliche Einbrecherin sein, der wahrscheinlich noch mehrere Verbrechen dieser Art zur Last gelegt werden können. Fest steht, daß sie in Buffalo, Cleveland und anderen Städten wegen verschiedener Einbrüche „gewünscht" wird.

Fielen unter die Räuber.

Wie der 35-jährige G. M. Thomas, aus McRobbins, Ky., welcher sich zur Zeit hier in Chicago aufhält, heute der Polizei mitteilte, wurde er an der Kongreß Straße, nahe dem Hochbahngerüst, von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen angefallen, welche ihm angeblich seine aus $35 bestehende Baarschaft abnahmen. Da Thomas betrunken war, als er den Vorfall meldete, und mehrere Detektives, welche sofort nach der erwähnten Stelle abgingen, keine Spur der Täter finden konnten, wurde er vorläufig in der Bezirkswache an der Süd Clark Straße in Zeugenhaft behalten.

Von einem maskirten, mit einem Revolver bewaffneten Räuber wurde an der Harrison und State Straße J. W. King, Nr. 740 Oakwood Blvd., überfallen, niedergeschlagen und um $10 in Baar, einen Diamantring im Werte von $75 und einen Rubinring im Werte von $50 erleichtert.

An der Harrison und Halsted Str. wurde der 30jährige Edward J. Procter, Nr. 309 S. Sangamon Straße, von einem räuberischen Mohr überfallen, der die Herausgabe seiner Baarschaft verlangte. Als Procter, der einen Mordsrausch hatte, und sich kaum auf den Füßen halten konnte, sich zur Wehr setzen wollte, versetzte ihm der Bandit einen Messerstich oberhalb des rechten Auges und machte sich mit der aus $4 bestehenden Beute davon. Gleich darauf wurde der Berauschte von einem Polizisten gefunden und nach der Desplaines Straße-Bezirkswache gebracht, wo er, nachdem seine Wunde vom Polizeiarzt verbunden war, unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht und eingelocht wurde.

Brutaler Ueberfall.

Während der 57-jährige chinesische Wäschereibesitzer Kang Sing in einer Hinterstube seiner Wäscherei Nr. 502 S. Paulina Straße den Schlaf des Gerechten schlief, wurde er von einem Einbrecher überfallen, der ihm mit einem Schürhaken so wuchtige Hiebe über den Kopf versetzte, daß ihm die Schädeldecke zerschmettert wurde, worauf sich der brutale Raubgeselle mit $20, die er im Kassenapparat fand, aus dem Staube machte. Der Chinese erwachte einige Zeit darauf aus seiner Betäubung und stürzte auf die Straße, wo er gellend um Hilfe rief. Detektivesergeant Harry Brown, der die Hilferufe vernahm, eilte herbei und sah den Bedauernswerten blutüberströmt mitten auf dem Fahrdamm liegen. Mit großer Anstrengung vermochte der Ueberfallene den Beamten noch zu berichten, daß er von einem 6½ Fuß langen Kerl so zugerichtet wurde, worauf ihm die Sinne schwanden. Er wurde eiligst nach dem Countyhospital geschafft, wo sein Ableben stündlich erwartet wird. Von dem Räuber fehlt bis jetzt jede Spur.

Währt lange.

Massenverwalter Seward waltet schon seit sechs Jahren seines Amtes.

George M. Seward, der vor sechs Jahren zum Massenverwalter von A. C. Frost & Company ernannt wurde, hatte gestern Nachmittag vor Bundesrichter Landis zu erscheinen, um diesem zu berichten, warum er immer noch keine Abrechnung vorgelegt habe. Es waren etwa ein halbes Dutzend Anwälte zur Stelle, keiner schien aber eine Ahnung zu haben, wie es um die Masse bestellt ist. Der Richter ordnete darauf an, daß ihm am Donnerstag Morgen ein genauer Bericht über die Bestände und die Verbindlichkeiten vorgelegt werde.

Weichen mutig zurück.

Polizisten überlassen das Einfangen eines tollen Hundes einem Zivilisten.

In der Gegend der W. Chicago und der N. Marshfield Avenue trieb sich gestern ein toller Hund herum. Zwei Polizisten, Jerry O'Connor und Rooney Larsen heißen die Biederen, sahen wohl den gefährlichen Vierfüßler, aber hatten keine rechte Lust, sich auf einen Kampf mit ihm einzulassen. Sie forderten vielmehr Eugene Monash, einen Zivilisten, auf, den Hund für sie einzufangen, damit sie ihn dann durch einen wohlgezielten Schuß in ein besseres Jenseits befördern könnten. Und Monash nahm sie beim Wort. Er sprang über den nächsten Zaun, schnitt eine Waschleine los, fertigte aus ihr einen Lasso und fing damit den Köter, worauf dann die mutigen Sicherheitswächter auch den Hund erschossen.

Der 61jährige Charles Inglen, Eigentümer des Delikatessenladens Nr. 1352 W. Madison Str., wurde gestern von zwei Männern vor seiner Wohnung durch einen Schuß in den Mund schwer verwundet. Inglen hatte $400 bei sich, doch wurde kein Versuch gemacht, ihn zu berauben, so daß die Polizei der Ansicht ist, daß es sich um einen Racheakt handelt. In der Wache an der West Lake Straße befindet sich ein Verdächtiger in Haft, doch weigert sich die Polizei seinen Namen zu verraten. Er wurde im Countyhospital dem Verwundeten vorgeführt, indessen war dieser nicht im Stande, in dem Mann seinen Angreifer zu erkennen. Trotzdem wird der Verdächtige vorläufig festgehalten.

Schlechtes Geschäft.

Es hätte Frau Annie Kitchen bald eine Geldstrafe von $100 eingetragen.

Am vorgestrigen heißen Sonntage hatte Frau Annie Kitchen den weiten Weg von ihrer Wohnung, Nr. 1073 Maxwell Str., nach dem Lincoln Park zurückgelegt, um dort unter der zahlreich vertretenen Jugend gute Geschäfte zu tun. Ein großer Korb barg ihren herrlichen Waarenvorrat an buntem Zuckerwerk, und sie war ganz sicher, daß sie erfreuliche Ergebnisse mit ihrer großen Handelsspekulation erzielen werde. Da aber kam ein Diener der heiligen Hermandad, welcher ihr einen dicken Strich durch die Rechnung machte. Da sie nämlich keinen Hausirschein besaß, so wurde sie eingesponnen. Gestern im Stadtgericht an der Ost Chicago Ave. dem Richter Sabath vorgeführt, gestand sie ihre Untat ein. Der Richter ließ sie für diesmal laufen, stellte ihr aber eine Strafe von $100 in Aussicht, falls sie sich wiederum erkühnen sollte, ihr heimisches Ghetto zu verlassen und ohne Erlaubnißschein in weit nördlich gelegenen Gegenden Zuckerwaaren zu verkaufen.

Im letzten Augenblick.

Noch gerade zur rechten Zeit kehrte Martin Binsky nach seiner Wohnung Nr. 1310 West Erie Straße zurück, um seine Familie vor dem Feuertode zu retten. Als er in der Nähe des Gebäudes war, sah er Rauch aus den Fenstern dringen und alarmirte sofort die Feuerwehr. Dann eilte er in das Haus und trug seine Frau und seine fünf Kinder, welche bereits vom Rauche überwältigt waren, ins Freie. Hier kamen sie nach kurzer Zeit wieder zur Besinnung. Der Ursprung des Feuers, welches in wenigen Minuten gelöscht wurde, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Zahlungsunfähig.

Der Zuckerbäcker Michael Nathan erklärte sich gestern Nachmittag für zahlungsunfähig. Seine Verbindlichkeiten betragen $2022.06, denen Bestände in der Höhe von $604.75 gegenüberstehen.

Ferner brachten Walter S. Fleming, 1301 N. Dearborn Str., und Thomas Gilbride, 2870 Ost 79. Str., Bankerottpetitionen ein. Ersterer gibt seine Schulden auf $993 und seine Bestände auf $53.75 an, letzterer seine Verbindlichkeiten auf $752 und seine Bestände auf $719.

Verlor das Gedächtniß.

Junges Mädchen wird in bedenklichem Zustande von Polizisten aufgegriffen.

Die Polizisten Strenke, Schwaja und Nolen fanden gestern am Irving Park Blvd. und N. Clark Straße die 17jährige Anna Favian in halb bewußtlosem Zustande auf. Das Mädchen gab an, daß es an der Ecke der West Chicago und Milwaukee Ave. wohne, Nachforschungen aber ergaben, daß es dort nicht bekannt ist. Das Mädchen wurde nach der Town Hall-Bezirkswache gebracht.

Kugel sein Lohn.

Häftlinge als Verüber zweier Raubüberfälle identifizirt.

Nach einer heißen Jagd verhaftete gestern der Polizist Sherman Vanderhack von der Bezirkswache an der W. 13. Str. zwei junge Leute, nachdem er einen der Burschen niedergeschossen und schwer verwundet hatte. Die Verhafteten wurden als die Banditen erkannt, die den Fahrkartenverkäufer an der 12. Str.-Hochbahnhaltestelle, Frank H. Baker, gestern früh niederschossen und beraubten. Wie die Polizei glaubt, haben die Verhafteten auch den Raubversuch auf den Fahrkartenverkäufer der Marshfield Ave.-Haltestelle, William Noonan, auf dem Gewissen. Einer der Verhafteten, der 19jährige Joseph Zick, Nr. 1744 West 18. Str., liegt mit einer Kugelwunde in der rechten Seite im Countyhospital darnieder, während sein Kumpan, der 23jährige Joseph Flynn, Nr. 232 Throop Str., sich in der Bezirkswache an der W. 13. Str. in Haft befindet. Der Fahrkartenverkäufer Baker wurde von den Burschen durch den Mund geschossen, als er sich zur Wehre setzen wollte, und liegt nun in kritischem Zustande im Presbyterianerhospital darnieder. Nachdem er die ihm vorgeführten Burschen als seine Angreifer bezeichnet hatte, wurden die Verhafteten auch von Harry Drew, Nr. 424 S. Marshfield Ave., und Harry Gault, Nr. 411 S. Marshfield Ave., die Zeugen des Ueberfalles waren, als die Banditen erkannt. Bei keinem von den Ueberfällen gelang es den Burschen, irgend welche Beute zu machen. Sie wurden an W. 14. und S. Robey Straße verhaftet, während zwei Kumpane ihre Flucht bewerkstelligten. Die vier Raubgesellen gingen die Robey Straße in südlicher Richtung entlang, als die Polizisten Vanderhack und Sikara sie anhielten und nach ihrem Wegziel fragten. Zick stürzte sich sofort auf Vanderhack und schlug den Beamten nieder, worauf er die Flucht ergriff. Im nächsten Moment war jedoch der Beamte wieder auf den Beinen und feuerte im Laufen mehrere Schüsse auf den Flüchtling ab. Obgleich von einer Kugel getroffen, lief der Bursche weiter, bis er, durch Blutverlust geschwächt, zusammenbrach und verhaftet werden konnte.

Viel Lärm um nichts.

Wo sich das angeblich der Frau Marie Bzdak gestohlene Geld wiederfand.

Gegen elf Uhr Vormittags stürzte in die Polizeiwache an der Ost Chicago Ave. heulend und kreischend eine Frau. Was sie eigentlich wollte, daraus konnte Niemand recht klug werden, weil die an und für sich schwer verständliche polnische Sprache durch das Gejammer der Frau noch schwerer begreiflich gemacht wurde. Endlich stellte Kapitän Rehm mit Hilfe eines Dolmetschers fest, daß die Frau Marie Bzdak heiße, Nr. 1455 Ashland Pl. wohne, in einem Hotel an der Clark Str. seit acht Monaten als Zimmermädchen beschäftigt sei und sich durch harte Arbeit die Summe von $45 erspart habe. Und diese Ersparnisse seien ihr soeben auf einem Straßenbahnwagen gestohlen worden. Zum Beweise für ihre Angabe wies sie ihre Handtasche vor, welche allerdings eine gähnende Leere zeigte.

Aber Kapitän Rehm kennt seine Leute. Er traute der Geschichte nicht recht. Trotz ihres Widerstrebens ließ er Frau Bzdak in ein Zimmer führen und sie dort von der Matrone untersuchen, u. siehe, es fanden sich die verschwundenen $45 wohl geborgen in einem Strumpfe der Frau, die über diesen Fund so glücklich war, daß Kapt. Rehm annahm, sie habe wirklich geglaubt, daß sie ihr Geld verloren habe.

Peter Buchankow unschuldig.

Eine Woche ist bereits seit der schaurigen Mordtat in Blue Island, welcher vier Mitglieder der Familie Mislich zum Opfer fielen, verflossen, und noch immer befindet sich der Mörder auf freiem Fuße. Wie bisher alle von der Polizei in Verbindung mit der Bluttat verhafteten Personen, mußte die Polizei gestern auch den geisteskranken Peter Buchankow, welcher seit mehreren Tagen den Mittelpunkt der Untersuchungen bildete, wenigstens theoretisch freigegeben werden. Kapt. Halpin ist jetzt davon überzeugt, daß er mit dem Verbrechen nichts zu tun haben konnte. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der Mann in der Nacht vom 5. auf den 6. Juli friedlich in seiner Wohnung, Nr. 4038 Süd Hermitage Avenue, hier schlummerte. Buchankow wird nun nach der Irrenanstalt in Kankakee zurückgebracht werden, aus der er am 3. Juli entfloh.

Die Nachforschungen beider Behörden, sowohl der von Blue Island wie der hiesigen, sind jetzt auf Casimir Areizewicz, gerichtet, den früheren Kostgänger der Familie Mislich, welcher seit der Mordtat spurlos verschwunden ist. Wie verlautet, sollen Spuren gefunden sein, welche nach Belvidere führen, wo der Flüchtling gesehen worden sein soll.

* Mit dem Tode ringend liegt der 13-jährige Stephan Kopochi, Nr. 8901 Escanaba Ave., im Countyhospital. Das Kind spielte an der 91. Straße auf einer Laderampe der Illinois Zentralbahn und sprang dann vor eine herannahende Rangirmaschine, deren Kommen es nicht bemerkt hatte. Es trug einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen davon.

Leset die „Sonntagpost"!

Jubiläum des Motorrades.

Das Motorrad konnte, so wird aus München berichtet, in diesen Tagen ein doppeltes Jubiläum feiern: 25 Jahre sind es her, daß der Ingenieur Heinrich Hildebrand das Problem aufgegriffen hat und vor 20 Jahren, am 5. Juni 1894, hat Ingenieur Aloys Wolfmüller in Gemeinschaft mit Hildebrand und Geisenhof das erste Motorrad öffentlich vorgeführt. Die für die Entwicklung des Verkehrs so wichtige Erfindung ist von München ausgegangen.

Im Jahre 1889 hat Hildebrand die Idee, ein Motorrad zu konstruieren, aufgenommen. Der Verwirklichung setzten sich aber große Hindernisse entgegen und eine ganze Reihe von Fahrrad- und Motorenfabriken, an die er sich wandte, konnten ihm nicht das konstruieren, was er wollte. Von seiner Absicht erfuhr auch Ingenieur Wolfmüller, der sich seit längerem schon mit der Konstruktion eines Flugzeugmotors beschäftigte. Seit dem Tode Otto Lilienthals hatte er seine Gleitflugversuche in der Nähe von Landsberg unverdrossen fortgesetzt und auch Motoren für Ein- und Zweidecker gebaut. Einer seiner Flugmotoren war der deutschen Regierung vorgelegt und als geeignet zur Ausführung bezeichnet worden. Wolfmüller setzte sich in Verfolgung seiner Projekte mit einer Berliner Firma ins Vernehmen, deren Fallissement allerdings die Pläne über den Haufen warf. Unterdessen hörte er von dem Projekt Hildebrands. Nach gewissenhaftem Studium des Problems kam er zu der Ueberzeugung, daß die Durchführung der Idee möglich sei und, so schrieb damals Hildebrand an die Münchener Neuesten Nachrichten, „bei seinem Rechtlichkeitsgefühl wandte sich Wolfmüller alsbald an den Anreger der Idee". Erst im letzten Jahre wurde aus purer Freundschaft durch Wolfmüller der Techniker Geisenhof zur Ausführung hinzugezogen. Anreger und eiserner Verfechter der Idee ist Hildebrand. Die Bezeichnung „Erfinder" kann einzig und allein nur Aloys Wolfmüller für sich in Anspruch nehmen.

Immerhin hat Geisenhof durch die Konstruktion eines geeigneten Vergasers an der Konstruktion des Motors wesentlichen Anteil. Auch Ingenieur Veith machte sich durch die Konstruktion eines für die Motorräder geeigneten Pneumatiks sehr verdient. 1893 war der erste Viertakt-Schnellaufmotor vollendet, ein Jahr darauf traten Hildebrand und Wolfmüller an die Oeffentlichkeit.

Die Vorführung, die am 5. Juni auf der Radrennbahn am Schyrenplatz stattfand, erregte berechtigtes Aufsehen. „Die Maschine," so schrieb damals eine Münchener Zeitung, „arbeitete ganz ausgezeichnet und präzis und ging willig nach jedem gewünschten Tempo. Es ist gleich leicht lenkbar, wie das Niederrad, noch weit bequemer zu besteigen und zu verlassen, verursacht im Betrieb verschwindend geringe Kosten, auch läßt sich die treibende Kraft in Bezug auf Geschwindigkeit nach Belieben regulieren und sofort ganz einstellen. Mit einer Benzinmenge, die 75 Pfenning kostet, kann man 100 Kilometer zurücklegen (20—30 Kilometer in der Stunde) und das Rad kann Benzin für 200 Kilometer mitnehmen. Die Technik wird es wohl noch vervollkommnen und es kann da, wo die Eisenbahn fehlt, wichtige Dienste leisten."

Diese Prophezeiung traf ja in gewisser Beziehung ein. Das Motorrad ist ein billiges und schnelles Verkehrsmittel geworden. Hildebrand und Wolfmüller haben aber keine finanziellen Vorteile gehabt. Sie waren die Bahnbrecher einer blühenden Industrie. Ihr eigenes Unternehmen, das sie in München gründeten, war vielversprechend. Schon 1895 beschäftigten sie 12,000 Arbeiter und produzierten für 2 Millionen Motorräder. Ihre Fabrik war auch die erste Flugmotorenfabrik der Welt. Der Erfindung haftete aber noch ein Fehler an, den de Dion-Bouton zu vermeiden wußte, und so mußten die Erfinder Wolfmüller und Hildebrand zusehen, wie eine französische Firma glänzende Geschäfte machte, während ihre eigene Produktion zusehends zurückging, so daß sie schließlich gezwungen waren, ihre Arbeiter zu entlassen. So kam München um eine Industrie, die heute in anderen Städten Hunderttausende von Arbeitern beschäftigt.

Wolfmüller und Hildebrand haben seitdem ihre Bestrebungen nicht aufgegeben. Hildebrand hat einen Kohlensäuremotor konstruiert und einen 500 PS-Motor für Luftschiffe, Wolfmüller hat seine Gleitflugversuche fortgesetzt und versucht, das Problem der automatischen Stabilisierung der Flugzeuge zu lösen. Geisenhof hat in Landsberg am Lech eine Bootsmotorenfabrik gegründet und sich später erfolgreich der Konstruktion von Flugmotoren zugewendet.

— Stimmt. — Eine alte Dame, welche sich soeben auf einer Hochbahnstation in Berlin ein Billet gelöst hatte, trat an einen Zeitungsträger heran, der dort seinen Stand hat. „Ach, könnten Sie mir sagen," sagte sie höflich, „ob ich mit diesem Billet an den Haltestellen die Fahrt unterbrechen kann?" —„Jawoll, ja," erwiderte der Händler.—„Sind Sie dessen aber auch ganz sicher?" fragte die vorsichtige alte Dame noch einmal. — „Na jewiß! Denn wenn Sie an anderer Stelle die Fahrt unterbrechen, dann brechen Sie das Jenick!"

— Starke Zumutung. — Pikkolo (zum dreizentnerschweren Touristen): Ein ganzes Bett ist leider nicht mehr frei, aber wenn der Herr vielleicht mit einem andern Herrn zusammenschlafen wollen?"

Briefkasten.

J. B. — Sie müssen mindestens 10 Jahre im County gewohnt haben und $300 als Aufnahmegebühr entrichten. Ihr Gesuch haben Sie an Henry W. Huttmann zu richten, 111 W. Monroe Str., und dem Gesuch sind $25 beizulegen.

Wm. Sch. — Wenn Sie Ihre Miete auf einen Monat im Voraus zu bezahlen pflegten, so haben Sie Anspruch auf 30tägige schriftliche Kündigung. Ohne diese brauchen Sie nicht auszuziehen.

Hudson Ave. — Jene Firma befindet sich, soweit uns bekannt, überhaupt nicht in Michigan, sondern hat ihre Anlage in Milwaukee.

F. U. — Vor Allem sollten Sie sich vergewissern, welchen Wert das Waarenlager und der sog. „gute Wille" hat, und dann sollten Sie von einem Anwalt einen Teilhaberschaftsvertrag aufsetzen lassen.

Wm. L. — Sie scheinen nicht zu wissen, daß hier nur in den Schlachthäusern geschlachtet werden darf. Melden Sie sich also dort.

Alter Leser. — Darüber läßt sich von hier aus nichts Bestimmtes sagen, indessen dürften Sie kaum Schwierigkeiten haben, wenn Sie gesund und rüstig und mit etwas Baarmitteln versehen sind.

Geo. D. — Dies bedeutet nur, daß die Bank bis zu einem gewissen Grade der Kontrole der Regierung unterliegt, die aber bei einem Bankerott nicht etwa eine Verpflichtung den Einlegern gegenüber übernimmt. — In diesem Falle würde die Bank Bezahlung des Betrages verweigern, bis die rechtmäßigen Erben gerichtlich festgestellt sind.

M. v. H. — Wir können doch unmöglich erraten, was der Arzt durch jene drei Kreuze ausdrücken wollte. Fragen Sie ihn eben.

V. T. — Der Mann hat genügenden Scheidungsgrund. — Kanada gehört zu Großbritannien, hat aber seine eigene Verwaltung.

F. G. — Die verbriefte Schuld stellt sich wie folgt: New York $1,122,090,042; Chicago, $25,754,550; Boston, $77,132,403; Philadelphia $92,806,355; Washington $9,001,653. — Bekanntlich werden die Bürgermeister der amerikanischen Städte von der städtischen Bevölkerung erwählt, nicht von der Regierung ernannt.

Zehnjährige Leserin. — Darüber müssen Sie sich im städtischen Bauamt erkundigen, wo Sie ja auch den Bauerlaubnißschein zu erwirken haben.

Flossie. — Das kommt ganz auf die Umstände, d. h. auf die gesellschaftliche Stellung der betr. Familie an. — Eine Verordnung dagegen gibt es nicht, tatsächlich aber werden solche Aspiranten abgelehnt. — Die Kaution schwankt je nach Regiment und Garnison.

Glück. — Erlaubniß brauchen Sie dazu nicht, aber Sie müssen auf den veränderten Artikel ein neues Patent erwirken.

Zeppelin. — Deswegen kann kein Krieg erklärt werden. — Die Entfernung beträgt rund 1100 Kilometer.

J. F. W. — Der Betreffende verheiratete sich im Jahre 1909, das genaue Datum können wir Ihnen nicht angeben.

Fred Z. — Wo Sie hier „Navy Cut"-Zigaretten erhalten, können wir Ihnen nicht sagen, uns ist diese Marke in Zigaretten unbekannt.

A. E. — Eine Altersgrenze ist nicht gesetzt. Sie werden i. J., d. h. Anfang Oktober, die Liste der Abendschulen in den Lokalspalten der „Abendpost" veröffentlicht finden.

J. K. — Solche Maschinen führt die Lamb Knitting Machine Co., 124 Ost 22. Straße.

Alte Leserin. — Die Frau ist in dieser Hinsicht genau das, was der Mann ist, mit anderen Worten, heiratet eine Bürgerin der Ver. Staaten einen Mann, der das Bürgerrecht nicht besitzt, so geht sie damit ihrerseits des Bürgerrechtes verlustig. Umgekehrt, heiratet eine Frau, die das Bürgerrecht nicht besitzt, einen amerikanischen Bürger, so erwirbt sie dadurch selbst das Bürgerrecht. Da in Ihrem Falle das erstere zutrifft, so hat es überhaupt keinen Zweck für Sie, um den Bürgerbrief einzukommen.

J. K. — Deshalb würde der Mann nicht ausgeliefert werden, und selbstverständlich können Sie in Deutschland keinen Kriminalprozeß gegen ihn anstrengen.

F. 1906. — Das Dokument ist noch giltig, wir würden Ihnen aber raten, jetzt ungesäumt um den Bürgerbrief einzukommen.

A. E. — Da Sie kein Landungszertifikat erbringen müssen, das natürlich nur auf den Namen ausgestellt werden kann, den Sie bei der Landung angaben, so können Sie auch den Bürgerbrief nur unter diesem Namen erwirken.

Therese. — Streng genommen ist eine solche Verloosung ja unstatthaft, aber wenn Sie die Handarbeit auf einem Vereinspicknick ausloosen, so wird man Ihnen wohl keine Schwierigkeiten machen. Selbstverständlich müssen Sie sich aber vorher mit dem Ausschuß des betr. Vereins in Verbindung setzen.

Leo P. — Es besteht ein Staatsgesetz, das besagt, daß Nichtbürger im Staate Illinois Grundbesitz nicht länger als 6 Jahre eignen dürfen, das Gesetz ist aber bisher nie durchgeführt worden.

P. B. — Die Frau erwirbt erst dann das Bürgerrecht, wenn ihrem Gatten der Bürgerbrief erteilt wird, nicht schon, wenn er die „ersten Papiere" erwirkt.

Alter Leser. — Wenn die Betreffenden sich untereinander mit „Du" anreden, so wäre „Euch" richtig, anderenfalls „Sie".

Frau M. H. — Die Gewährung von Freipässen ist den Bahnen gesetzlich verboten, und wenn Sie keinen politischen Einfluß geltend machen können, so brauchen Sie sich überhaupt nicht zu bemühen.

A. R. — Woher jene Stadt ihr Trinkwasser [illegible] können wir nicht sagen. — Möglich ist es, daß jener Kurs einmal in Deutschland gezahlt wurde, wir können Ihnen aber nicht sagen, wann.

G. G. — Bezugsquellen für indische Laufenten können Sie in jeder Geflügelzeitung finden, z. B. „Der Geflügelzüchter", Hamburg, Wisconsin.

Osman. — „Der Deutsche Farmer", Saint Paul, Minnesota; „Der Geflügelzüchter", Hamburg, Wisconsin.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. M. — Wenn Sie des Mordes schuldig befunden worden und geflohen sind, so findet das Verjährungsgesetz keine Anwendung. Wenn die Behörde [illegible] habhaft wird, so müssen Sie die Strafe verbüßen.

F. K. — Wenn Sie in der von Monat zu Monat gemieteten Wohnung einen Teil eines Monats geblieben sind, so ist der Hauswirt zur vollen Monatsmiete berechtigt, vorausgesetzt, daß die Wohnung nicht an andere Leute weitervermietet worden ist, d. h. der Wirt kann nicht Bezahlung von zwei verschiedenen Parteien beanspruchen.

L. W. — Wenn die Zweige des Baumes Ihres Nachbars auf Ihr Grundstück überhängen und Ihren Wohnungen Luft und Licht wegnehmen, so beschweren Sie sich beim Gesundheitsamt in der Stadthalle.

C. A. — Wenn Sie die Miete im Voraus bezahlt haben und vor Ablauf der bezahlten Frist ausziehen, so haben Sie das Recht, die Schlüssel bis zum Ablauf der Frist zu behalten. Ist aber im Mietsvertrag festgesetzt, daß der Wirt die Wohnung betreten darf, um sie anderen Leuten zu zeigen, so müssen Sie dafür sorgen, daß er dies tun kann, sonst kann er Sie auf Schadenersatz verklagen, falls er durch Ihre Schuld die Wohnung nicht vermietet.

A. F. D. — Die Gerichtskosten für Einreichung eines Adoptirungsgesuchs betragen etwa $15. Dazu kommen noch die Anwaltsgebühren von etwa $25.

Graham & Morton Transportation Co.

Fünf ganzstählerne Dampfer „Nach ganz Michigan"

Unser Motto: Vor allen Dingen Sicherheit, stets Höflichkeit.

Der staublose Weg nach „Happyland".

St. Joseph-Benton Harbor

Exkursionsfahrpreis $1.25 Rundfahrt

Abfahrt von Chicago 9:30 Vm. täglich. Rückkehr 9 Abds. — Abfahrt von Chicago 10 Vorm. Sonntags. Rückkehr 10 Abds.

Exkursionsfahrpreis 85c Rundfahrt.

Abfahrt von Chicago: 12 Mittags, täglich, ausgenommen Samstag und Sonntag; Rückfahrt 9 Uhr Abends.

Abfahrt von Chicago 2 Nachm. Samstags; 11:30 täglich.

Unbeschränkte Rundfahrt $1.50; ein Weg 85c.

Grand Rapids Short Line'

„Zwei Fahrten täglich."

Abfahrt von Chicago 9 Vorm. täglich, ausgenommen Samstag 1:30 Nachm. und Sonntag 10 Vorm.

Nach Grand Rapids, einen Weg, $2.50; Rundfahrt, $4.75.

Holland, Saugatuck, Macatawa Park, Ottawa Beach, einen Weg, $2; Rundfahrt $3.75.

Spezielle Exkursion-Dampfer können für Nachmittags oder Abends gechartert werden.

Exkursionen nach Waterurban Pier Sonntag 9:30 Vorm.; Rückfahrt 9:30 Abds., $2.50.

Docks am Fuß von Wabash Ave. Phone Central 2162.

10;1•

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Reise Spezialität von der Hauskleider-Abteilung $3.95

Soeben eingetroffen — eine spezielle Sendung der hübschesten einfach geschneiderten Kleider, wie wir sie seit langer Zeit nicht mehr zu sehen bekamen. Sie sind auch

Ein volles Drittel niedriger im Preise als Ihr erwartet habt

zu bezahlen für solch vorzügliche Designs, Schneiderarbeit und Stoffe.

Eines davon ist hier abgebildet. Die Stoffe sind naturfarbiges Linen, gestickt in altem Blau, Grün oder Braun. Angefertigt in Gürtel Coat Effekt und würde ein ebenso elegantes wie auch dauerhaftes Reisekleid sein.

Speziell $3.95

Dritter Floor, nördlicher Raum.

W. P. — Wenn Sie verunglückt sind und Ihr Arbeitgeber hat mit Ihnen den Vertrag gemacht, daß er Ihnen leichtere Arbeit als Entschädigung geben würde, so ist es seine Pflicht, Ihnen solche Arbeit zu geben. Doch kann diese Frage nur nach Durchsicht des schriftlichen Vertrages genau beantwortet werden.

M. B. — Wenn Sie Ihrem Arzt Geld schulden, müssen Sie zahlen, wenn die Rechnung richtig und unbestritten ist, doch als Haupt einer Familie sind Sie von Pfändung von Fahrhabe bis zum Betrage von $400 befreit. Haben Sie Grundeigentum, in dem Sie wohnen, so ist dieses bis zur Höhe von $1000 pfändungsfrei.

A. G. L. — Der Bauherr ist nicht gezwungen, Maßnahmen zu treffen, um Kinder vom Spielen auf dem Bauplatze selbst abzuhalten, denn sie haben darauf nichts zu suchen. Aus diesem Grunde besteht auch kein rechtlicher Anspruch auf Schadenersatz. Anders verhielte es sich, wäre das Kind auf dem Bürgersteig, der ja für die Benutzung des Publikums da ist, in den Nagel getreten.

J. K. — Wenn der Mann das Nährgeld eine Zeit lang gezahlt und dann das Land verlassen hat, so kann er nicht ausgeliefert werden. Wenden Sie sich an einen Anwalt in dem Ort, in dem der Mann sich aufhält, vielleicht wird dieser das Geld für Sie eintreiben können.

Harter Schädel.

Oskar Johnson, 24 Jahre alt, fiel aus einem Fenster seiner im dritten Stockwerke des Hauses 1153 N. Clark Str. gelegenen Wohnung. Zwischen Himmel und Erde prallte er auf ein Leinwandschutzdach vor einem Laden auf, landete dann aber auf den harten Steinen des Bürgersteiges. Doch der Fall hat ihm weiter nichts geschadet, denn der Gestürzte konnte ohne Hilfe wieder die Treppe hinaufsteigen und befindet sich auch heute vollständig wohl.

* Im Kellergeschoß seiner Wohnung Nr. 403 155. Place, West Hammond, wurde der 25-jährige Frank Cekela erhängt aufgefunden. Längere Krankheit wird als die Ursache der Tat angesehen.

* Als der 22-jährige Tony Lukoszos Nr. 3449 S. Morgan Str. an der Ecke von 34. und Morgan Straße eine Elektrische besteigen wollte, glitt er aus und stürzte so unglücklich, daß er sich einen Schädelbruch zuzog. Er wurde eilends nach dem Provident-Hospital gebracht, wo er bald darauf starb.

Ein gefährlicher Zusammenstoß.

Die ewig streitlustige Bevölkerung von Atjeh, an der Westküste von Sumatra, hatte wieder einmal einen Aufstand angezettelt, der jedoch von der holländischen Verwaltung rechtzeitig unterdrückt worden war. Nur wenige holländische Streifwachen durchzogen noch das Land, um einige Rädelsführer aufzuspüren. Eine solche ungefähr 35 Mann starke, unter dem Kommando eines Offiziers stehende Streifwache kam auf ihrem Marsch durch eine langgestreckte Schlucht mit hohen, beinahe senkrecht emporsteigenden Wänden. Schon näherte sich die Truppe dem Ende der Schlucht, als vor dieser plötzlich eine große Elefantenherde auftauchte. Als das riesige Leittier die Soldaten erblickte, blieb es sofort stehen, hob den Rüssel senkrecht empor und trompete der sorglos nachtrabenden Herde einen durchdringenden Warnungsruf zu. Alle Tiere standen sofort still. Die Soldaten befanden sich in keiner beneidenswerten Lage. Wenn nämlich Elefanten in einer größeren Herde vorgehen, ändern sie höchst selten die einmal eingeschlagene Richtung. Schon manche Streifwache, die so unvorsichtig war, sich mit diesen Dickhäutern in einen Kampf einzulassen, wurde einfach überrannt und zerstampft. Eine Flucht nach rückwärts wäre ebenso aussichtslos wie ein Kampf gewesen, denn die Elefanten hätten die Soldaten doch in kurzer Zeit eingeholt. Rechts und links aber waren die unerklimmbaren Wände der Schlucht. Da kam dem Offizier plötzlich ein rettender Gedanke. Er hatte schon mehrfach gehört, daß Elefanten, wenn sie nicht unmittelbar angegriffen werden, den Menschen nicht anfallen. Hierauf baute er seinen Plan. Er ließ die Mannschaften auf einer Seite der Schlucht in einem Gliede antreten, und befahl ihnen, sich so dicht wie möglich gegen die Wand zu drücken und in dieser Stellung regungslos stehen zu bleiben. Das Leittier der Heerde hatte diesen Vorgang beobachtet und kam nun langsam näher, wobei es zuweilen stehen blieb, um die Streifwache mit mißtrauischen Blicken zu betrachten. Endlich war es beim ersten Mann angekommen. In atemloser Spannung waren alle Blicke auf den Koloß gerichtet. Dieser betastete mit seinem Rüssel das Gewehr und die Patronentasche des vor ihm stehenden Mannes, und setzte dann seine Musterung beim zweiten und folgenden Man fort, bis er in aller Ruhe das ganze Glied besichtigt hatte, wie ein General bei der Parade. Nachdem der hohe Herr mit seiner Musterung zu Ende war, drehte er sich langsam um, schwang seinen Rüssel senkrecht empor und trompete in der Elefantensprache irgendeinen Befehl nach der noch immer regungslos wartenden Heerde. Dann drehte er sich wieder langsam um und verfolgte im gemächlichen Elefantentrab seinen Weg. Ein gewaltiges Dröhnen und das Brechen des Unterholzes verrieten, daß sich die Herde in Bewegung gesetzt hatte. Die graue Mauer kam näher und näher. Dicht vor der Schlucht formirte sich die Heerde mit einer erstaunlichen Geschicktheit zu zweien, indem die mittelsten Tiere im gleichen Tempo weiterliefen, während die andern etwas zurückblieben und sich dann paarweise an die vordersten anschlossen. Fester drückten sich die Soldaten gegen die Wand, denn die beiden vordersten Tiere nahmen fast die ganze Breite der Schlucht ein. Die Erde bebte unter den Tritten der plumpen Dickhäuter. Wie die wilde Jagd, aus den hochgestreckten Rüsseln ohrenbetäubende Trompetentöne ausstoßend, stürmten die grauen Ungetüme dicht an den Soldaten vorüber. Diese erlebten inzwischen schreckliche Augenblicke. Was sollte aus ihnen werden, wenn plötzlich eines der Tiere auf dem holprigen Weg strauchelte und die übrigen zur Seite drängte? Endlich war die Heerde vorüber. Die Soldaten standen noch minutenlang unter dem Bann des Erlebten und erwachten erst aus ihrer Betäubung, als das Getöse der abziehenden Herde in der Ferne verklang. Erleichtert atmete jeder auf, befühlte instinktmäßig seinen Körper und kam ganz allmählich zu der Ueberzeugung, daß er diesmal mit dem Schrecken davongekommen war. Allerdings war die ganze Mannschaft fingerdick mit Sand und Schmutz bedeckt.

Die gefährliche Liebe.

Einen Liebesroman aus der Südsee erzählt Martin Johnson, der den bekannten Schriftsteller Jack London auf seiner Südseefahrt im Segelboot begleitet hat. „Auf einer der kleinen Inseln lernten wir einen merkwürdigen Mann kennen. Er war als junger Bursche in die Südsee gekommen, stand ursprünglich im Dienste einer Handelsgesellschaft und hatte das Unglück, sich bei seinen Rundfahrten im Archipel in ein eingeborenes Mädchen zu verlieben. Das Mädchen verlachte den Fremden und meinte spöttisch, er sei nicht halb so ansehnlich, wie die Eingeborenen, da er nicht tätowirt sei. Der Bruder des Mädchens war damit beschäftigt, die Kunst des Tätowirens zu lernen, und da er in der weißen Haut des Fremden ein sehr geeignetes Skizzenbuch sah, überredete er den Liebeskranken, sich tätowiren zu lassen. Der schied auch aus dem Dienst der Handelsgesellschaft aus, lebte ein halbes Jahr in einer Hütte und ließ sich täglich tätowiren. Als endlich das Meisterwerk vollendet und die Haut geheilt war, eilte er zu dem Mädchen seines Herzens. Die erschrak zuerst, dann verhöhnte sie ihn, und schließlich beleidigte sie ihn auf das Höchste. Der weiße Mann mußte seine Liebe überwinden. Nun, als Tätowirter, blieb er in der Südsee und ist heute einer der reichsten Männer des Archipels. Perlen, Kopra und Sandelholz haben ihn zum Millionär gemacht. Aber in die Zivilisation kann er nie mehr zurückkehren: das Opfer, das er vor Jahrzehnten seiner unglücklichen Liebe brachte, verschließt ihm die Heimkehr nach Europa, und einsam wird er in der Südsee sterben.

— Ein gefährlicher Schwiegersohn. Tochter: „Denke Dir, Papa, mein Bräutigam hat am Stammtisch gewettet, daß er drei Portionen Schweinsbraten mit Kartoffeln und Knödeln aufessen kann." — Vater: „Du, wenn der die Wette gewinnt, geht die Verlobung zurück!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Mann um Pferde zu besorgen und in einer Bäckerei zu arbeiten, $8, Zimmer und Board. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Lediger, fleißiger Porter, der auch Bar tenden kann. 3657 Southport Ave.

Verlangt: Butcher in Shop zu arbeiten und beim Wurstmachen mitzuhelfen. 1939 West 69. Straße.

Verlangt: Sofort, Unionmann Painter zur Ausführung eines großen Kontrakts; muß Kaution stellen. 2029 Mohawk Str.

Verlangt: Schuhmacher, zuverlässiger Mann. Vorzusprechen zwischen 12 und 1 Uhr, 2812 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Saloon Porter. 1333 Sedgwick Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei. Sipple Baking Co., 1012 Wells Str.

Verlangt: Porter. 63. und Justine Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge von 16 Jahren, in Bäckerei zu helfen. 1421 Fullerton Avenue.

Verlangt: Carriage und Auto Painter; frisch eingewanderter Mann, allgemeine Arbeit. 3613 Ogden Ave. dimido

Verlangt: Stetiger fleißiger Mann, der keine Arbeit scheut, am Lunch- und Oystercounter. 182 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Hufschmied (Horseshoer), stetig. Hoppesch & Son, Franklin Park, Ill. C. M. & St. P. Eisenbahn. dimi

Verlangt: Deutscher Porter. Muß Englisch sprechen. 2213 Madison Str.

Verlangt: Butcher, der englisch spricht, um im Store zu helfen. 620 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Ein junger Barbier; kann auch frisch eingewandert sein. 2414 West 51. Str.

Verlangt: Ein Butcher, um an Steam Stuffer zu arbeiten. 648 Wells Str.

Verlangt: Wurstmacher, ein guter Stopfer. Nachzufragen: 1665 Clifton Ave., nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Bäcker als erste Hand für Roggenbrot und Wienerbrot. 11749 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Bartender, verheiratet, in mittleren Jahren, der auch willens ist Porterarbeit zu verrichten, Nordseite. Adr.: P 945 Abendpost.

Verlangt: Lediger Porter, der bartenden versteht. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 2462 Lincoln Ave.

Verlangt: Waiter, junger Mann, muß englisch sprechen. Anzufragen im Saloon, 3165 Ogden Avenue.

Verlangt: Schuhmacher auf Reparaturen, muß selbständig arbeiten können. 6016 Ridge Ave. dimi

Verlangt: Maschinist, muß gründliche Erfahrung an Magnetos haben. 1666 Michigan Ave. sa—mi

Verlangt: Ein deutscher Barbier, stetige Arbeit. 2017 S. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Mann auf Fruchtfarm, nahe Benton Harbor, Michigan. Plotke & Grosby, 207 West Division Str. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsch oder slawisch sprechendes junges kinderloses Ehepaar, $50 den Monat mit Wohnung und Licht. Zu erfragen: 10 Nord Fifth Ave. Buchbinder. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei junge deutsche Schlosser suchen irgendwelche Beschäftigung. Adr: L 865 Abdpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. 2907 Lowe Ave.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle bei mäßigem Lohn. 1620 W. Erie Str.

Gesucht: Guter Rockmacher sucht Stelle. M. Zemenic, 322 S. Sangamon Str. dimi

Gesucht: Ein staatlich geprüfter Hufschmied wünscht Arbeit als solcher. Ist auch ein tüchtiger Wagenschmied. Adr.: Chr. Carstens, 7345 W. Madison Str. Forest Park. Phone 5026.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als 2. Hand an Cakes, oder als leichte erste Hand. Phone Armitage 6258. dimi

Gesucht: Brot- und Cake-Bäcker, selbständig, auch an Hubbardofen, sucht Stellung. P. 169 Division Str.

Gesucht: Mann mittleren Alters, zuverlässig, sucht Stelle als Janitor, will sich in dem Fach emporarbeiten. Adr. L. 884 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann, zuverlässig, kein Trinker, sucht stetigen Platz als Hausmann oder Porter. Kann mit Werkzeug umgehen. P. 942 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, kann auch Bartenden, spricht Englisch. Adr. P. 941 Abendpost.

Gesucht: Junger erfahrener Bartender, Waiter und Lunchmann, verrichtet etwas Porterarbeit, wenn nötig, sucht Stelle. Adr. P. 939 Abendpost.

Gesucht. Zwei junge Deutsche suchen irgendwelche Arbeit. Telephon Lincoln 1151. dmdo

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter. 2137 Lewis Str.

Gesucht: Sattler, 30 Jahre alt, sucht stetigen Platz. Trebus, 47 E. Chicago Ave.

Gesucht: Strebsamer, arbeitswilliger deutscher Mann, 22 Jahre alt, Handwerker, sucht irgend welche Stellung im Milchgeschäft oder dergleichen, wenn auch lange Stunden, spricht auch böhmisch. Briefe erbeten an Ed. Birke, 2624 N. Sacramento Avenue.

Gesucht: Junger Mann, kann etwas bartenden, ist willens auch Porterarbeit zu verrichten, spricht deutsch, englisch und polnisch, nüchtern, sucht Stelle. W. Hein, 8517 Mackinaw Ave.

Gesucht: Barbier sucht Stelle; 4 Jahre im Land. 3115 Sarak Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Stelle als Helfer an Holzarbeit. 939 Concord Place.

Gesucht: Butcher, guter Mann, kann Storetenden, Wurstmachen und schlachten, sucht Stelle. Kirschbaum, 12 Ped Place.

Gesucht: Junger Mann, der deutschen, polnischen und englischen Sprache mächtig, sucht Stellung als „Handyman" oder Janitor. Agenten ausgeschlossen. Adr.: P 950 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Biscuits sucht Stelle. Kern, 2103 Dayton Str. modimi

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, hilft auch an Porterarbeit, kein Trinker. Adr. L. 871 Abendpost. mdmi

Gesucht: Lediger Mann mittleren Alters sucht dauernde Beschäftigung, erfahren in Porterarbeit, kann mit Werkzeug umgehen. Adr.: L. 872, Abendpost. modi

Gesucht: Junger Oesterreicher sucht irgend welche Arbeit. M. Jirgal, 708 N. La Salle Str. modi

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Arbeit. Tel.: Lake View 351. Hailmann. modimi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot. Jacob Hartmann. 4283 Avondale Ave., Mayfair. modimi

Gesucht: Junger deutscher Müller mit guten Empfehlungen, sucht Arbeit. Frant Gerwitch, 1059 Burling Str. modi

Gesucht: Williger, starker junger Mann sucht irgend welche Arbeit in Fabrik oder als Janitor. 1160 Larrabee Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, mit höherer Forstschulbildung, auch der slaw. Sprachen mächtig, bittet um Beschäftigung, event. auch bei einer Farm oder Gärtnerei. Gefällige Zuschrifte: erbeten an J. Bratranek, 2542 S. Albany Ave. somodi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Arbeit; gut an Brot und Kaffeekuchen; kann gut ornamentiren. Nachzufragen unter der Adr.: L 867 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann mit Hochschulbildung sucht irgend welche Stellung. Nedoli, 2628 Division Straße. 14jl1wX

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit. 1620 Burling Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann, der keine Arbeit scheut, sucht stetige Beschäftigung. John Wilfinger, 4436 S. La Salle Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Arbeit. Tel: Lake View 351.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Porter. Spricht englisch, deutsch und böhmisch. Anton, 5331 Lincoln Str., Telephon: Drover 1907.

Gesucht: Deutscher Bartender sucht stetigen Platz. E. Drachenberg, Telephon: Humboldt 5573.

Gesucht: Junger Mann, der keine Arbeit scheut, stadtkundig ist und bewandert ist mit Koch- und Räucherwurst, sucht Beschäftigung, geht auch außer der Stadt. 4436 S. La Salle Straße. dimi

Gesucht: Porter, Lunchman, der sein Geschäft versteht, kann bartenden, sucht Stellung. Adr.: P 932 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen; eine Anzahl von guten Stellen für wirklich erfahrene, gute Verkäuferinnen; stetiger Platz; guter Lohn.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; $7 und Board. 2049 West 21. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Grocery-Clerk. John Lucht, 2054 Roscoe Straße. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zum Stricken. 2629 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes, zungenfertiges Mädchen oder Frau für gutzahlende Außenarbeit; Alter Nebensache. Adr.: P 931 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 822 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Operators an Schürzen. 811 Kees Str., nahe Halsted.

Verlangt: Anständige Frau in Futter-Store, 4750 Haddon Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin; eine in der Nachbarschaft vorgezogen. Guter Lohn. J. Novak & Co., 4024 Lincoln Ave. dmido

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, ohne Erfahrung, für Bäckerladen. 2024 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um Bäckerei reinzuhalten und Früchte zu reinigen. 3911 Irving Park Boulevard. modi

Verlangt: Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-O, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Hausarbeit.

Verlangt: Küchenmädchen. 307 West North Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3847 Fullerton Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie. Mrs. Alter, 3752 Pine Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5706 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; neues, kleines Haus; Lohn $7 wöchentlich. 806 Ingleside Place, Evanston, drei Blocks nördlich von Center. Telephon: Evanston 4853.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gute Heimat.— 2901 N. Racine Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2. 1383 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Mädchen, eins für allgemeine Hausarbeit, das andere als Kindermädchen nach einer Vorstadt zu gehen. Nachzufragen Mittwoch zwischen 9 und 1 Uhr. 5431 Michigan Ave., oder Telephone: Drexel 4938.

Gutes Heim für älteres Mädchen oder Frau in Tausch für wenig Hausarbeit. 2725 West Division Straße. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. 2227 W. Taylor Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen für Hausarbeit, kann frisch eingewandert sein, keine Wäsche. Zur Vormittags anzufragen in 1869 Willard Avenue. 'Phone: Lawndale 3026.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 2352 Clybourn Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Finn, 2223 Bissell Str.

Verlangt: Junge Dame in einer Stellung als Hilfs-Superintendentin für das Home for Jewish Friendless. Nachzufragen beim Superintendent, 52. und Ellis Avenue. dido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Greenebaum, 424 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road.

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin für Wittwer mit Kindern; gebe guter häuslicher Frau ein gutes Heim. 2105 South Western Ave. Telephon: Canal 545.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, 1420 West Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4921 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches auch im Store mithilft. 6523 S. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4456 N. Racine Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1250 S. Lawndale Ave., Mrs. Cohn.

Verlangt: Gute ungarische Köchin für kleines Restaurant. 3154 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren, die mehr auf ein gutes Heim als hohen Lohn sieht, zur Führung des Haushaltes bei Wittwer mit drei Kindern. 3249 N. Oakley Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4737 St. Lawrence Ave., 2. Stock. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 3535 W. Chicago Ave. Tel.: Garfield 7852.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 3356 N. Halsted Str., Store. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfache Köchin sein. Zu erfragen. 1539 Farwell Ave., oder telephonirt: Rogers Park 354. dimido

Verlangt: Eine tüchtige Frau für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können, 30—48 Jahre, kein waschen. E. C. Andrews, Kenilworth, Illinois. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5335 Calumet Ave., 3. Apart.

Verlangt: Frau als Nachtköchin, muß erster Klasse Köchin sein. Broadway Restaurant, 4740 N. Racine Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Kellnerin. 5926 W. Madison Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Roominghaus. Muß etwas englisch sprechen. Guter Lohn. 167 Ost Ohio Str. Phone Superior 5344. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen; guter Lohn. Kaplan, 5727 Calumet Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4926 Grand Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes oder erfahrenes. 3445 Elaine Place, Apart. 3. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 953 Ost 51. Str., nahe Ellis Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2701 N. Albany Ave., ein Block vom Logan Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 7608 Bosworth Ave., 3 Blocks östlich von Howard Str. Hochbahnstation modimi

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit. Näheres: 108 S La Salle Str., Zimmer 810. somodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit; zwei in der Familie; keine Kinder; auch frisch eingewandertes angestellt. Telephon: Drexel 658. 9jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Für Hausarbeit bei Wittwer, Frau oder Mädchen, nicht über 36 Jahre alt, leichte Arbeit, gutes Heim, Kind unter 2 Jahren nicht ausgeschlossen, deutsch und englisch sprechend. 4157 Addison Str. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Addison Str. Telephon: Irving 5882.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 6032 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. 3037 Lexington Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Muß Englisch sprechen. 1044 N. Ashland Ave. dimi

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ansiedler, deutsche Katholiken nach den Waldungen in Wiskonsin; Lohn $26 bis $30 den Monat und Board. Reisegeld wird vorgestreckt. Hagen's Labor Agency, 514 W. Monroe Straße.

Verlangt: Verheirateter Janitor, Steno, Buchhalter, Blacksmiths, Stallmänner, Teamster, Porters, Platers. Cent. Empl., 184 Washington St.

Verlangt: 50 gute Mädchen, Köchinnen. $10 bis $15. 1533 Larrabee Str. 10jl1wX

Heimat für stellenlose Dienstmädchen. Mrs. Schirner, 1533 Larrabee Str. 10jl1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsburo, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24jp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsche Kleidermacherin sucht Plätze um Arbeit nach Hause zu nehmen. 1041 Altgeld Str., Tel.: Lincoln 4252. dimi

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut kochen und waschen; bitte selber vorzusprechen. Antner, 717 Grand Ave., Flat 3, Türe 12. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. E. Marshall, 2419 W. Huron Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln; Mittwoch oder Donnerstag. 1922 Howe Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen, das fein nähen kann, sucht Platz bei einem Schneider. 3618 Wentworth Ave., 3. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder Freilunch. J. Kuemmel. 3842 Paulina Str., nahe Byron Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Platz im Restaurant zum Kochen, oder Buttinessimmo im Saloon. 3618 Wentworth Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, spricht auch englisch, sucht Stelle als Kindermädchen. Bitte vorzusprechen 2253 High Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, 6 Monate im Land. Bitte selber vorzusprechen: Mayer, 738 Gardner Str.

Gesucht: Deutsche erfahrene Wasch- und Bügelfrau sucht stetige Arbeit. 1407 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau, 22 Jahre alt, sucht Waschplätze die ganze Woche. 1550 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren, sucht Hausarbeit bei Erwachsenen, oder Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen 1429 N. Halsted Str., Flat 2. Mrs. Jecki.

Gesucht: Eine gute Wiener Köchin sucht Stelle im Saloon und Restaurant. 3559 Montrose Blvd. Telephon: Irving 1241.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privatfamilie oder im Saloon; kann kochen, waschen und bügeln; beste Empfehlungen; selbst vorzusprechen. 668 Oakdale Ave., Ecke Clark Str., Flat E.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 4351 Federal Str. dmido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4203 5. Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte vorzusprechen. 4161 Princeton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das gut englisch spricht, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5226 Loomis Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Stelle zum Waschen, Bügeln und Reinmachen für Montags, Mittwochs und Donnerstags. 5020 Seeley Ave. dimido

Gesucht: Frau nimmt Wäsche ins Haus; auch außer dem Hause und Reinmachen. 2315 West 50. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen; bitte zu schreiben, 1336 Barry Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Zwei ungarische Mädchen, soeben eingewandert, suchen Stellen für Hausarbeit oder auf Kinder zu achten. 1831 N. Kimball Ave. mdi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2126 N. Maplewood Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1828 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und auch in's Haus zu nehmen. 1723 Orchard Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Stellen zum Waschen und Reinmachen, für Dienstags und Freitags 1866 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Zwei junge deutsche Frauen wünschen Wasch- und Putzplätze für alle Tage in der Woche. Martin Fox' Bäckerei. Tel.: Edgewater 5219.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 2044 Emerson Ave.

Gesucht: Zwei eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: J. Trüschner, 2113 Grand Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 1930 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 6822.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kein kochen. 1509 Fullerton Ave. Telephon: Diversey 2953.

Gesucht: Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle für Kinder aufzupassen, auch leichte Hausarbeit bei älteren Leuten. Schreibt gut englisch. Vorzusprechen Dienstag und Mittwoch, 5529 Broadway, 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1871 Maud Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Köchin wünscht diese Woche Stellung in Restaurant oder Sommer-Resort. Eisermann, 1645 N. Avers Ave.

Gesucht: Sehr erfahrene katholische Haushälterin mit feinen Zeugnissen sucht Stellung. 3928 Graceland.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle, kann gut waschen und bügeln, Mittwochs und Donnerstags frei. Empfehlungen. Mrs. Hierlaier, 1811 Bloomingdale Ave., nahe Wood Str., hinten.

Frau wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1823 West 21. Place.

Gesucht: Eine deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. 725 Blackhawk Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen, gelernte Schneiderin, sucht Stellung in Privathaus zu Kindern. Agenten ausgeschlossen. Adr.: P 936 Abendpost.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 11715 Yale Avenue. Bitte selber vorzusprechen. modimi

Gesucht: Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1727 Ballou Str. modi

Gesucht: Saubere Frau, auch bügeln, wünscht Waschplätze, auch Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Michau, 9022 Burley Ave., South Chicago, Ill. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit in Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht Stelle als Janitor und Wächter, in mittleren Jahren, nur stetige Arbeit. Zu erfragen: 1526 Mohawk Str., Flat 2. Mike W. dimido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Stelle. Frau ist gute Köchin, Mann gut für irgendwelche Arbeit. Ebner, 11630 Wentworth Ave. dimido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Wegen Abreise großer Bargain—— Möbel spottbillig zu verkaufen, 6 Zimmer, auch einzeln, elegantes Leder Parlorset, Bilder, Roder, Couch, 2 Wilton Rugs, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Singer Nähmaschine, neu, Eisbox, Eßzimmerset, Gardinen, Küchenofen usw. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln. 13jl1w

Muß heute und morgen verkauft werden. Gehe nach California. Schöne neue Möbel: neues $700 Player Piano $200; $150 Parlor Set $36; $40 Rugs $17; $50 Messingbetten, Spring, Matratze, $20; $40 Nähmaschine, $9. Verkaufe alle anderen Artikel sehr billig. 1214 N. Robey Str., nahe Division Str. sonmodi

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, zusammen oder stückweise; keine Händler. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, 2618 Division Straße, 2. Flat, Front. —sa

Zu verkaufen: Möbel, billig. 1518 N. Rockwell Str., 1. Flat, hinten. An irgend einem Tag nach 6 Uhr Abends. dimi

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern; gut erhalten; alles Geschirr, das nötig ist; $30. 1854 Dayton Str., 1. Flat, vorn., nach 6 Uhr Abends.

Zu kaufen gesucht: Kinderbett mit Rep. 1861 Burling Str. Schmidt.

Zu verkaufen: Möbel, billig wegen Abreise. 1562 Orchard Str., Gimple.

Zu verkaufen: Lounge. 1620 Orchard Str., hinten, unten.

Möbel für 4 Zimmer billig zu verkaufen, wegen Abreise. T. W., 1626 Orchard Str.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, gut erhalten. 1714 N. Halsted Str., Flat 1. modi

Zu verkaufen: Möbel, billig, Abreisehalber, Gempel, 1526 Orchard Str. modi

Zu verkaufen: Großer Gas Range, billig. 1452 Barry Avenue, 2. Flat. dimi

Muß sofort verkaufen: Feines Eisenbett, Eßzimmertisch und Stühle, Sideboard, Cot, Halltree, Rugs etc. 1852 Berenice Ave. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $150 Reed & Son Piano und $550 Sohmer Piano für $95. 1961 N. Halsted Straße. dido

Zu verkaufen: Sprechmaschine mit vielen Rekords. Anzufragen nach 6 Abends, 1957 Dayton Straße, 3. Floor.

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen wegen Abreise. 3617 N. Robey Str., 2. Flat. jl13,10

$65 kaufen $400 Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. mo—sa

Shoningers Pianos u. Player Pianos etb 1850 Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22aa*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen, oder zu vermieten: 50 gesunde Pferde; $35 und aufwärts; alle Größen. W. Greenfelder, 2161 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Delivery Pferd und Wagen; $60. Nachzufragen 3060 Lincoln Str., Store.

Zu verkaufen oder zu vermieten: 160 an die Stadt gewöhnte Pferde; Gewicht von 1000 bis 1800 Pfund. 1720 Milwaukee Ave. Max Zauber. 11jl1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
641 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren: auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Yale Motorcycle, 4 Pferdekräfte. 1711 Larrabee Str.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen, Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt.
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 4. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 2juli,1m,X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave., 11—12. 7jl2mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

——Die wichtigste Frage—— für alle eingewanderten Damen u. Herren: ——die englische Sprache—— Bekanntlich am besten, schnellsten u. billigsten gelehrt im Illinois College. Stellungen frei durch Deutschen Bund. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str., stets offen. safordi

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 6jnX*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger deutscher Professionist, 26 Jahre alt, mit $2000 Ersparnis, wünscht mit einem gutmütigen deutschen Mädchen Bekanntschaft zu machen, zwecks Heirat. Adr.: B. 653 Abendpost. dimi

Heiratsgesuch. Intelligentes, israelitisches Mädchen, 28 Jahre alt, sparsam und fleißig, sucht die Bekanntschaft eines karaktervollen fleißigen Mannes zwecks Heirat. Ernstgemeinte Anträge bis Donnerstag an die Adr.: P 933 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutsch-ungarische Wittwe, 38 Jahre alt, mit einem kleinen Mädchen, $1000 Baar und drittem Anteil an neugebautem Hotel, wünscht die Bekanntschaft eines 39—42jährigen intelligenten Mannes, zwecks Heirat. Ernstgemeinte Offerten mit Photographie erbeten unter Adr.: P 937 Abendpost. dimi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jp*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7jp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Besser als Plaster und billiger, 2 Cents der Quadratfuß für bestes Wall-Board im Markte. Telephonirt oder sprecht vor im nächsten unserer drei Yards für prompte Ablieferung.
The Kemler Lumber Co.,
1737 Wellington Avenue.
2301 Süd Crawford Avenue.
1168 Nord Halsted Straße.
12jn,1mX

Paperhanging, Calcimining, Außen- und Innen-Painting wird zu billigsten Preisen in allen Stadtteilen gut ausgeführt. Schwarz, 2839 Mozart Straße.

Painter, Paperhanger, Decorator Kontraktor, 1912 Howe Str. 'Phone: Lincoln 6038. Geist. dimi

Plaster-, Brick-, Zement-Reparaturarbeiten billig ausgeführt. Jarets, 1115 Cleveland Ave.

Heißluft- und Dampfbäder — einziges Heilmittel gegen Rheumatismus, Lombago, Nieren-, Magen-, Leber- und andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. 14jl,didosa,1mt

Vegales Kräuter-Tee heilt chronische Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Nervosität, Schwindel im Kopfe. Paket 25c, fünf Packete $1. Versenden auch per Post. Vegales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße. jun20,27jul14

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, 225 W. Washington Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Straße. 16jp,didosa*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Waiger. 3jp,frsondi*

Painting, Decorating, Calcimining etc. zu mäßigen Preisen. 2811 Sheffield Ave., Store. Tel.: Wellington 7703. William Biet. mdimi

Painting, Calcimining, Zimmer $2 aufwärts. „Outside" Painting extra billig. 4761 Milwaukee Avenue. Müller. 13jl1wX

Beckies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave.; Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mt

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607. 25 N. Dearborn St. 13jb*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Nordostecke Wells und Elm Str., 4 große, helle Zimmer, $16, Ofenheizung, neu dekorirt. 'Phone: Randolph 3684. Mark Levy & Bro., Marquette Bldg.

Zu vermieten: Store, gut für Bäckerei. 819 Milwaukee Ave. modi

Zu vermieten: Garage, mäßiger Preis. 1821 Belmont Ave. samodi

Zu vermieten: Drei Zimmer und Bad. 3464 Nord Clark Straße. X*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Neu eingerichtete Zimmer, mitten in der Stadt, $2 und $3 die Woche. H. Roethig, 517 N. Dearborn Straße. didosa

Zu vermieten: Ein möblirtes Zimmer mit Wasser und Ofen. 829 N. Franklin Str.

Zu vermieten: Frontzimmer. 1837 Dayton St.

Vermiete separates Zimmer, Board, Bad. 1700 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Schönes, großes Frontzimmer, Board, wenn gewünscht; alleinstehende Frau. Adr.: L 880 Abendpost.

Zu vermieten: 2 oder 3 möblirte Zimmer für Haushaltung; laufendes Wasser. 1746 Sedgwick Str.

Ein oder zwei Roomers verlangt von deutsch-ungarischen Leuten, mit oder ohne Kost. 656 Willow Str., Flat 2.

Zu vermieten: Helles, möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung, mit Bad. 1652 Orchard Straße, Flat 2.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Dampfheizung und Veranda, $1.50 die Woche. 1010 N. 41. Avenue.

Zu vermieten: 2 Zimmer, nahe Hoch- und Straßenbahn. 1834 Belmont Ave.

Vermiete elegantes Frontzimmer, Bad, $2.00. Frau Pitos, 727 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Frisch eingewanderte Norddeutsche Leute in Kost und Logis; Arbeitsnachweis und Fortbilde kostenfrei. 2029 Mohawk Str. modi

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer für zwei Herren, auch für einzelnen. 648 Wells Str. modi

Zu vermieten: Zimmer, $1 und aufwärts. 731 West Lake Straße. frsamodimi

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. 2235 Orchard Str. 11jl,1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einzelne $1.50, doppelte für 2 Betten, $2.50, $3.00. — 604 N. Clark Str. 9jl1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständige Frau mit zwei Mädchen, 7 und 9 Jahre alt, sucht zwei leere oder einfach möblirte Zimmer zu mieten; helfe eventuell etwas im Haushalt. Am liebsten nahe Englewood. Gefl. Offerten zu richten an E. Pochert, 12656 Carondolet Ave., Hegewisch, Ill. Phone Hegewisch 323.

Zu mieten gesucht: Heim für einen Mann, Arbeiter und 2 Kinder, 10 u. 13½ Jahre alt, Familie ohne Kinder bevorzugt, deutsch. Stoeder, 617 Blackhawk Str., Mittwoch zwischen 2 und 4 Uhr nachzufragen.

Zu mieten gesucht: Wittwer, 45 Jahre alt, sucht gemütliches Zimmer bei Frau als alleiniger Mieter. $15 den Monat. Adr.: P 948 Abendpost. modi

Zu mieten gesucht: 4 Zimmer Flat mit Veranda, bei ruhigen Leuten an Nordseite. Adr. mit Preisangabe M. 756 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße.
1n9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str.
1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 monatl., $75 für $2 monatl., $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1jb*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosaon*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
35 Zimmer; Profit $200 monatlich; sehr reine helle Zimmer; alles vom Besten fehlt's an.
47 Zim. Hotel; Goldmine; billig; Teilzahlung.
32 Zimmer; N. Clark Str.; billig; nur $600.
44 Zimmer; Miete $60; spottbillig für $600.00.
18 Zimmer; sehr schön; Einnahme $165 monatlich über Miete; guter Platz; wenig Arbeit.
14 Zim.; Miete $55; Einnahme $125; $550.
Schöner Notion Store; 4 fein möbl. Zimmer; gutes Geschäft für Ehepaar; fast umsonst.
Gutes Restaurant; 30 Jahre etablirt; $500.00.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 10jl1wX

Habe 28 Saloon mit und ohne Lizens zu verkaufen; die besten Corner, von $600 bis $12,000. Habe 5 Bäckereien, nach Vorschrift, von $700 bis $2300. Habe 5 Roominghäuser von 14 bis 30 Zimmern, von $600 bis $1000. Habe 6 Groceries mit und ohne Butcherstore, von $450 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1557 N. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Cash Meat Market unter gemischten Nationalitäten. Adr.: L 863 Abdpost. dimido

Wegen Krankheit verkaufe Saloon-Corner, Lizens bis November bezahlt; Wocheneinnahme $175; Rente mit 5 Zimmern, Bad, Dampfheizung, $55; sofort; $750; das Doppelte wert.— Ueberzeugt Euch. Mgs. 9. 1557 N. Halsted Str.

Verkaufe zum halben Preis: 10 Zimmer Roominghaus, Miete bezahlt bis 1. August, alles neu dekorirt, neue Teppiche, $300. Illinois Realty Co., 154 W. Randolph Str. sodi

Die sicherste Geldanlage
ist ein Roominghaus. Roominghäuser von $150 aufwärts; einige zu Spottpreisen. Reele Behandlung garantirt. 'Phone: Franklin 1503. Ill. Realty Co., 154 W. Randolph, Zimmer 34. 27jn,sasodido,1m

Zu verkaufen: Delikatessen Lunch Room und Ice Cream Store; gute Lage; gegenüber großem Theater. 2535 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei in gutem Zustand; tägliche Einnahme $18; muß diese Woche verkauft werden, da Eigentümer krank ist. Preis $3500. 559 West 47. Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, mit Wohnzimmern, Fixtures, auf Abzahlung; muß die Stadt verlassen, 1936 Thomas Str., nahe Winchester Ave. 14jl1wX

Zu verkaufen: Teilhaber einer gut rentirenden Nickel Show muß seinen Anteil krankheitshalber verkaufen. Näheres von 1—3 Uhr, 2660 Flournoy Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: 2 Stuhl Barbiershop, 4 Zimmer; guter Platz; muß wegen Krankheit der Frau verkauft werden. 3460 Lincoln Ave. dmi

Zu verkaufen: Barbiershop. 2511 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Restaurant; billig, wegen Krankheit. M. U. 462 Abendpost. dimi

Gut möblirtes 10 Zimmer Roominghaus; Dampfheizung; nahe Lincoln Park; alles besetzt; billig. 646 Belden Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Ogden und Joliet Ave., Lyons, Ill. 14jl1wX

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbier-Laden; lange Lease. Transfer-Ecke. 1608 N. Halsted Str.

Verkaufe 2 Stühle Barbierstube, deutsche Nachbarschaft, 4 schöne Zimmer. 1657 Byron Str., Ecke Paulina Str., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Roominghaus. — Näheres 1208 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Gutes kleines Geschäft, Pferde, Wagen und Geschirre, Pferde arbeiten jeden Tag. Billige Miete, gute Lage; $600; wegen Stadtverlassens. Adr.: P 938 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Grocery mit Market, feine Lage, Südseite, wachsende Nachbarschaft, seltene Gelegenheit. Einnahme $50 bis $60 täglich. Möchte gerne auf Farm. Adr. P. 940 Abendpost. 14jl1wX

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Candy-, Eiscream-, Zigarren- und Tabakladen mit Wohnzimmern. 3535 N. Robey Str.

Bäckerei zu einem Bargain! Geldmacher gleich zu Anfang. Vollständig in jeder Beziehung. Ideale Lage, Westseite. 2 Türen von Hochbahnstation. Guter Mann kann einen großen Bargain und beste Bedingungen haben. Adr.: J. A. Kucera, 300 Carroll Ave. Telephon Monroe 2036. 14jl1wX

Zu verkaufen: „Fair"-Store, wegen Krankheit; keine Agenten. Zu erfragen. 3057 Clybourn Ave., Store.

Zu verkaufen: 851 N. LaSalle Str. Apartment 8, 7 helle Zimmer; Dampfheizung; alles vermietet; Miete $37.50.

Verkaufe Delikatessen und Grocery. Goldgrube; Reingewinn $75 den Monat. 1935 Sheffield Avenue. —fr

Verkaufe Delikatessen-, Fischstore, alter guter Platz; Miete, 5 Zimmer, $25; beste Nachbarschaft, sofort gekauft billig. Fragt 1557 Halsted.

Wegen Partnerschaft verkaufe Saloon, Ecke, bei katholischer Kirche, Lizens bezahlt bis November; Wocheneinnahme $225; Goldgrube für Katholiken. Fragt 1557 N. Halsted Str.

Halber Anteil unseres gutgehenden Meatmarkets und Wurstfabrik (Wholesale und Retail), beste Geschäftslage, bis 1. August für $700 zu verkaufen, wert das Doppelte. Offerten unter Adr.: B 645 Abendpost. 14jl1wX

Verkaufe 9 Zimmer Roominghaus sehr billig. 154 W. Superior Str. dimido

Zu verkaufen: European Restaurant. 5926 W. Madison Straße.

Zu verkaufen: Auf dem Lande, ein gutgehendes Paintergeschäft, genügend vorrätige Arbeit, um für das Geschäft zu bezahlen. Adresse: B. 643, Abendpost. mo—do

Zu verkaufen: Saloon; alter Platz. 3032 N. Racine Ave., C. Schwenn. 9jl1wX

Zu verkaufen: Guter Schuhreparatur-Shop. — 5248 Wentworth Avenue. 8jl1wX

Zu verkaufen: Zigarren-, Notions- und Candy-Store. 1232 School Str. 8jl1w

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Sehr gute getragene Anzüge für Männer und Burschen, in allen Farben und Größen, von drei bis fünf Dollars u. 50 Cts., fast neu, wenig benutzt. Coats, Hosen, Westen, alles wird billig verkauft. Deutsches Geschäft. Sonntags bis 1 Uhr geöffnet, 5017 S. Halsted Straße. Schacht Store. dido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Habe $4000, geteilt oder im ganzen, gegen erste Hypothek an Chicago Property zu verleihen. Chas. Schlote & C., 2007 Irving Park Blvd., R. 2. sasondi

Würde ein Privatmann mir $3500 auf mein neues zweistöckiges Brick Flatgebäude leihen? Bezahle 6 Proz. Zinsen und gebe Erste Hypothek als Sicherheit. Grundeigentumsagenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: P 912 Abendpost. sodimi

Habe $500 bis $200 auf bebautes Eigentum zu verleihen; Nordseite gelegenes vorgezogen. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodimidofr

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkommende Auswartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers. 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. cf1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704. 109 N. Dearborn Straße. 20dj*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Bezahlt keine Miete
Kauft ein Heim.
Die nachstehenden Offerten werden Euch interessiren.

I.
Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichen Floors, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Kombinations-Sturm- und Screentüren, Furnace, erstes Flat vermietet an verantwortlichen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; $6175 und aufw.; $800 baar, $30 monatlich.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, Eichen Fußböden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures, Screens, hohes Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lotten, gute Fahr-Gelegenheit, Eröffnungspreis $5450, $500 Baar, $25 monatlich.

III.
3 Flat und Attic, in guter Miete-Nachbarschaft, halb Block zur Hauptlinie nach der unteren Stadt; Preis $3900, $1000 baar, Miete $500 jährlich.

IV.
9 Zimmer Residenz, Eichen Trim und Fußboden, moderne Plumbing und Heizung; ein Block zur Clark Str. Car Linie, bequem zur Hochbahn, exklusive Residenz-Nachbarschaft. $5950. $1000 Baar, $35 monatlich. Nehme Lot als erste Anzahlung.

V.
Moderne 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, Furnace Heizung, Eichen Trim und Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; an Irving Park Boulevard; $3200, $500 Baar, $15 monatlich.

William Zelosky & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag.
—t

Zu verkaufen: Besichtigt Nr. 2253 Winnemac Ave., und macht Offerte. Neues, modernes zwei-Flats Framegebäude; Konkret-Basement; zwei 5-Zimmer Wohnungen; 30 Fuß Lot; alles vollständig eingerichtet; kann sofort übernommen werden; Bedingungen oder Baar.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadido

Nordseite 3stöckiges Brick Storegebäude mit Bäckereigeschäft. $12,000, wegen Krankheit. — Torpe, 2360 Lincoln Ave. sasondi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage mit Bad zu mäßigem Preis. 2917 N. Hermitage Ave. —fr

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, 2stöckiges Brickhaus, 7 Zimmer und Bad, mit hohem Attic, in vortrefflichem Zustand, unweit Lincoln Park, $4100; wenn gewünscht, können Möbel mitgekauft werden. Adr.: L 887 Abendpost. mdimi

——Milford Str. und Ridge Blvd.——
$6750 kaufen großen Bargain in neuen modernen Brick-Gebäude, zwei 5 Zimmer Apartments; Vorder- und Hinterporches; Lot 30×120. Nehmt Nord Clark Str. Car oder Northwestern-Hochbahn bis nach Howard Straße.
L. Nathan, 5256 Broadway. 13jl1wX

$800 Anzahlung, 2—6 Zimmer. Bad, Gas; Miete $34. Preis $3600, Rest Abzahlung. — F. Knebel, 602 North Ave. 11jl1wX

Zu verkaufen: 2-stöck. 4 Zimmer Holzgebäude, Gas, billig, wenn innerhalb 30 Tagen genommen. 1827 Fletcher Str. 11jl1wX

Zu verkaufen: An Malden Ave., Sheridan Park, elegantes sechs-Flats Gebäude; Miete $4020; Hypothek $20,000; vertausche Anteil gegen schuldenfreies bebautes Eigentum; Preis $31,000.
A. E. Weltman, 139 N. Clark Str. sondimi

Zu verkaufen: Nahe Argyle Station, modernes sechs-Flats Gebäude; vordere und hintere Verandas; Miete $3000; Eigentümer muß verkaufen; Preis $22,000.
A. E. Weltman, 139 N. Clark Str. sondimi

Zu verkaufen: An Clifton Ave., nahe Center Str., dreistöckiges sechs-Flats Brickgebäude; Miete $1092; Hypothek $4500; Preis $8300.
A. E. Weltman, 139 N. Clark Str. sondimi

Bargain, Ecke Southport und Nelson, Lot 25 bei 125; Gebäude 24 bei 90, Brick-Basement, Zementfloor, 2 Stores, 1-6 und 2-4 Zimmer Flat, Bad, Eichenverkleidung, bringt 13 Proz. Nachzufragen 1217 George Str., 2. Flat Phone Wellington 2842. sasondi

Nordwestseite.

Bezahlt $100 und zieht ein.

Preis $1600
Anzahlung $100
Monatlich ... $10.00

Lot 50×125
Vier kleine Zimmer.

Wir haben eine große Anzahl von diesen verkauft.

Oliver L. Watson,
6400 Irving Park Blvd.
13jlmo

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Buetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 50 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Buetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Buetell 4101 Fullerton Avenue.
Buetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Gebt dem Landlord nicht Euer ganzes Geld!
Aufgepaßt!
Eisenbahner, Feuerwehrleute, Polizisten,
Aufgewacht!
Die beste Gelegenheit, die Euch je geboten wurde, ein 5 und 6 Zimmer Flatbrickgebäude zu eignen, zu den leichtesten Zahlungsbedingungen. 3 Straßenbahnen. Kommt und seht dieselben. Agent stets anwesend. Soeben vollendet. 30 Fuß Lotten. 826 bis 852 N. Francisco Ave. Office 850 N. Francisco Ave.
J. H. Stephens, 5501 South Blvd.
Telephon: Austin 1026 10jl1wX

Wegen Krankheit verkaufe oder vertausche für Privathaus mein in bester Geschäftslage der Nordwestseite gelegenes Bäckereigrundstück, auch passend für irgend ein Geschäft. Adr.: P 943 Abendpost. 14jl1wX

$100 Bar, Miete bezahlt den Rest, für ein fast neues, großes, stolzes, sehr modernes 2 Flat-Framegebäude, im Tagelohn gebaut. Bargain. Seht Eigentümer, täglich 1—3 Uhr, auch Sonntag. 3446 N. Springfield Ave., 2 Blocks östlich von 40. Ave. und Cornelia, nahe Milwaukee und 40. Avenue. 11,12,14,16,18,19,21jl

$4000 kaufen ein 4-5 Zimmer Flat; neues Brickhaus; $500 Anzahlung. Rest wie Miete. K. Seeder, 3792 Armitage Avenue.

Vertausche mein Flatgebäude, gegenüber Humboldt Park, für kleines Property oder Farm. Elster, 3016 W. North Ave. samodi

Muß mein zwei-Flats Brickgebäude verkaufen, ganz modern; nahe Kimball Ave.-Hochbahnstation; billig, zu $7500; macht Offerte; wenn Sie es sehen, kaufen Sie es; Teil Baar.
Frey, 4633 Drake Ave. 11juli,1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen in Oak Park, nahe deutscher Kirche, 6 Zimmer Bungalow, Lot 37½ bei 125. N. E. Weichbrodt, 1107 S. Euclid Ave. dido

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 5 Acres, Haus mit den neuesten Verbesserungen und Bad. L. Witschorit, Glenn View, Ill.

Farmländereien.

Bester Bargain! Verbesserte Wiskonsin Farm, 80 Acres, Stock, Tools, Ernten. Griffin, 230 S. Hoyne Avenue. didosaso

Zu verkaufen: Sechs Acres Hühner- oder Gemüsefarm, die besten Verbesserungen; feinster Boden, 18 Meilen südwestl. von Chicago, 2½ Meilen von Blue Island; Preis $5000. Kein Tausch. P. H. Krick, Blue Island, Ill. 13jl1w

Eine gute Gelegenheit, um gutes billiges Land zu bekommen, welches sich reichlich zurückzahlen wird. Für nähere Auskunft sehen Sie Jacob Ehman, 6116 Drexel Ave., Chicago 11jl1wX

Zu verkaufen: Wiskonsin Farmland; 6 Stunden von Chicago; Preis $12 bis $20 per Acre; Baar oder Abzahlung.
Rehf, 164 W. Washington Str. 8jl1wX

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 11mX*

Verschiedenes.

Schickt nach freier Karte u. Beschreibung von Ojibway, die neue Stahlstadt der U. S. Steel Korporation Kured, 609 Rector Building. 27jn1mX

Joe Sindler vor und nach der Operation wegen Schielens.

Schielende Augen können ohne Schmerzen und Chloroform geheilt werden.

Nur Jemand, der mit Schielaugen behaftet war, weiß, ein wie schreckliches Unglück es ist. Es ist ein Fehler, der die höchsten Hoffnungen und Aussichten vernichtet und das unglückliche Opfer geschäftlichem und gesellschaftlichem Fehlschlag entgegenführt. Schielaugen sind eine Verkrüppelung und es liegt in der menschlichen Natur, Verkrüppelungen aus dem Wege zu gehen. Deshalb wird es Leuten, die schielen, schwer, Freunde zu finden; es ist äußerst schwierig für sie lohnende Beschäftigung zu finden. Erfolg im Geschäft und den gelehrten Berufen ist fast unmöglich.

Leute, die begreifen, welche Unglückseligkeit und Fehlschlag durch das Schielen verursacht wird, werden wunderbar berührt durch den interessanten Fall von Joe Sindler, 4016 Wabash Ave., Chicago.

Seine Mutter bemerkte erst als er 3 Jahre alt war, wie sich seine Augen nach innen drehten. Als er 7 war, konsultirte sie einen Arzt, und ihr wurde gesagt, der Junge würde dem entwachsen. Statt dessen wurde er schlimmer. Er begann Brillen zu tragen, was aber anscheinend nichts nützte. Er wurde von zwei verschiedenen Aerzten operirt und versuchte verschiedene Sachen, seine Augen zu richten, aber ohne Erfolg.

Im Alter von 12 Jahren brachte seine Mutter ihn nach meiner Office wo die Augen gerichtet und eine nachhaltige Heilung erzielt wurde. Dies wurde in ein paar Minuten vollbracht, ohne Schmerzen, Chloroform und Unbequemlichkeit für den Patient, und eine Entstellung, die fast sein Leben ruinirt, dauernd entfernt.

FRANKLIN O. CARTER, M. D., Augen-Spezialist und Arzt.
120 S. STATE STR., Erste Tür nördlich von The Fair. **CHICAGO; ILL.**

Lokalbericht.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$ .77¼	$ .76⅞	$ .77¼	$ .77⅛-¼
Sept	.77¼	.76⅞	.77⅛-¼	.77-⅛
Dez	.80¾	.79⅝	.80¼	.80-⅛
Mais—				
Juli	.69⅞	.68¾	.69	.69½
Sept	.67⅞	.66¼	.66⅞	.67¼
Dez	.57¼	.55½	.56⅝	.57½
Hafer—				
Juli	.37¾	.37	.37⅛	.38¼-⅜
Sept	.35¼	.34⅞-35	.35¼	.35⅝-½
Dez	.36⅝-½	.36⅝	.36⅝	.36¾-⅝
Schweinefleisch—				
Juli	—	—	—	22.75
Sept	20.92	20.87	20.92	20.92
Schmalz—				
Juli	10.27	10.25	10.25	10.25
Sept	10.40	10.37	10.37-40	10.40
Okt	10.45	10.42	10.42	10.45
Rippchen—				
Juli	11.97	11.97	11.97	12.02
Sept	11.95	11.92	11.92-95	12.00
Okt	—	—	—	11.57

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Die Weizenzufuhr nach den ländlichen Elevatoren belief sich gestern und heute zusammen auf den ungeheuren Betrag von 4,200,000 Bushels. Weizen schloß heute in Antwerpen um ⅜, in Liverpool um ¼, in Berlin um ¾ niedriger, in Budapest um 1½ höher. Deutsche Kabelmeldungen bezeichnen den Ertrag der Weizenernte als gut, während derjenige der Roggenernte etwa dem des Vorjahrs gleichkommen dürfte. Regenfall hat den Stand der gröberen Kornfrucht gehoben. In den größeren Staaten des Maisgürtels steht Mais gut, in Ohio ist reichlicher Regen niedergegangen. Aus Süd Dakota treffen Nachrichten über weiteres Auftreten von Rost ein. Berichte über Schaden an Frühjahrsweizen beeinflussen den Weizenpreis nicht, da dieser Schaden durch die noch nie dagewesene Bewegung des Winterweizens mehr als ausgeglichen wird.

Produktenbörse.

Gemüse war heute in großen Mengen auf dem Markte, aber die Käufer fehlten. Preise blieben unverändert.

Kartoffeln fielen. Alle Sorten wurden von dem allgemeinen Preisrückgang betroffen, auch die 24 Waggons neuer Zufuhren brachten keine besseren Preise. Kansas Kartoffeln sind von schlechter Beschaffenheit und müssen allein schon aus sanitären Gründen massenhaft zerstört werden.

Kalifornische Birnen sind wohlfeiler, die anderen Obstsorten fest.

Beeren kamen reichlich und wurden bei starker Nachfrage flott gehandelt.

Alte Gänse sind ½c gestiegen, und alte Tauben, für die sich wenig Käufer finden, fielen um 10c.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.19
Backwaare, das Pfund		0.18
„Ladies", das Pfund	0.19	—0.19½
Prozeßbutter, das Pfund		0.21

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28½c; in Pfunde abgewogen, 29½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17	—0.18½
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd.		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.14½	—0.15½
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts", Dutzend	0.18½	—0.19
„Seconds", das Dutzend	0.14	—0.14½
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.14½

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Kommt zu mir!

als wie zu Eurem Familienarzt. Ihr werdet dieselbe Beachtung erfahren, und von der Natur Eures Leidens werde ich keinen Vorteil ziehen. Ich praktizire Medizin seit 21 Jahren und habe alle diese Zeit meinen Studien und der Behandlung von

Nerven- und Spezial-Krankheiten

gewidmet. Meine Erfahrung und Kenntnisse sind genügend Bürgschaft dafür daß Ihr die modernste und wissenschaftlichste Behandlung von mir erfahren werdet; und Ihr werdet einzig und allein mit mir selbst zu tun haben. Eine freundschaftliche und vertrauensvolle Aussprache mit mir kostet Euch nichts.

Prof. Ehrlichs Behandlung mit 606 oder 914 wird von mir angewandt, wo sie notwendig ist. Geschäftsstunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

DR. WEINTRAUB

Floor, 36 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. fl14.dibofa.1m

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America, das Pfund	0.14½	—0.15
„Long Horns", das Pfund	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, neu, das Pfund	0.12½	—0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
do., neuer „Block", das Pfund		0.13
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Wolle.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Iowa, Minnesota und Wisconsin	0.20	—0.22

Preis gilt für größere Mengen aus erster Hand.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund	0.14	—0.14½
„Broilers", das Pfund		0.20
do., große, das Pfund	0.22	—0.23
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund	0.14	—0.15
Junge „Spring"-Enten, Pfund	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund		0.10½
Junge „Spring"-Gänse, Pfund		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs", lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine, magere, weniger.		

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.16
„Broilers", das Pfund		0.22
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60—80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
80—110 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
110—150 Pfund Gewicht, Pfd.		0.14½
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.15
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund	4.50	—5.25
Hammel, gebadet, Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds" Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.11½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2 das Pfund	0.08½
do., Nr. 3, das Pfund	0.07½

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Alte—		
„Ben Davis", das Faß	1.50	—3.25
„Ben Davis", die Kiste	0.75	—1.00
„Winesaps", die Kiste	1.00	—1.50
Neue—		
Grüne, Hamper	0.50	—1.00
Zweidrittel Bushel Kiste	0.65	—1.00
Climax, Illinois, grün, Korb	0.40	—0.75

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts.	1.10	—1.40
Michigan „Northern"	1.15	—1.40
Schwarze Tartaren, 16 Quarts.	1.75	—2.25
Weiße, süße 16 Quarts	1.00	—1.25
Illinois Kirschen, Korb	0.85	—1.00

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mich. Johannisbeeren, 16 Qts.	1.40	—1.60
Ill. Johannisbeeren, Korb		1.00
Muskegon Erdbeeren	1.25	—1.75
Wisconsin Erdbeeren	1.50	—2.25
Hochfeine Waare teurer.		
Stachelbeeren, 16 Quarts	0.75	—0.85
Rote Himbeeren aus Washington, 24 Pints	1.50	—1.75
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts	1.25	—1.40
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Michigan Brombeeren, „Dewberry", 16 Quarts	1.25	—1.40
do., Eldorado, 16 Quarts	1.25	—1.40
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts	2.00	—2.25
Wisconsin Blaubeeren, 16 Qts.	1.00	—1.50

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste	0.75	—1.25

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, kleine, Kiste	1.75	—3.50
do., große, Kiste	1.75	—3.50
Zitronen, die Kiste	4.50	—5.00
Messina Zitronen	3.50	—5.00
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Aprikosen, die Kiste	1.50	—1.75
Pfirsiche, die Kiste	1.00	—1.25
Pflaumen, die Kiste	0.75	—1.25
Birnen, Kiste	2.25	—2.50
Georgia Pfirsiche, Korb		1.75
do., die Kiste		2.25
Weintrauben, Malaga, Kiste	3.40	—3.75
do., kernlose, Kiste	2.50	—2.60

Wassermelonen.

(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung	175.00–250.00
do., Stück oder Dtzd., große	0.40
do., do., mittlere	0.35
do., do., kleine	0.30
Faß, 8 bis 10 Stück	2.25

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Cantaloupes, Arizona, 45 Stück Kiste zu	2.75	—3.00

Frisches Gemüse.

Spargeln, hiesige, grüne, Kiste, 4 Dutzend	3.50	—4.00
Kohl, Kiste	1.75	—2.00
Louisiana Eierpflanze, Hamper	1.25	—1.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste.	1.00	—1.75
Pfefferschoten, südliche, 4 Körbe in Kiste	1.00	—1.25
Kohlrabi, hier gezog., Hundert,		2.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Erbsen, „Telephone", große	2.25	—2.50
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Schnittlauch, die Kiste	0.45	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.60
New Yorker Kopfsalat	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste	0.25	—0.30
Rhabarber, Bündchen	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtz. Bündchen		0.20
do., hundert	1.25	—1.50
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel	1.25	—1.50
Tomaten, Treibhauswaare, Korb	0.75	—0.85
Tennessee Tomaten, die Kiste	0.75	—0.85
Zuckermais, hiesiger, Sack		1.25
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund	4.25	—4.50
Hiesige Zwiebeln, Sack	2.50	—2.75
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	2.00	—2.50
Rüben, weiße, neue, hundert	1.50	—2.00
do., gelbe, Rutabagoes, Sack		1.25
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste	0.75	0.85
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30
Sommer White Squash, Hamper		1.25
Sommer Yellow Squash, Hamper		0.60
Champignons, Karton	0.40 0.50	0.60
Dill, Bündel zu	0.25	—0.30
Pfeffermünze, Bündel zu	0.15	—0.25

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, Kiste	0.50	—0.60
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.50	—0.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.35
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Kansas, Kaw Valley, Bushel	1.00	—1.15
Kalifornia, Bushel		1.45
Virginia Cobblers, Faß	3.75	—4.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 78½—79⅛; Nr. 3, rot, 78—78½c; Nr. 2, harter Winterweizen, 79¼c—79¾c; Nr. 3, harter Winterweizen, 78¼—79c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 88½—89c; Nr. 2, 87—88c.

Mais, Nr. 2, 70¾c; Nr. 2 weiß, 75¾—76c; Nr. 2 gelb, 71c; Nr. 3, 70—70¾c; Nr. 3, weiß, 76c; Nr. 3 gem., 70—70¾c; Nr. 4, gelb, 69c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 39½c; Nr. 3, weiß, 37½—38½c; Nr. 4, weiß, 37—38c; Standard, 39—40c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 525,000, von Mais auf 170,000, von Hafer auf 218,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 280,000 Bushels Weizen, 113,000 Bushels Mais und 607,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten ..... Bushels, von Mais 0,288,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen ..... Bushels, Mais 5,352,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 60,000 Bushels und Mais 5,322,000 Bu.

Gerste, „Malting", 52—58c; „Feed", 47—51c; „Screenings", 35—50c.

Roggen, Nr. 2, 57½c; Nr. 3, 56c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „Firsts Clears", „jute", $3.40—$3.55; „Winter Patents", „jute", $3.45—$3.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.00—$5.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$13.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.50—$10.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—9.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $5.85—9.60; mittlere bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$10.85; „Native Bulls", $5.75—$8.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.75—$8.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.80—$9.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.85—$9.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.50—$9.00; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers" per 100 Pfund, $5.35—$6.10; „Lambs", $6.25—$9.25; „Native „Yearlings", $6.00—$7.10; „Native Ewes", $4.50—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 $	0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.56
Benzin, do.	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Booth Fisheries, bev.	50	71	71	71
Chic. Pneum. Tool	175	54½	53½	53½
Chi. Rys., Series 2	435	34½	34	34⅛
Chic. Title and Tr.	100	213	212½	212½
Commonw. Edison	100	136⅛	136	136
K. C. Ry. & L.	125	32⅛	32	32
do., bevorzugt	125	57	57	57
Kas. C. L. Cfs.	20	32	32	32
Montg. Ward, bev.	45	112⅜	112¼	112⅜
National Carbon	55	117½	117½	117½
Peoples Gas	70	120½	120½	120½
Sears-Roebuck	150	193½	191	191
Swift und Comp.	35	106⅛	106	106
Union Carbide	125	156	154	154
Hart-Schaffner, bev.	100	103½	103½	103½

Bonds.

$1000 Chicago Railways 1st 5s	98½
1000 do. 5s B	78⅛
4000 do.	78½
5000 do. 5s C	95¼
4000 Chicago City Railway 5s	100
1000 Chicago Telephone 5s	101½
1000 do.	101⅛
6000 Lake Street Elevated 5s	69
1000 Ogden Gas 5s	95¼

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen Sandor Kovacs, Verlassen; Parry L. gegen Maude Haines, Verlassen; Frank gegen Mary Kraicz, Ehebruch; William gegen Lunette Damke, Trunksucht; Louise gegen John H. Fagan, grausame Behandlung; Joseph gegen Marie Bogdan, Trunksucht; Anna gegen Josef Hendlow, grausame Behandlung; Lillian gegen Chas. Williams, Trunksucht.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4341 N. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Hawkenson u. Clour, $7000.
11423—25 Normal Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; O. Swanson, $3700.
55—57 W. 108. Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; Ernest Omon, $5000.
3630—40 N. Lawndale Ave., drei 1-stöck. Frame-Cottages; Chas. Stonquist, $6000.
234 S. Michigan Ave., Umbau; Commonwealth Edison Co., $2000.
5227 S. Sangamon Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Henry Dietz, $6000.
1158 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein-Ladengebäude; C. H. McGovern, $10,000.
220—232 W. Ontario Str., 6-stöck. Fabrik und Wäscherei; T. J. Leahy und Heahl Bros., $125,000.
3766 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein-Laden- u. Garage-Gebäude; Robert Ludwig, $4500.
1019—21 Hyde Park Blvd., zwei 3-stöck. Flatgebäude; A. E. Sward, $40,000.
7733 S. Racine Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz; H. Gettings, $2000.
5113—16 Greenwood Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. E. Sward, $30,000.
1500 W. 72. Pl., 1½-stöck. Frame-Residenz; C. E. Johnson, $2800.
4236 W. 21 Pl., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Pasek, $4000.
4832 Gunnison Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; S. Durian, $1500.
2541 N. Robey Str., 1-stöck. Frame-Flatanbau; Frank Kary, $1000.
3206 W. North Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; Edward G. Uihlein, $5000.
5756—58 Blackstone Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; R. J. Cameron, $28,000.
865 Ost 87. Str., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; Jay W. Cummings, $2500.
302—308 S. Kildare Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Arnold A. Angell, $20,000
2207 Harlem Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; C. Lillberg, $2000.

Absolute Genauigkeit zuerst.

Etablirt 25 Jahre — BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — $1

Wenn Ihr Eure Brillen bei **Bergson & Co.** machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. **Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.**

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. **314 Republic Bldg.,** S. O. Ecke State u. Adams Str.— **602 W. North Ave.,** Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends. Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntag 10 Vorm. bis 1:30 Nachm.

12mai.dibo*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Eckmann, Charlotte D., 1261 W. 71. Str.
Ehrbar, Theresa, 3450 Hirsch Str.
Eck, Peter, 1116 George Str.
Geimer, John M., 1633 Hudson Ave.
Geier, Christy, 2201 Orchard Str.
Heß, Laurence, 11 J.; 2709 W. North Ave.
Hinterberger, Elizabeth, 72 J.; 2542 Pensacola Avenue.
Hachmeister, Wm., 54 J.; 823 Aldine Ave.
Haase, William, 5156 Bishop Str.
Hoenig, Peter, 2007 String Str.
Jabrling, Otto, 52 J.; 2131 Sheffield Ave.
Jung, Christian, 6203 Carpenter Str.
Kalkbrenner, Louis, 77 J.; 718 Englewood Av.
Kronse, Anna, 87 J.; 2629 Emmett Str.
Krarich, John, 44 J.; 1506 Turner Ave.
Nendorf, Wm., 17 J.; 4739 Lexington Ave.
Strucke, Rose, 1807 N. Lawndale Ave.
Schubert, Robert, 72 J.; 4809 Fifth Ave.
Witt, Elmer, 14 J.; 2151 N. Claremont Ave.
Weyel, Mildred, 24 J.; 3641 N. Keddale Ave.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Stephenson Ave., zw. 113. u. 114. Str., Ostfr., 15 bei 124; Frederia Anderson an Peter Eckhardt, $1700.
Wabash Ave., 443 F. nördl. von 107. Str., Ostfront, 37½ bei 121; Philip Lams an Cornelius Lams, $1000.
Bishop Str., 275 F. südl. von 57. Str., Westfr., 25 bei 124; Julia Godelberg an Christian Meyer, $6800.
Trust Deed—Archer Ave., Nordwestecke S. Kenneth Ave., Südfr., 272 bei 82, u. a. Eigentum, 5 Ja., 6 Proz.; Otto Rueter an Central Trust Co., $100,896.
50. Str., 37 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 125; Michael Mattfei an Lena Ultsch, $2600.
Haines Str., Südostecke 82., Westfr., 30 bei 60; Com. Edison Co. an Chicago City Ry. Co., $2975.
Hermitage Ave., 173 F. nördl. von 53. Str., Westfr., 25 bei 125; Emanuel Cerny an Mathias Nowak, $1925.
Lincoln Str., 101 F. nördl. von 66., Westfr., 31 bei 123; John Bain an Mary E. und John M. Downs, $3000.
Lincoln Str., 145 F. nördl. von 65., Ostfront, 30 bei 123; Frank L. Goeltz an May L. Tilson, $2200.
Marshfield Ave., 97 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 125; Ignatz Platosky an Vincent Benes, $2100.
Marshfield Ave., 246 F. nördl. von 54. Str., Westfr., 25 bei 123; Thomas Kiemes an Ev. Luth. St. Martina-Gemeinde U. A. C., $3000
Marshfield Ave., 109 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 25 bei 122; Frank Wisniewski an Vincent Giezas, $5050.
Morgan Str., 177 F. südl. von 70., Ostfr., 30 bei 124; Edward E. Latten an Valentine Vogel, $6500.
S. Peoria Str., 105 F. südl. von 81., Ostfr., 35 bei 124; Erben von Martha S. Hill an Ellen M. Baird, $1375.
Princeton Ave., Südwestecke 50. Str., Ostfr., 24 bei 118; Lena Müller an John Riordan, $3100.
Princeton Ave., Nordwestecke 60. Pl., Ostfr., 64 bei 100; Josiah W. Norton an Frank E. Kalbitz, $35,000.
Princeton Ave., 236 F. südl. von Garfield Blvd., Westfr., 30 bei 125; John B. Opitz u. A., durch M., in Cb., an Scandia Life Ins. Co., [illegible]

[illegible]

Uralte Totenstätte.

Vor kurzem wurde in der Nähe von Perugia ein neues Etruskergrab aufgedeckt. Unmittelbar vor der Porta Conea erhebt sich zur Linken der staubigen Fahrstraße ein grüner Hügel, von alten Eichen und Oelbäumen bewachsen, steil unter den Mauern Augusta Perusias abfallend. Dort stieß man beim Pflügen auf eine Grabkammer, deren Gewölbe längst eingefallen war, oder vielleicht auch durch Menschenhand zerstört worden ist. Die rechtwinklige Türöffnung wird zu beiden Seiten von zwei aufrechten, behauenen Steinpfosten flankiert, über denen ein steinerner Balken ruht. Ein mächtiger behauener Block schloß die Gruftkammer. Zum Zweck der Erforschung des Grabes wurde dieser Türstein zunächst flach vor die Oeffnung hingelegt. Als der Gewährsmann, der über den Fund berichtet, hinkam, hatte man bereits ein großes zerbrochenes Relief herausgetragen, der Deckel einer Aschenkiste mit der üblichen Figur des Toten auf seinem Ruhebett lag im roten Mohn, und an dem knorrigen Stamm eines Oelbaumes lehnte ein kleiner viereckiger, mit verwitterten Skulpturen geschmückter Altar. Bruchstücke in großer Zahl lagen zerstreut am Boden. Inmitten des sonnenverbrannten Feldes, des zerstampften Getreides gähnte die dunkle Oeffnung eines Tores, das zum Hades führte. Arbeiter, Frauen und Kinder liefen aus und ein. Die Sachverständigen waren still und und fleißig am Werk, unter den Bruchstücken zusammenzulesen, was zu dem großen Relief gehörte. Passendes wurde sofort darauf gekittet.

Aus der dunklen Höhle trugen drei Männer schwer an dem letzten großen Grabstein, den das Etruskergrab hergegeben hatte. Aus mehrtausendjährigem Dunkel wurde eine liegende Frauengestalt hervorgetragen in den goldenen Sonnenschein unter den tiefblauen umbrischen Himmel und das silbergraue Geflimmer der Oelbaumblätter. Mit erhobenem Haupt, auf den linken Arm sich stützend, ruhte die Etruskerin auf ihrem Lager. Man setzte das Steinbild nieder in den glühend roten Mohn des Getreidefeldes. Es ist der Deckel einer Aschenkiste, ohne allzu große Kunst gearbeitet, archaisch und realistisch, wie es diese Bildhauerwerke der etruskischen Graburnen meist sind, aber es war ein feierlicher Moment, als dieses Bild einer Verstorbenen des dritten Jahrhunderts vor Christus durch dieselbe Tür wieder herausgetragen wurde, durch die man einst sie und die Toten ihres Geschlechts aus der Sonne Perusias in die Nacht der Berghöhlen gebracht. Es muß eine vornehme Familie gewesen sein, die man hier bestattet hat. Weite und Anlage der Gruft lassen darauf schließen, daß es sich um wichtige Persönlichkeiten handelte.

Das große, flott und mit sicherem Meißelhieb gearbeitete Relief zeigt eine Schlachtszene. Darunter stehen in etruskischer Schrift und etruskischer Sprache die Namen des Odysseus, des Paris und des Menelaos. Da man nichts von Gold- oder Schmucksachen gefunden hat, kein einziges Blatt jener goldenen Laubkronen, die das Haus der Toten kränzten, keinen einzigen goldenen Ring, wie er in Stein gehauen die Hand des einen Kämpfers auf dem großen Relief ziert, so muß angenommen werden, daß das Grab schon einmal, vielleicht im Mittelalter ausgeraubt worden ist.

Vielleicht die wichtigste Entdeckung ist ein tiefer, ungewöhnlich breiter, mit Steinen gefaßter Abzugsgraben, der jedoch nicht bergab geleitet ist, sondern seitlich am Abhang entlang laufend in das Innere des Berges führt. Seine Oeffnung befindet sich gleich unter der Schwelle des Grabeinganges. Es läßt sich hieraus, wie aus anderen Spuren, die auf ein ausgedehntes Entwässerungssystem hinweisen, folgern, daß wir in dem ganzen Hügel eine Nekropole von großem Umfang und Bedeutung zu sehen haben.

Der Silberschatz eines großen Bankhauses.

In diesen Tagen verkauft man bei Christies in London den Silberschatz, der aus den feuerfesten Kellern von Coutts Bank ans Licht geholt worden ist. Es ist das Silber eines Fürsten unter den Kaufleuten, und der Rost eines Jahrhunderts liegt darauf, denn das meiste davon stammt aus der Werkstatt des Silberschmieds Storr, auch ist Rundell, ein anderer namhafter Silberarbeiter jener Zeit, der Urheber mancher dieser Tafelschaustücke. Unter Storrs Arbeiten befinden sich Tafelaufsätze mit getriebenen Efeukränzen und bacchischen Figuren, die auf 24,000 Mark geschätzt werden. Mächtige Kandelaber mit Weinlaub, Trauben und den Figuren von Venus und Adonis scheinen eher einem Heroenalter als unserer Zeit anzugehören. Ein wenig Romantik flicht sich auch in die Geschichte dieses Schatzes. Die Bank entstand im siebzehnten Jahrhundert, wurde aber erst von Thomas Coutts, der 1778 ihr Chef wurde, zu hoher Blüte gebracht. Der alte Bankier verliebte sich an seinem Lebensende in die schöne, junge Schauspielerin Harriet Mellon und heiratete sie. Während dieser kurzen Ehe entstanden die meisten Silberschaustücke, denn der alte Mann umgab seine junge Gattin mit aller Pracht, die er aufbieten konnte. Als er starb, hinterließ er ihr sein riesiges Vermögen von 20 Millionen. Harriet Mellon heiratete in zweiter Ehe den Herzog von St. Alban, sie behielt sich jedoch das Recht der Verfügung über ihr großes Besitztum vor. Das Silber verblieb der Familie Coutts. Das große Vermögen hinterließ die Herzogin (in der Nutznießung) ihrer Stiefenkelin Miß Angela Burdett, der Lieblingsenkelin ihres verstorbenen Gatten. Miß Burdett, die als Baronin Burdett-Coutts weltberühmt war wegen ihrer Mildtätigkeit und ihrer Freundschaft mit der Königin Viktoria, repräsentirte fortan dieses alte Bankhaus, das älteste Westendhaus, mit dem die Hannoveranerkönige von Anfang an geschäftlich verbunden waren. Ihr gegenwärtiges Gebäude ist neu, enthält aber einige wundervolle (geschnitzte) Adams-Kamine und Türen sowie die chinesischen Tapeten, die man aus der alten Bank mit herübernahm. Ein Silberbrotteller zeugt noch von der Pracht im Couttsschen Privathaus, er hat einen Wert von 3000 Mark. Auch eine Platmenage mit dem Wappen Georgs IV. erzählt von der Freundschaft des „Ersten Gentleman in Europa" mit seinem Bankier. Man erzählt davon folgendes Geschichtchen: Coutts war mit seinem hohen Freund im Pavillon zu Brighton, hatte aber die lustige Gesellschaft verlassen und sich in schäbigen, alten Kleidern und deprimirter Stimmung auf eine Bank vor dem Hause gesetzt. Eine vorübergehende Dame, die den schäbigen alten Mann dort sitzen sah, drückte ihm Sixpence in die Hand, damit er sich etwas zu essen kaufen könne. In diesem Augenblick kam der Regent eilends herbei, schlug Coutts auf die Schulter und rief lachend: „Komm herein, Tom, wir haben dich um eine Flasche gestraft, weil du dich heimlich entfernt hast!"

Das Ende einer Gattenmörderin.

In dem Frauengefängniß von Naini Agra in Indien spielte sich — wie einer englischen Zeitung aus Kalkutta mitgeteilt wird — der letzte Akt eines Dramas ab, von dem seinerzeit mehrfach berichtet wurde. Ein junger britischer Militärarzt Namens Clark und eine Frau Fulham, die gemeinsam den Tod der Gattin Clarks u. des Ehemannes der Fulham, der Zahlmeister beim gleichen Regiment war, herbeigeführt hatten, waren im Frühjahr 1913 zum Tode verurteilt worden. Clark hatte sein Verbrechen unter den Händen des Henkers gesühnt, seine Mitschuldige aber wurde zu lebenslänglichem Gefängniß „begnadigt". Nun ist dieser Tage die kaum 30jährige Frau, die im Kerker vor zehn Monaten einem Knaben das Leben schenkte, einem Hitzschlag erlegen. Wie erinnerlich sein dürfte, wurde die Ehefrau des jungen Arztes mit schweren Verletzungen in ihrem Heim aufgefunden. Sie starb im Wundfieber, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Das war im November 1912. Wenige Wochen vorher hatte der Zahlmeister Fulham, den Clark behandelte, unter verdächtigen Erscheinungen sein Leben ausgehaucht. Obwohl schon bei diesem Todesfall mancherlei gemunkelt wurde, schöpften die Behörden doch erst Verdacht, als nach Frau Clarks offenkundiger Ermordung die Korrespondenz des verhafteten Ehemanns erkennen ließ, daß zwischen dem Arzt und Frau Fulham intime Beziehungen bestanden. Auch konnte aus einem Briefe ersehen werden, daß dem Zahlmeister von der eigenen Frau Arsenik beigebracht worden war; das Gift wurde zweifellos von Clark als „Medizin" in die Hände der Frau gegeben. Der romantische Mordprozeß erregte in den anglo-indischen Gesellschaftskreisen seinerzeit großes Aufsehen.

— Selbsterkenntniß.—Braut: „Ich weiß, daß Du mich wirklich liebst; um so mehr wundere ich mich, daß Du noch nie ein Gedicht auf mich verfaßt hast." — Bräutigam: „Eläschen—dazu liebe ich Dich zu sehr!"

Ungeheilte

die schon vergebens überall Heilung suchten, müssen auf alle Fälle die aufklärenden Gratis-Schriften vom Institute of Reform, 1543 Larrabee Str., Ecke North Ave., verlangen; darin wird Ihnen bewiesen, daß die meisten Leiden der Nerven, des Kopfes, Magens, Darmes, der Leber, Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Geschlechts- und Hautkrankheiten, offene Beine u. s. w. oft in den verzweifeltsten Fällen noch geheilt wurden. Das Verfahren zur Heilung der Krebs- und Blutkrankheiten ist mit höchsten Auszeichnungen preisgekrönt. Geringe Kosten. Gallenstein-Kur meist in 24 Stunden, ohne Operation, schmerz- und gefahrlos.

3jl.fr.sonbi,1m

A CASE OF GOOD JUDGMENT

Phone Canal Nine
The Edelweiss Line

Gefährliche Augengläser

sind solche Augengläser, die nicht passend für die Augen, für welche sie bestimmt sind, geschliffen und angepaßt sind.

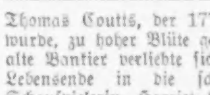
Hier werden Eure Augen untersucht in einem speziell ausgestatteten Untersuchungszimmer, durch erfahrenen Augen-Spezialisten, die geschickt in ihrem Berufe sind.

Unsere sämmtlichen Linsen werden in diesem Gebäude geschliffen, direkt unter der Aufsicht des Untersuchers und werden daher genau gemacht und hergestellt für jeden einzelnen Fall.

Da wir ausschließlich Augengläser und Brillen herstellen, sind wir im Stande einen Artikel zu liefern, wie er in dem gewöhnlichen Laden oder Optiker Werkstatt nicht zu finden ist.

Zerbrochene Linsen schnell ersetzt, ob hier oder sonstwo gekauft.

Wir garantiren vollständige Zufriedenstellung in jeder Hinsicht.



Seit über 35 Jahren etablirt.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

2jap,bi,la*

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4

Volles Set Zähne **$4.00** — Whalebone Zähne **$5.00**

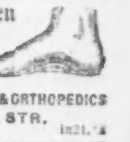
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8 30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags, 9—3.
feabli*

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrags Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGS $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago. o.*Dosfabi*

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.
KNEIPP KUR
20 S. State Str.
difr*

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik Mont., Mittwoch u. Freitag Abends 7:30 bis 9:30.



ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 N. CLARK STR.
in21,*a

Goldkronen — 22 Karat — die einzelne Krone zu... $3.50
Porzellankronen, die Krone zu... $2.00
Platten, einzelne Platte zu... $5.00
Füllungen, aufwärts von... 50c
Zähne schmerzlos gezogen. Alle Arbeit garantirt. Untersuchung frei.
Diese Preise gelten nur für 30 Tage.
Dr. Bloomenthal bei Wieboldts.

Carpet-Besen, 13c — 13c
10c Shoe Polish, 5c — 5c
Augengläser, 2.45 — Drs. Hirsch & Crown

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Ein Rester-Verkauf von Kleiderstoffen und Leinen — Haupt-Floor.

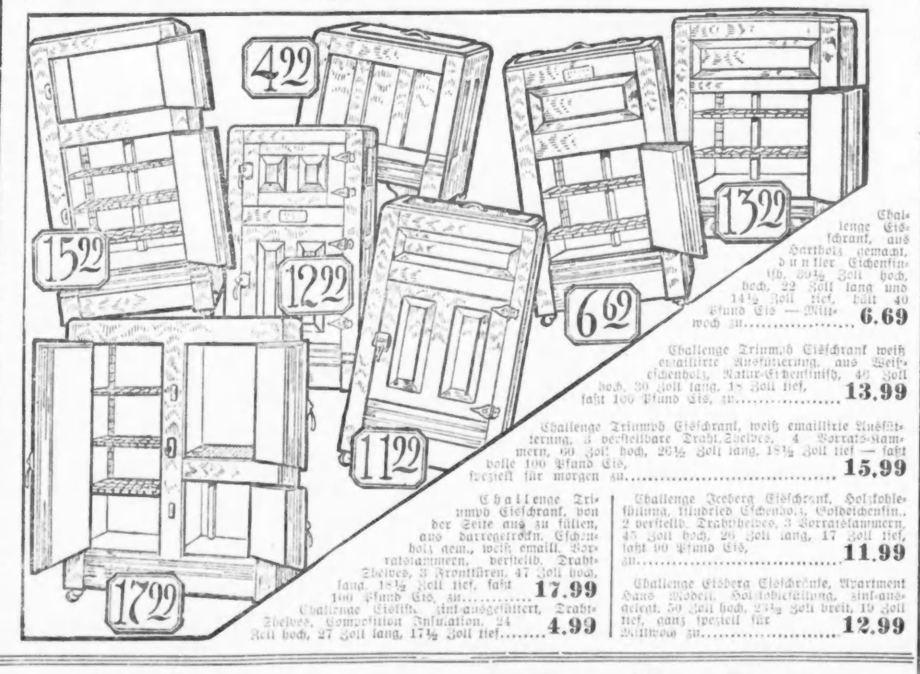
Extra grosse Bargains für Mittwoch

Waschbare Kleider — 98c
Damen-Korsets — 1.50
Damen-Taschentücher — 3c
Spitzen und Einsatz — 1c
Union Suits — 18c
Damen-Beinkleider — 18c
Männer-Unterzeug — 18c
Blusen für Knaben — 18c
Strümpfe für Kinder — 4c
Socken für Männer — 5c
Strümpfe für Damen — 6c
Knaben-Waschanzüge — 29c
Oxfords für Damen — 69c
Tabak — 33c
Photograph-Rahmen — 39c
Eisschränke — 9.95
Gardinen-Madras — 25c
Bett-Springs — 2.95
Floor-Oeltuch — 43c
Wassergläser — 25c
Schäl-Messer — 3c
Wetzsteine — 3c
Puder — 29c
Triner's Wein — 44c

Spezialitäten in Groceries — Vierter Floor.
Feine Liköre
Backwaaren

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Juli-Räumung von Eisschränken — Große Ersparnisse auf unserem sechsten Floor



6.69 — 13.99 — 15.99 — 11.99 — 17.99 — 12.99 — 4.99

Juli-Räumung von Oefen für Sommer

6.95 — 4.65 — 25.75 — 23.95 — 3.75 — 10.85

Jeder Grocery-Artikel bedeutet Ersparniß

79c — 1.27 — 11c — 28c — 29c — 21c — 5c — 39c — 12c — 23c — 12c — 18c — 4.39 — 19c — 43c — 89c — 29c — 25c — 29c — 14c — 20c — 37c — 16c — 32c — 21c — 18c — 53c — 15c — 12½c — 20c — 10c — 19c — 1.25 — 16c — 39c
Siebenter Floor

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Der Verwaltungsrat organisirt sich dauernd.

Eine stark besuchte Sitzung des Verwaltungsrats des Vereins deutscher Theaterfreunde wurde gestern Abend in der Nordseite Turnhalle abgehalten. Eines der Hauptgeschäfte war die dauernde Organisation dieses wichtigen Ausschusses, welcher dazu bestimmt ist, in der kommenden Spielzeit die Oberleitung des Deutschen Theaters im Bush Temple zu führen, im Namen und Auftrag des Deutschtums von Chicago, so weit es im Verein deutscher Theaterfreunde sich zur Erhaltung und zum Ausbau der deutschen Bühne zusammengetan hat und sich hoffentlich noch weiter zusammentun wird.

Der Verwaltungsrat beschloß, die bisherigen zeitweiligen Beamten, die sich durch Eifer und Tüchtigkeit volles Vertrauen erworben haben, dauernd auf ihren Posten zu belassen; es sind dies die Herren John Kölling, Präsident; Richard Heide, Vizepräsident; Wilhelm Arens, Sekretär; und John J. Rumpf, Schatzmeister. Herr Arens wurde auch zum geschäftlichen Leiter des Deutschen Theaters, dessen künstlerischer Direktor Jose Danner ist, gewählt.

In den Finanzausschuß wurden die Herren Rumpf, Leopold Saltiel, Heide, Arens und Frau Anna Schmidt gewählt, in den Presseausschuß die Herren Kurtz, Lennert, Wahlstedt und Arens.

Der Verwaltungsrat tat ferner vorbereitende Schritte zur Abhaltung der großen Massenversammlung des Vereins, welche am Mittwoch Abend, dem 22. Juli, in der Nordseite Turnhalle abgehalten werden soll. Es sind dazu Einladungen an hunderte von deutschen Vereinen ergangen, und die Beteiligung seitens der Delegaten sowie einzelner Theaterfreunde verspricht eine sehr zahlreiche zu werden, da es dem Verein gelungen ist, für seinen Plan, das Deutsche Theater zu einem Unternehmen des gesammten Deutschtums zu machen, allgemeines warmes Interesse zu erwecken.

Aurora Turnverein.

Günstiger Halbjahrsbericht und Ergebniß der Beamtenwahl.

Die Generalversammlung des Turnvereins „Aurora" fand in dessen Halle, Nr. 3100 Belmont Ave., Ecke Albany, statt. Aus den Berichten der Beamten war zu ersehen, daß der Verein trotz allerlei Hindernissen glänzend dasteht. Die Zahl der Mitglieder hat sich im verflossenen Halbjahr nicht vermindert, sondern um etwas zugenommen. Auch die finanziellen Verhältnisse stehen recht günstig. So blickt der Verein wieder mit neuem Mut in die Zukunft. Die monatlichen Berichte des Turnlehrers lauteten ebenfalls zufriedenstellend. Die Aktiven und Zöglingsklassen waren fleißig und pünktlich bei ihren Uebungen, doch ist Platz genug für viele mehr. Es ist der Wunsch des „Aurora", daß Eltern, welche in der Nachbarschaft wohnen, ihre Kinder in die Turnschule schicken möchten. Der „Aurora" hat im verflossenen Halbjahr sein 50jähriges Jubiläum gefeiert. Die den Verein gründeten, sind, mit einzelnen Ausnahmen, nicht mehr am Leben, aber der Same, welcher gesäet wurde, ist fruchtbar gewesen. Reichtümer erwerben konnte der Verein nicht. Alle gesammelten Gelder wurden meist auf dem Turnplatz gebraucht.

Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: 1. Sprecher, G. Reimer; 2. Sprecher, H. Engelken; Kor. Schriftwart, J. K. Köppel; Prot. Schriftwart, Herm. Banne; 1. Turnwart, P. Mehringer; 2. Turnwart, Ch. Köppel; 1. Zeugwart, Br. Mielke.

Die Versammlungen finden an jedem Donnerstag statt.

Schlangenjagd an State Str.

Eine große Klapperschlange, welche es sich gestern Abend vor dem Hause Nr. 513 Süd State Str. bequem gemacht hatte, versetzte die Straßengänger in nicht geringe Angst. Schreiend stoben sie nach allen Seiten auseinander, bis der Detektive James Driscoll erschien. Dieser wurde zwar mehrere Male von der Schlange angegriffen, doch schließlich gelang es ihm, das Reptil in einen Sack zu bekommen und es nach der Bezirkswache an der Süd Clark Str. zu bringen. Man nimmt an, daß die Schlange einer Theatertruppe gehört. Der Eigentümer hat sich aber bis jetzt noch nicht gemeldet.

Kam zu spät.

Der Countyrat hatte, da Staatsanwalt Hoyne die ihm für den Prozeß mit den Hochbahngesellschaften zur Verfügung gestellten Mittel, $12,000, nicht verbraucht hatte, die übrig gebliebenen $3500 zur Bezahlung der Extraschreiber der Steuereinschätzer angewiesen, und der Staatsanwalt hatte gestern, wie berichtet, durch H. C. Schugard als Steuerzahler ein Einhaltsverfahren einleiten lassen, um den Countyschatzmeister an der Auszahlung der Summe zu verhindern. Countyratspräsident McCormick hatte aber bereits von einer Bank das Geld zur Bezahlung der Schreiber als Vorschuß erhalten, und jetzt ist über die Sache ein neuer Streit zwischen dem Staatsanwalt und dem Countyratspräsidenten entstanden. Beide haben Erklärungen erlassen, in denen sie einander heftig angreifen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das „Pattington" wieder verkauft. — Vornehmes Zinshaus in Rogers Park vertauscht.

Das „Pattington", 666 bis 700 Irving Park Boulevard, welches erst unlängst zum so und so vielten Male in andere Hände übergegangen ist, ist von dem neuen Besitzer, James G. Hand von Las Vegas, N. M., an Allen P. Howison von Randolph, Ala., übertragen worden, im Austausch für 53,000 Acres Land in Neumexiko. Das Zinshaus ist mit $569,300 belastet; es ist 242 Fuß lang und seine Flügel erstrecken sich bis zur Cuyler Ave. nördlich.

Thomas S. Kearney hat an Hyman Holsman das achtzehn Wohnteile enthaltende vornehme Zinshaus 1059—65 und 1101—03 North Shore Ave., zwischen dem See und der Sheridan Road, mit $40,000 belastet, Grund 95 bei 185 Fuß, zu $10,000 übertragen und als Teilzahlung ein Sechsfamilienhaus, Grund 55 bei 125 Fuß, an der Margate Terrace, östlich von der Sheridan Road, mit $17,000 belastet, erhalten.

Richard Hoffmann hat an Henry T. Messersmith das Neunfamilienhaus an der Nordwestecke der Arlington Ave. und Larrabee Str., auf $30,000 bewertet, abgetreten und dafür die Liegenschaften 711 Briar Place und 3633 N. Ashland Ave. erhalten.

Das vierstöckige Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke der Wells und Elm Str. nebst Grund, 50 bei 100 Fuß, ist zu angeblich $21,500 von A. Goldberg an Benjamin Koch verkauft worden.

Frau Frieda Wagner hat von Jakob Löwenstein in Valparaiso, Ind., das zweieinhalbstöckige Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Clybourn und Webster Ave., Grund 113 bei 114 Fuß, zu $10,000 gekauft.

Zu nicht genanntem Preise ist das mit $10,000 belastete dreistöckige Geschäftsgebäude 1647—49 N. Winchester Ave., Grund 49 bei 120 Fuß, von Emanuel Herzog an Joseph Bochet verkauft worden.

Gertrude Scholl hat an Gustav Carlsen das Zinshaus Bedford auf der Nordseite des Oakwood Boulevard, nahe Cottage Grove Ave., nebst Grund 140 bei 55 Fuß, zu nicht genanntem Preise verkauft.

O. M. Knode hat zu $15,000 das Wohnhaus 5421 Cornell Ave. nebst Grund, 50 bei 158 Fuß, an Claude M. Baker verkauft.

Auf eine Reihe von Jahren hat zu insgesammt $28,000 Ignaz Koehler an Morris Kahn ein von ihm zu errichtendes zweistöckiges Geschäftsgebäude, 1218 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Division Straße, verpachtet.

Die Irrenärzte.

Oberrichter Olson spricht vor ihnen über das psychopathische Laboratorium.

Im La Salle Hotel tagt gegenwärtig der dritte Jahreskonvent der Irren- und Nervenärzte aus allen Teilen des Landes, und die Medizinische Gesellschaft von Chicago ist dabei die Gastgeberin. Bei der gestern abgehaltenen Sitzung berichtete Oberrichter Olson vom Stadtgericht über die Tätigkeit des psychopathischen Laboratoriums, welches seit etwa drei Monaten dem erwähnten Gerichte beigefügt ist. Für diese Versuchsstation beanspruchte Richter Olson große Erfolge und suchte sie zahlenmäßig zu erhärten. Zweck des Laboratoriums ist, eine Grenze zwischen denen, welche sich wider die Gesetze vergangen haben und geistig minderwertig sind, und den geistig zurechnungsfähigen Verbrechern zu ziehen. Dadurch, so meinte Herr Olson, werde man zu einer neuen Bewertung einer bestimmten Klasse von sogenannten Verbrechern gelangen, u. er begründete diese Behauptung mit einer Erklärung des deutschen Strafgesetzbuches, laut welcher die Schuldfrage identisch sei mit der Frage, ob der Angeklagte geistig normal sei. Zur weiteren Beschützung sowohl der bürgerlichen Gesellschaft, wie auch der geistig Minderwertigen empfahl der Richter die Einrichtung von Farmkolonien für Schwachsinnige, Isolirung schwachsinniger Frauen während der Zeit unmittelbar vor der Geburt, Sterilisirung, wenn nötig, und die Erlassung von Gesetzen gegen die Eheschließung seitens Schwachsinniger, besonders da, wo es sich um erbliche Fälle handelt. Weiter befürwortete er, daß das Publikum über die einschlägigen Tatsachen aufgeklärt werden solle. Dies sei besonders deshalb nötig, weil der Kongreß in seiner Beratung der Einwanderungsgesetze wohl den Analphabeten, nicht aber den Schwachsinnigen bei Aufstellung der Ausschließungsbestimmungen eingehende Betrachtung geschenkt habe. Dabei führte Richter Olson als Beispiel einen Neger aus den Baumwollfeldern von Mississippi an, der, als des Lesens und Schreibens unkundig, von der Einwanderungskommission sicherlich zurückgewiesen worden wäre, obwohl er im Laboratorium die Prüfung auf seinen Geisteszustand vollständig zufriedenstellend bestand.

Ein zweiter Vortrag wurde von Dr. Charles Read, Hilfsvorstand der Irrenanstalt in Dunning, gehalten, und in ihm die Einrichtung einer Kolonie für Gewohnheitstrinker angeraten. Dr. Read sagte, daß es bedeutend billiger sein würde, solch eine Kolonie zu gründen, als das neue geplante Irrenasyl zu bauen, in welchem jedes der 1500 Betten auf $1000 zu stehen kommen werde. Eine Heilstätte für die, welche sich gewohnheitsmäßig berauschen, würde seiner Ansicht nach kaum die Hälfte kosten.

Steuerbetrug.

Staatsanwalt hat neuen „Graft" berufsmäßiger Politiker entdeckt.

Wie Hilfsstaatsanwalt Bell mitteilt, haben berufsmäßige Politiker in Dutzenden von Fällen Steuerdrückebergerei geradezu künstlich gezüchtet und sich dadurch auf Kosten der Oeffentlichkeit eine schöne Einnahmequelle verschafft.

„Diese Politiker," sagt Bell, „verschafften sich Steuerformulare, gingen damit zu Grundbesitzern und rieten ihnen, bei der Selbsteinschätzung ihres Eigentums sehr niedrige Werte anzugeben. Sie, die Politiker, würden es mit ihrem Einfluß schon zustande bringen, daß ein dermaßen ausgefülltes Formular anstandslos angenommen würde.

„Wir haben Fälle gefunden," sagt Hilfsstaatsanwalt Bell, „in denen Eigentum mit einem steuerpflichtigen Werte von $100,000 zu $400 eingeschätzt wurde. Wenn ein solcher Schwindel durchging, holten sich die Politiker nachher ihre fetten Kommissionen."

Bell erklärte, daß er gegen die betrügerischen Politiker scharf vorgehen würde.

Aus Vereinskreisen.

Am nächsten Donnerstag veranstaltet der Damenverein Harmonie von Lake View einen Ausflug nach Palos Park. Abfahrt vom Polk Straßen-Bahnhof Morgens punkt 9½ Uhr. Die Mitglieder sind ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen. Das Anordnungskomite hat für gesellige Unterhaltung und gute Bewirtung Sorge getragen.

* Richter Windes hat die Beschwerde der Speisewirte Knab, Elting und Powers, daß die streikenden Aufwärterinnen den Einhaltsbefehl gegen Postenstehen vor den Geschäften der Beschwerdeführer verletzt und sich der Gerichtsmißachtung schuldig gemacht hätten, abgewiesen, da weder Gewalt noch Einschüchterung angewendet worden sei.

Verdoppelt die Zinsen an Euren Ersparnissen

indem Ihr dieselben in einem unserer 6 Prozent Zinsen tragenden Erste Hypothek Grundeigentum Gold-Bond anlegt — zu haben von $100 und $500 — und fällig in einem bis zu fünf Jahren.
HOME BANK AND TRUST CO.
A STATE SAVINGS BANK
Bestände beinahe zwei Millionen Dollars.
Milwaukee and Ashland Ave.
Offen heute Abend.
Schreibt um unsere neueste Liste

Finanzielles.

Deponirt Eure Ersparnisse bei der
SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
Sie gibt Euch dieselbe Sicherheit als die großen Bankhäuser der unteren Stadt. Sie ist associirt mit dem Chicago Clearing House, und Herr James B. Forgan, Präsident der First National Bank von Chicago, ist Chairman ihres Direktorenrates und hat ihre Geschäfte in Händen.
Die Lage der Bank ist äußerst bequem, wodurch Euch lange Fahrten nach der Stadt erspart werden; und die Geschäftsstunden sind so eingerichtet, daß Ihr nicht Eure Arbeit zu verlassen braucht, um die Bank zu besuchen.
Das Spardepartment ist Montag und Samstag Abends bis 8 Uhr geöffnet.
Einlagen können an anderen Abenden bis 8 Uhr Abends gemacht werden, mit Ausnahme von Mittwoch und Freitag, wann um 6 Uhr geschlossen wird.
3 Prozent Zinsen vom 1. Juli ab werden bezahlt auf alle Spar-Einlagen, welche an oder vor dem 15. Juli 1914 gemacht werden.
jl6,8,11,13,14

Sicherheit 1st
Eure Depositen in der „First Trust and Savings Bank" sind durch über $9,000,000 Kapital, Ueberschuß und Profite gesichert. Die Aktien dieser Bank befinden sich in den Händen der Aktieninhaber der „First National Bank of Chicago."
Neue Kontos werden durch einen unserer Beamten eröffnet, und vertrauliche und höfliche Behandlung wird Jedem zuteil.
Neunzehntel von sämmtlichen Transportlinien bringen Euch innerhalb zwei Blocks von unserer Office. Nur einen Block von dem Mittelpunkt des State Straße Einkaufsdistrikts, genau im Zentrum der Hochbahnschleife.
First Trust and Savings Bank
FIRST NATIONAL BANK BUILDING
Dearborn und Monroe Str.
James B. Forgan....Präsident
Emile K. Boisot, Vizepräsident
3% auf Spareinlagen.
bido

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

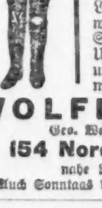
Wollen Sie reich und selbstständig werden?
Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Manne Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Schiffskarten
Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
ol5dibofa*

Schiffskarten
Nach und von Europa über alle Linien.
Beste Bedienung, strickte Preise.
Größte und älteste deutsch-ungarische Agentur der Nordseite.
L. H. LASZLO & CO.
1501 Larrabee Str.
Ecke Blackhawk Str.
Alle Arten konsularische Beglaubigungen.
in23,dibofa,3m

WALTER & CO.
1335 BELMONT AVE.
Etablirt 1875. Telephon: Lake View 5065.
Alle Sorten Plumbing Fixtures auf leichte Zahlungen installirt; keine Zinsen berechnet.
10,12,13,14,15,16jl

Orthopädische Apparate



Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.
WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue,
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........2.25
Knie-Stück—Seide............1.75
Knöchel-Stück—Seide..........1.70
Leibbinden—Seide..........3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt den Elevator.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhauswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
lw1,frsondi*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock" Gestellen (ohne Schrauben), aber keine lockeren u. schlotternden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.
30mai,tabi*